

**Günter Krämer, Claudia Mühlebach**

## **Epilepsie**

**Auszeichnungen und Preise,  
Stipendien und Stiftungen  
2011/2012**



Hippocampus  
Verlag



# Epilepsie

---

Auszeichnungen und Preise, Stipendien und Stiftungen 2011/2012

*Überreicht durch die  
UCB Pharma GmbH*





Günter Krämer, Claudia Mühlebach

# **Epilepsie**

Auszeichnungen und Preise,  
Stipendien und Stiftungen  
2011/2012

4., aktualisierte und überarbeitete Auflage



## Anschriften der Autoren:

Dr. med. Günter Krämer  
Medizinischer Direktor  
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum  
Bleulerstrasse 60  
CH-8008 Zürich  
E-Mail: g.kraemer@swissepi.ch

Claudia Mühlebach  
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum  
Bleulerstrasse 60  
CH-8008 Zürich  
E-Mail: claudia.muehlebach@swissepi.ch

Epilepsie: Auszeichnungen und Preise, Stipendien und Stiftungen 2011/2012  
Günter Krämer, Claudia Mühlebach  
Hippocampus Verlag, Bad Honnef 2011  
ISBN 978-3-936817-76-8

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrages, der Funk-sendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

© 2011 by Hippocampus Verlag KG, PF 1368, 53583 Bad Honnef

Druck: TZ-Verlag & Print GmbH, Roßdorf

## Zu diesem Buch

Einer der Autoren (G.K.) weiß aus jahrelanger Tätigkeit in Preisrichterkollegien, dass viele Bewerbungen schlicht und einfach nur deswegen nicht eingereicht werden, weil die Bedingungen der Preisvergabe sowie die entsprechenden Adressen und Termine nicht ausreichend bekannt sind. Dasselbe gilt auch für die zahlreichen zur Verfügung stehenden Stipendien und Stiftungen, die teilweise ausschließlich, teilweise unter anderem auch Projekte im Epilepsiebereich unterstützen. Deshalb entstand bei der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie (SLgE) vor einigen Jahren die Idee, durch eine entsprechende, regelmäßig aktualisierte Zusammenstellung Abhilfe zu schaffen.

Die hiermit vorgelegte vierte Auflage dieses Taschenbuchs verfolgt wie die bisherigen in erster Linie das Ziel, die inzwischen recht zahlreichen Auszeichnungen und Preise sowie Stipendien und Stiftungen auf dem Gebiet der Epilepsie in Deutschland, Österreich und der Schweiz besser bekanntzumachen. Unsere Übersicht richtet sich sowohl an Ärzte, Grundlagenwissenschaftler und andere Fachleute als auch an Menschen mit Epilepsie, im Bereich der Selbsthilfetaätige, an Journalisten und interessierte Laien.

Im Vergleich zur letzten Auflage wurden alle Angaben hinsichtlich zwischenzeitlich erfolgter Vergaben und sonstiger Veränderungen aktualisiert und teilweise präzisiert; entsprechend wurden auch Fotos bei zwischenzeitlich neuen Empfängern von Auszeichnungen und Preisen ersetzt. Erstmals wurden die Ehrenmitgliedschaften in den drei Ligen bzw. Fachgesellschaften berücksichtigt. Soweit möglich, wurden die Angaben zu den einzelnen Auszeichnungen und Preisen nach einem einheitlichen Raster geordnet: Hintergrund, Nominierung bzw. Bewerbung, Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden sowie schließlich Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung.

Am Anfang stehen die von der Internationalen Liga gegen Epilepsie (engl.: International League Against Epilepsy; ILAE) und dem Internationalen Büro für Epilepsie (IBE) vergebenen Auszeichnun-

gen und Preise, gefolgt von anderen, ebenfalls auf internationaler Ebene vergebenen Ehrungen, sofern eine Vergabe an Personen aus den drei deutschsprachigen Ländern in Frage kommt. Darauf folgen die europäischen und deutschsprachigen Auszeichnungen und Preise und schließlich die nationalen Angaben für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Innerhalb der einzelnen Rubriken erfolgte die Reihung teilweise nach der Bedeutung der Preise, ansonsten in der Regel alphabetisch. Am Ende jedes Eintrags findet sich eine tabellarische Zusammenstellung der bisherigen Preisträger nach dem Jahr der Auszeichnung, bei den „Ambassadors for Epilepsy“ ergänzt durch eine Tabelle der Empfänger in den verschiedenen Ländern. Auf die Zusammenstellung der Auszeichnungen und Preise folgen Übersichten zu Stipendien sowie Stiftungen.

Auch bei der Vorbereitung dieser Auflage haben wir uns bemüht, möglichst sorgfältig zu sein. Sollten wir immer noch etwas übersehen haben oder der eine oder andere Leser teilweise noch unvollständige Angaben aus früheren Jahren ergänzen können, bitten wir weiterhin sowohl um Nachsicht als auch um entsprechende Rückmeldungen zur Aufnahme bei der nächsten Auflage.

Zürich, im Mai 2011

*Dr. med. Günter Krämer*  
Präsident der SLgE  
Tel. (0041) (0)44 387 63 02  
Fax (0041) (0)44 387 63 96  
E-Mail: g.kraemer@swissepi.ch

*Claudia Mühlebach*  
Sekretärin des Präsidenten  
Tel. (0041) (0)44 387 63 05  
Fax (0041) (0)44 387 63 96  
E-Mail: claudia.muehlebach@swissepi.ch



# Inhaltsverzeichnis

<b>ZU DIESEM BUCH</b> . . . . .	<b>V</b>
<b>1 AUSZEICHNUNGEN UND PREISE</b> . . . . .	<b>1</b>
<b>1.1 International</b> . . . . .	<b>1</b>
1.1.1 Internationale Liga gegen Epilepsie und Internationales Büro für Epilepsie . . . . .	1
1.1.1.1 Lifetime Achievement Award . . . . .	1
1.1.1.2 Ambassador for Epilepsy . . . . .	7
1.1.1.3 Social Accomplishment Award . . . . .	26
1.1.1.4 Volunteer Award . . . . .	31
1.1.1.5 Morris-Coole-Preis . . . . .	34
1.1.1.6 Young Investigator Award . . . . .	36
1.1.2 Sonstige internationale Auszeichnungen und Preise . . . . .	39
1.1.2.1 Michael-Preis . . . . .	39
1.1.2.2 Forschungsanerkennungspreis der Amerikanischen Epilepsiegesellschaft . . . . .	43
1.1.2.3 Lennox und Lombroso Award der Amerikanischen Epilepsiegesellschaft . . . . .	48
1.1.2.4 International Henri Gastaut Award . . . . .	52
1.1.2.5 Epilepsy Research Award for Outstanding Contributions to the Pharmacology of Antiepileptic Drugs . . . . .	54
1.1.2.6 Excellence in Epilepsy Journalism Award . . . . .	57
1.1.2.7 Novartis Prize for Epilepsy Research . . . . .	62
<b>1.2 Europäisch und deutschsprachig</b> . . . . .	<b>63</b>
1.2.1 Europäisch . . . . .	63
1.2.1.1 European Epileptology Award . . . . .	63

1.2.1.2	Scientific Award of Distinction der Commission on European Affairs der Internationalen Liga gegen Epilepsie . . .	66
1.2.2	Deutschland, Österreich und Schweiz . . . . .	67
1.2.2.1	Alfred-Hauptmann-Preis. . . . .	67
1.2.2.2	Wissenschaftspreis der Gesellschaft für Neuropädiatrie e.V. . . . .	74
1.2.2.3	Sibylle-Ried-Preis . . . . .	79
1.2.2.4	Freiburger Epilepsiepreis. . . . .	83
1.2.2.5	Promotionspreis der Gesellschaft für Epilepsieforschung . . . . .	85
1.2.2.6	Bodelschwingh-Preis . . . . .	87
<b>1.3</b>	<b>National . . . . .</b>	<b>89</b>
1.3.1	Deutschland . . . . .	89
1.3.1.1	Ehrenmitglieder der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie . . . . .	89
1.3.1.2	Otfrid-Foerster-Medaille . . . . .	91
1.3.1.3	Dr.-Volker-Helbig-Preis. . . . .	93
1.3.2	Österreich . . . . .	95
1.3.2.1	Österreichischer Epileptologie-Preis . . . . .	95
1.3.2.2	Ernst-Niedermeyer-Preis für Epileptologie. . . . .	96
1.3.2.3	Herbert-Reisner-Preis für klinische Epileptologie. . . . .	99
1.3.3	Schweiz . . . . .	104
1.3.3.1	Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie . . . . .	104
1.3.3.2	Forschungsförderungspreis der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie . . . . .	105
1.3.3.3	Tissot-Medaille. . . . .	108
1.3.3.4	Hugo-Kahn-Preis Epileptologie. . . . .	110
1.3.3.5	Eisai human health care Preis Epilepsie . . . . .	112
1.3.3.6	EPI-Preis . . . . .	116
1.3.3.7	Promotionspreis der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie . . . . .	119
1.3.3.8	Forschungspreis der Schweizerischen Hirnliga. . . . .	121

<b>2</b>	<b>STIPENDIEN.</b>	<b>125</b>
<b>2.1</b>	<b>International.</b>	<b>125</b>
2.1.1	Stipendium für eine Zusatzausbildung in Epileptologie/ Epilepsie der Stiftung Michael für Ärzte und Psychologen	125
2.1.2	Stipendien zur Teilnahme an Tagungen/Kongressen	126
<b>2.2</b>	<b>Deutschland, Österreich und Schweiz</b>	<b>127</b>
2.2.1	Mini-Fellowships der Arbeitsgemeinschaft für- prächirurgische Epilepsiediagnostik und operative Epilepsitherapie	127
<b>2.3</b>	<b>Deutschland</b>	<b>129</b>
2.3.1	GlaxoSmithKline Stipendium für klinische Epilepsiefor- schung	129
2.3.2	Otfrid-Foerster Stipendium der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie	131
2.3.3	Promotionsstipendium der Gesellschaft für Epilepsiefor- schung/Bodelschwingh-Stipendium	132
2.3.4	Schnupperkurs Epileptologie der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie	133
2.3.5	Stipendium für einen Fortbildungsgang „Epilepsie- Fachassistenz/Fachberatung“ der Stiftung Michael	134
<b>2.4</b>	<b>Österreich.</b>	<b>135</b>
2.4.1	Auslandsstipendium „Klinische Epileptologie“ der Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie	135
<b>2.5</b>	<b>Schweiz</b>	<b>138</b>
2.5.1	Stipendien und Beiträge zur akademischen Nachwuchs- förderung des Schweizerischen Nationalfonds	138

<b>3</b>	<b>STIFTUNGEN</b> . . . . .	<b>139</b>
<b>3.1</b>	<b>International</b> . . . . .	<b>139</b>
3.1.1	Epilepsy Research Foundation . . . . .	139
3.1.2	Stiftung Michael . . . . .	140
3.1.3	Prof. Dr. Peter und Jytte Wolf Stiftung für Epilepsie . . . . .	142
<b>3.2</b>	<b>Deutschland</b> . . . . .	<b>145</b>
3.2.1	Inge und Johann Heinrich Berger-Landefeldt-Stiftung . . . . .	145
3.2.2	Böenkamp-Stiftung . . . . .	147
3.2.3	Stiftung Felgenhauer zur Förderung junger Neurowissenschaftler . . . . .	148
3.2.4	Stiftung National Contest for Life (NCL) . . . . .	150
<b>3.3</b>	<b>Schweiz</b> . . . . .	<b>151</b>
3.3.1	Helmut-Horten-Stiftung . . . . .	151
3.3.2	Anna Müller Grocholski-Stiftung . . . . .	152
3.3.3	Schweizerische Epilepsie-Stiftung . . . . .	153
<b>4</b>	<b>SACHVERZEICHNIS</b> . . . . .	<b>155</b>

# 1 Auszeichnungen und Preise

## 1.1 International

### 1.1.1 Internationale Liga gegen Epilepsie und Internationales Büro für Epilepsie

#### 1.1.1.1 Lifetime Achievement Award

Lebensleistungs-Auszeichnung



Jerome („Pete“) Engel, Jr., Empfänger des Lifetime Achievement Awards 2011

#### Hintergrund

Der Lifetime Achievement Award ist die höchste gemeinsame Auszeichnung des Internationalen Büros für Epilepsie (IBE) und der Internationalen Liga gegen Epilepsie (engl.: International League Against Epilepsy; ILAE). Die Auszeichnung wurde 1995 eingeführt und wird seitdem – nach einer längeren Pause zwischen 2001 und 2009 – maximal alle zwei Jahre vergeben.

Der Lifetime Achievement Award ist eine Anerkennung und Ehrung von Personen für ihren außergewöhnlichen und herausragenden, über einen langen Zeitraum erfolgten persönlichen Beitrag zu Aktivitäten, die zu einem besseren Verständnis der Ursachen von Epilepsie beigetragen haben. Diese Beiträge und Aktivitäten sollten entweder auf internationaler Ebene erfolgt sein oder sie sollten einen internationalen Einfluss beziehungsweise eine entsprechende Bedeutung gehabt haben. Die Auszeichnung spiegelt die internationale Anerkennung in der Epileptologie wider.

Der Lifetime Achievement Award besteht aus zwei mit dem Namen der Preisträger gravierten silbernen Kerzenständern, einem Preisgeld von 5.000 US-\$ oder 5.000 € (was immer einen höheren Wert hat) und einer Urkunde. Darüber hinaus werden die Namen der Preisträger der entsprechenden Liste in der „Hall of Fame“ des IBE und der ILAE hinzugefügt. Falls ein Preisträger noch kein Ambassador for Epilepsy ist, erhält er zusätzlich diese Auszeichnung, ohne dass diese als eine der maximal zwölf in dem entsprechenden Jahr zu vergebenden Ambassador Awards zählt.

### **Nominierung**

1. Eine Aufforderung zur Nominierung erfolgt lediglich alle zwei Jahre.
2. Eine Nominierung von Kandidaten für den Lifetime Achievement Award ist nur durch aktuelle Mitglieder des gemeinsamen Leitungsgremiums von IBE und ILAE möglich. Das Internationale Leitungsgremium (engl.: International Executive Committee) bzw. der Vorstand des IBE trifft sich regelmäßig mit dem Leitungsgremium (engl.: Executive Committee) bzw. dem Vorstand der ILAE zur Besprechung von Angelegenheiten, die beide Gremium betreffen. Diese Treffen werden als gemeinsame Treffen der Leitungsgremien (engl.: Joint Meetings of the Executive Committees) von IBE und ILAE oder kurz als JEC bezeichnet.
3. Alle IBE-Mitglieder und ILAE-Chapter werden über die Details des Lifetime Achievement Awards informiert. Obwohl sie selbst keine Kandidaten nominieren können, können sie die Mitglieder des gemeinsamen Leitungsgremiums ggf. auf potenzielle Kandidaten aufmerksam machen.
4. Alle Mitglieder des gemeinsamen Leitungsgremiums erhalten mindestens sechs Monate vor dem Datum der Entscheidung über die Vergabe der Auszeichnung eine Einladung zur Nominierung von Kandidaten. Diese Einladung beinhaltet einen Brief mit einer Erläuterung des Vorgehens, ein offizielles Nominierungsformular und eine Liste der bisherigen Preisträger.
5. Frühere Preisträger können nicht erneut nominiert werden.
6. Früher vorgeschlagene, aber nicht berücksichtigte Kandidaten können erneut nominiert werden. Allerdings erfolgt keine automatische Aufrechterhaltung der Nominierung, sondern diese muss nach einer späteren Aufforderung erneut eingebracht werden.

7. Um wählbar zu sein, müssen die Kandidaten auf einem offiziellen Nominierungsformular vorgeschlagen werden. Ergänzende Informationen können zusätzlich eingereicht werden, wobei deren Umfang maximal fünf zusätzliche Seiten betragen darf.
8. Die vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Nominierungsformulare müssen, ggf. zusammen mit ergänzenden Informationen, spätestens drei Monate vor dem bekanntgegebenen Datum der Entscheidung eingereicht werden an: Executive Director, International Bureau for Epilepsy (IBE), 11 Priory Hall, Stillorgan, Dublin 18, Ireland.
9. Wann immer möglich sollte die Nominierung auf elektronischem Weg (per E-Mail) erfolgen. Sofern dies nicht möglich ist, kann dies auch per Fax oder Post geschehen.
10. Das Nominierungsformular muss den Namen der vorschlagenden Person tragen.

### **Auswahlkriterien**

1. Für die Auswahl werden nur wählbare Kandidaten in Betracht gezogen.
2. Der Lifetime Achievement Award stellt die höchste Auszeichnung durch das IBE und die ILAE dar. Dementsprechend werden die Kandidaten bewertet, für die ein außergewöhnlicher Leistungsnachweis vorhanden sein muss.
3. Wie in der Bezeichnung der Auszeichnung zum Ausdruck kommt, muss es für die Kandidaten möglich sein, einen über einen langen Zeitraum erfolgten persönlichen Beitrag (sei es beruflich oder im Rahmen von freiwilligen Tätigkeiten) zu auf internationaler Ebene erfolgten Aktivitäten auf einem beliebigen Gebiet der Epilepsieversorgung nachzuweisen. Dieser kann wissenschaftlich, klinisch, im psychosozialen Bereich oder in der Öffentlichkeitsarbeit bzw. Fort- und Weiterbildung erfolgt sein und sollte zu einer deutlichen Veränderung und dauerhaften Verbesserung der Epilepsieversorgung und/oder der Lebensumstände von Menschen mit Epilepsie beigetragen haben.
4. Die Beurteilung der Kandidaten beinhaltet unter anderem (ohne darauf beschränkt zu sein):
  - Einfluss des Kandidaten.
  - Zeitdauer der Aktivitäten des Kandidaten: Um als Lebensleistung ausgezeichnet zu werden, sollten dies nicht weniger als 20 Jahre sein.

- Erfolg und Auswirkungen der Aktivitäten, zu denen der Kandidat beigetragen hat.
- 5. Die Aktivitäten des Kandidaten müssen entweder auf internationaler Ebene erfolgt sein oder müssen – sofern sie auf nationaler Ebene erfolgt sind – internationale Auswirkungen gehabt oder eine internationale Bedeutung erlangt haben.

### **Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

1. Die Kandidaten werden durch die Mitglieder des gemeinsamen Leitungsgremiums (JEC) von IBE und ILAE evaluiert.
2. Für jeden wählbaren Kandidaten müssen das Nominierungsformular und alle ergänzenden Informationen allen Mitgliedern des JEC zur Verfügung gestellt werden.
3. Aktuelle Mitglieder des JEC können nicht nominiert werden.
4. Vor einer Abstimmung muss jedes Mitglied des JEC Gelegenheit gehabt haben, zu jedem vorgeschlagenen Kandidaten Stellung zu nehmen.
5. Nachdem alle Kandidaturen besprochen worden sind, stimmen die Mitglieder des JEC in geheimer Wahl darüber ab, wer als Empfänger der Auszeichnung vorgeschlagen werden soll.
6. Über jeden einzelnen Kandidaten wird separat abgestimmt.
7. Für jede Abstimmung hat jedes Mitglied des JEC eine Stimme. Die Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden des JEC haben weder eine Zweit- noch Entscheidungsstimme noch ein Vetorecht.
8. Kandidaten, auf die eine mindestens achtzigprozentige Mehrheit der Stimmen der Mitglieder des JEC entfällt, werden als Gewinner der Auszeichnung vorgeschlagen.
9. Sofern kein Kandidat die achtzigprozentige Stimmenmehrheit erreicht, kann es einen zweiten (und bei Bedarf einen dritten) Wahlgang geben.
10. Nach einem dritten können bei Bedarf weitere Wahlgänge durchgeführt werden, sofern dies von einer Mehrheit der JEC-Mitglieder gewünscht wird.
11. Alle nominierten Personen, die von 80 % oder mehr der JEC-Mitglieder unterstützt werden, sollen mit dem Lifetime Achievement Award ausgezeichnet werden. Sofern keine nominierte Person von 80 % oder mehr der JEC-Mitglieder unterstützt wird, wird kein Award vergeben.



12. Blockabstimmungen durch Mitglieder des International Executive Committee des IBE oder Executive Committee der ILAE sind nicht erlaubt.
13. Die vorgeschlagenen Preisträger werden nochmals vom JEC bestätigt. Dies erfordert eine mindestens achtzigprozentige Zustimmung sowohl der IBE- als auch der ILAE-Mitglieder des JEC.
14. Die Entscheidung des JEC ist endgültig.

### **Interessenskonflikte**

JEC-Mitglieder mit einem persönlichen Interessenskonflikt sollten diesen offenlegen und bei der entsprechenden Entscheidungsfindung in den Ausstand treten.

### **Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung**

1. Die Preisträger und diejenigen Personen, die sie vorgeschlagen haben, werden direkt nach der Wahl informiert.
2. Der „Lifetime Achievement Award“ wird von den Präsidenten des IBE und der ILAE anlässlich der Internationalen Epilepsiekongresse (engl.: International Epilepsy Congress; IEC) angekündigt und vergeben. Die Preisträger werden zu dem entsprechenden IEC zur Übergabe der Auszeichnung eingeladen und erhalten folgende Unterstützungen:
  - Freie Registrierung für den gesamten Kongress.
  - Bei Interkontinentalflügen von mehr als fünf Stunden Dauer ein „Business-Klasse“-Flugticket, ansonsten ein „Economy-Klasse“-Flugticket.
  - Freie Unterkunft.
  - 100 US-\$ für Nebenkosten während des Kongresses.
  - Diese Unterstützungen sind nicht auf Dritte übertragbar.
3. Eine Publikation der Preisträger erfolgt durch das IBE und die ILAE in ihren jeweiligen Zeitschriften sowie Newslettern, Magazinen und auf den jeweiligen Homepages im Internet.

Nächste Preisvergabe: 2011 (29. Internationaler Epilepsiekongress in Rom)

Information/Adresse: ILAE  
Chapter Services Office  
Gus Egan & Carla Glynn

7 Priory Hall  
 Stillorgan  
 Co. Dublin  
 Ireland  
 Tel. (003 53) 1 278 49 08  
 Fax (003 53) 1 278 61 56  
 E-Mail: [gegan@ilae.org](mailto:gegan@ilae.org) oder  
[cglynn@ilae.org](mailto:cglynn@ilae.org)

oder

IBE  
 11 Priory Hall  
 Stillorgan  
 Blackrock  
 Co. Dublin  
 Ireland  
 Tel. (003 53) 12 10 88 50  
 Fax (003 53) 12 10 84 50  
 E-Mail: [ibedublin@eircom.net](mailto:ibedublin@eircom.net)

Internet: <http://www.ilae-epilepsy.org> oder  
<http://www.ibe-epilepsy.org/activities/About+the+Lifetime+Achievement+Award>

### Empfänger der Auszeichnung für eine Lebensleistung

Jahr	Ausgezeichnete Personen
2011	Jerome („Pete“) <b>Engel, Jr.</b> , USA
2009	Jean <b>Aicardi</b> , Frankreich; Hanneke M. <b>de Boer</b> , Niederlande
2007	keine Vergabe
2005	keine Vergabe
2003	keine Vergabe
2001	Kalyanasundaram Subra <b>Mani</b> , Indien; Harry <b>Meinardi</b> , Niederlande
1999	Ellen <b>Grass</b> , USA; Dieter <b>Janz</b> , Deutschland
1997	George <b>Burden</b> , England
1995	Johannes („Joop“) N. <b>Loeber</b> , Niederlande

### 1.1.1.2 Ambassador for Epilepsy

#### Botschafter für Epilepsie



Susan Axelrod, Hasan Aziz, Lionel Carmant, Jaime Fandiño, Andres Kanner, Wei Ping Liao, Wolfgang Löscher, Eli Mizrahi, Rosemary Panelli (ohne Foto), Asla Pitkänen, Steven Schachter und Walter van Emde Boas, die 2011 als Ambassador for Epilepsy ausgezeichnet wurden.

#### Hintergrund

Der Ambassador for Epilepsy Award beziehungsweise die Auszeichnung als Botschafter für Epilepsie wird seit 1968 gemeinsam von der Internationalen Liga gegen Epilepsie (engl.: International League Against Epilepsy; ILAE) und dem Internationalen Büro für Epilepsie (engl.: International Bureau for Epilepsy; IBE, von dem die Idee ausging) verliehen. Botschafter für Epilepsie sind Individuen, die von der ILAE und dem IBE für außergewöhnliche persönliche Beiträge zu Aktivitäten auf dem Gebiet der Epilepsie ausgezeichnet wurden, die das Verständnis der Ursachen von Epilepsien voranbringen. Diese Beiträge und Aktivitäten sollten entweder auf internationaler Ebene erfolgt sein oder eine Bedeutung bzw. einen Einfluss auf internationaler Ebene gehabt haben.

Die Auszeichnung als Botschafter für Epilepsie wurde zunächst jährlich vergeben, seit 1983 erfolgen alle zwei Jahre jeweils anlässlich der Internationalen Epilepsiekongresse maximal zwölf Auszeichnungen. Die Auszeichnung ist nicht mit einem Preisgeld verbunden, sondern ist Ausdruck einer Anerkennung durch die internationale Epilepsiegemeinschaft und gilt lebenslang. Die ausgezeichneten Personen erhalten eine Urkunde sowie eine Anstecknadel. Darüber

hinaus wird der Name jeder ausgezeichneten Person der „Hall of Fame“ von Preisträgern der ILAE und des IBE hinzugefügt.

### **Nominierung**

1. Alle nationalen Mitgliedsgesellschaften bzw. -verbände der ILAE und des IBE sowie die Mitglieder des gemeinsamen Leitungsgremiums der ILAE und des IBE können alle zwei Jahre jeweils maximal vier Kandidaten nominieren. Das Internationale Leitungsgremium (engl.: International Executive Committee) bzw. der Vorstand des IBE trifft sich regelmäßig mit dem Leitungsgremium (engl.: Executive Committee) bzw. dem Vorstand der ILAE zur Besprechung von Angelegenheiten, die beide Gremium betreffen. Diese Treffen werden als gemeinsame Treffen der Leitungsgremien (engl.: Joint Meetings of the Executive Committees) von IBE und ILAE oder kurz als JEC bezeichnet.
2. Eine entsprechende Einladung wird spätestens sechs Monate vor der Auswahl an diese Nominierungsberechtigten verschickt.
3. Diese Einladung steht auch zum Herunterladen auf den Websites der ILAE und des IBE zur Verfügung.
4. Sie beinhaltet einen Begleitbrief, der das Vorgehen erklärt, ein offizielles Nominierungsformular sowie eine Liste mit den Namen der bereits ausgezeichneten Personen.
5. Bereits früher ausgezeichnete Personen können nicht nochmals nominiert werden.
6. Früher nicht erfolgreiche Kandidaten können erneut vorgeschlagen werden. Die entsprechenden Unterlagen werden aber nicht aufbewahrt und müssen bei einer erneuten Nominierung nochmals eingereicht werden.
7. Um wählbar zu sein, müssen Kandidaten mit dem offiziellen Nominierungsformular vorgeschlagen werden. Darüber hinausgehende Informationen bzw. Unterlagen können bis zu einem Gesamtumfang von drei zusätzlichen Seiten beigelegt werden.
8. Das vollständig ausgefüllte und unterzeichnete Nominierungsformular muss, ggf. zusammen mit ergänzenden Unterlagen, bis zum Ende der Vorschlagsfrist (siehe unten; spätestens drei Monate vor der Wahl) eingeschickt werden an: Executive Director, International Bureau for Epilepsy, 11 Priory Hall, Stillorgan, Dublin 18, Ireland.

9. Nominierungen sollten möglichst elektronisch (per E-Mail) eingereicht werden. Sofern dies nicht möglich ist, kann die Nominierung auch per Fax oder Post erfolgen.
10. Die Nominierungsvorschläge müssen durch eine dazu autorisierte Person eines nationalen IBE- oder ILAE-Chapters eingereicht werden und den Namen dieser Person tragen.

### **Auswahlkriterien**

1. Es werden nur wählbare (mit dem offiziellen Nominierungsformular und von einer dazu autorisierten Person eingereichte) Nominierungsvorschläge in Betracht gezogen.
2. Die Kandidaten müssen einen persönlichen Beitrag (sei es fachlich oder auf dem Gebiet der Freiwilligenarbeit) in einem wissenschaftlichen, klinischen oder psychosozialen Bereich bzw. in der Öffentlichkeitsarbeit oder Fort- und Weiterbildung im Bereich der Epilepsie geleistet haben, der in einem internationalen Kontext zu einer Verbesserung der Epilepsiebehandlung und/oder der Lebensbedingungen von Menschen mit Epilepsie beiträgt.
3. Die Aktivitäten, zu denen die Person beigetragen hat, müssen auf internationaler Ebene erfolgt sein oder sie müssen internationale Auswirkungen bzw. eine internationale Bedeutung gehabt haben.
4. Der persönliche Beitrag des Kandidaten zum Erfolg der Aktivität muss nachgewiesen werden.
5. Dieser Beitrag muss durch Ausmaß, Einfluss, Langlebigkeit, Einsatz, Einzigartigkeit und/oder innovative Art derartig sein, dass er den Kandidaten aus den tausenden anderer Menschen weltweit heraushebt, die wertvolle und wichtige Beiträge zur Verbesserung der Lebensumstände von Menschen mit Epilepsie liefern.

### **Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

1. Die Kandidaten werden durch die Mitglieder des gemeinsamen Leitungsgremiums (JEC) von IBE und ILAE evaluiert.
2. Bei der Bewertung und Entscheidung über die Liste der Empfänger der Auszeichnung sollen sich die JEC-Mitglieder des Wertes einer Widerspiegelung der vielfältigen Arten von Beiträgen und ihrer regionalen Unterschiede bewusst sein.
3. Für jeden wählbaren Kandidaten müssen das Nominierungsformular und alle ergänzenden Informationen allen Mitgliedern des JEC zur Verfügung gestellt werden.

4. Vor einer Abstimmung muss jedes Mitglied des JEC Gelegenheit gehabt haben, zu jedem vorgeschlagenen Kandidaten Stellung zu nehmen.
5. Nachdem alle Kandidaturen besprochen worden sind, stimmen die Mitglieder des JEC in geheimer Wahl ab, um eine Liste von zwölf Empfängern der Auszeichnung zu erstellen.
6. Alle zwei Jahre können maximal zwölf Ambassador Awards vergeben werden.
7. Dementsprechend kann jedes JEC-Mitglied im ersten Wahlgang seine Stimme für maximal zwölf Kandidaten abgeben.
8. Um auf die Liste zu kommen, muss ein Kandidat in jedem Wahlgang eine absolute Mehrheit der Stimmen der anwesenden JEC-Mitglieder erhalten.
9. Blockabstimmungen durch Mitglieder des International Executive Committee des IBE oder Executive Committee der ILAE sind nicht erlaubt.
10. Die zwölf Kandidaten mit den meisten Stimmen und einer Mehrheit der Stimmen der JEC-Mitglieder bilden die Liste der Empfänger der Auszeichnung.
11. Sofern im ersten Wahlgang weniger als zwölf Kandidaten eine Stimmenmehrheit der JEC-Mitglieder erhalten, wird ein zweiter (und bei Bedarf ein dritter) Wahlgang ohne die bereits erfolgreichen Kandidaten durchgeführt.
12. Nach einem dritten können bei Bedarf weitere Wahlgänge durchgeführt werden, sofern dies von einer Mehrheit der JEC-Mitglieder gewünscht wird.
13. Sofern im ersten Wahlgang mehr als zwölf Kandidaten eine Stimmenmehrheit der JEC-Mitglieder erhalten, bilden die zwölf Kandidaten mit den meisten Stimmen die Liste von zwölf Empfängern der Auszeichnung.
14. Im Fall einer Stimmengleichheit für die zwölfte Auszeichnung gibt es einen zusätzlichen Wahlgang zwischen den Kandidaten mit gleicher Stimmzahl.
15. Bei jedem Wahlgang entspricht die maximale Stimmenzahl jedes JEC-Mitgliedes derjenigen der noch zu vergebenden Listenplätze.
16. Bei allen Wahlgängen haben die Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden des JEC im Fall eines Stimmengleichstands weder eine Zweit- noch Entscheidungsstimme noch ein Vetorecht.

17. Sobald Einvernehmen bezüglich der Listen der auszuzeichnenden Personen hergestellt wurde, werden diese Listen nochmals vom JEC bestätigt. Dies erfordert eine zustimmende absolute Mehrheit sowohl der ILAE- als auch der IBE-Mitglieder des JEC.
18. Die Entscheidung des JEC ist endgültig.

### **Interessenskonflikte**

JEC-Mitglieder mit einem persönlichen Interessenskonflikt sollten diesen offenlegen und bei der entsprechenden Entscheidungsfindung in den Ausstand treten.

### **Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung**

1. Die neuen „Ambassadors for Epilepsy“ werden ebenso wie diejenigen Personen, die sie vorgeschlagen haben, direkt nach der Wahl informiert.
2. Die „Ambassador for Epilepsy Awards“ werden von den Präsidenten des IBE und der ILAE anlässlich der Internationalen Epilepsiekongresse (engl.: International Epilepsy Congress; IEC) einzeln angekündigt und vergeben. Die Preisträger werden zu dem entsprechenden IEC zur Übergabe der Auszeichnung eingeladen und erhalten eine freie Registrierung für den gesamten Kongress. Das Angebot einer freien Registrierung ist nicht auf Dritte übertragbar.
3. Eine Publikation der ausgezeichneten Preisträger erfolgt durch das IBE und die ILAE in ihren jeweiligen Zeitschriften sowie Newslettern, Magazinen und auf den jeweiligen Homepages im Internet.

**Vorschlagsberechtigt:** Alle ILAE- und IBE-Chapter sowie die Mitglieder des gemeinsamen Leitungsgremiums (Joint Executive Committee) der ILAE und des IBE. Diese Adressaten erhalten jeweils sechs Monate vor der Wahl eine Einladung zur Nominierung.

**Nächste Preisvergabe:** 2011 (29. Internationaler Epilepsiekongress in Rom)

**Vorschlagsfrist:** jeweils spätestens drei Monate vor der Wahl

Preisrichterkollegium: Gemeinsames Leitungsgremium (Joint Executive Committee) von ILAE und IBE

Information/Adresse: ILAE  
Chapter Services Office  
Gus Egan & Carla Glynn  
7 Priory Hall  
Stillorgan  
Co. Dublin  
Ireland  
Tel. (003 53) 1 278 49 08  
Fax (003 53) 1 278 61 56  
E-Mail: [gegan@ilae.org](mailto:gegan@ilae.org) oder [cglynn@ilae.org](mailto:cglynn@ilae.org)

oder

IBE  
11 Priory Hall  
Stillorgan  
Blackrock  
Co. Dublin  
Ireland  
Tel. (003 53) 12 10 88 50  
Fax (003 53) 12 10 84 50  
E-Mail: [ibedublin@eircom.net](mailto:ibedublin@eircom.net)

Internet: <http://www.ilae-epilepsy.org> oder  
<http://www.ibe-epilepsy.org/activities/About+the+Ambassador+for+Epilepsy+Award>



## Empfänger des „Ambassador for Epilepsy Awards“

Jahr	Preisträger
2011	Susan <b>Axelrod</b> (USA), Hasan <b>Aziz</b> (Pakistan), Lionel <b>Carmant</b> (Kanada), Jaime <b>Fandiño</b> (Kolumbien), Andres <b>Kanner</b> (USA), Wei Ping <b>Liao</b> (China), Wolfgang <b>Löscher</b> (Deutschland), Eli <b>Mizrahi</b> (USA), Rosemary <b>Panelli</b> (Australien), Asla <b>Pitkänen</b> (Finnland), Steven <b>Schachter</b> (USA), Walter <b>van Emde Boas</b> (Niederlande)
2009	Ettore <b>Beghi</b> (Italien), Anne <b>Berg</b> (USA), Warren <b>Blume</b> (Kanada), Norman <b>Delanty</b> (Irland), Carol <b>D'Souza</b> (Indien), Jacqueline <b>French</b> (USA), Shunglon <b>Lai</b> (Taiwan), Shichuo <b>Li</b> (China), Lilia <b>Nuñez</b> (Mexiko), Çiğdem <b>Özkara</b> (Türkei), Ernest <b>Somerville</b> (Australien), William <b>Theodore</b> (USA)
2007	Eva <b>Andermann</b> (Kanada), Alexis <b>Arzimanoglou</b> (Frankreich), Helen <b>Cross</b> (England), Yukio <b>Fukuyama</b> (Japan), Pierre <b>Genton</b> (Frankreich), Gregory L. <b>Holmes</b> (USA), Reetta <b>Kälviäinen</b> (Finnland), Shih Hui <b>Lim</b> (Singapur), Fernando H. <b>Lopes da Silva</b> (Niederlande), Man Mohan <b>Mehndiratta</b> (Indien), Tomás <b>Mesa</b> (Chile), Paolo <b>Tinuper</b> (Italien)
2005	Elinor <b>Ben-Menachem</b> (Schweden), Samuel <b>Berkovic</b> (Australien), John <b>Bowis</b> (England), J. <b>Costa da Costa</b> (Brasilien), John <b>Duncan</b> (England), Christian E. <b>Elger</b> (Deutschland), Eric R. <b>Hargis</b> (USA), Istvan <b>Mody</b> (USA), Hilary <b>Mounfield</b> (England), Amel <b>Mrabet</b> (Tunesien), Perrine <b>Plouin</b> (Frankreich), Chong-Tin <b>Tan</b> (Malaysia)
2003	Athanasios <b>Covanis</b> (Griechenland), Zenebe Gedlie <b>Damtie</b> (Äthiopien), Dragoslav <b>Ercegovac</b> (Jugoslawien), Mike <b>Glynn</b> (Irland), Renzo <b>Guerrini</b> (Italien), Marshal Mo-Song <b>His</b> (Taiwan), Vladimir <b>Komárek</b> (Tschechische Republik), Günter <b>Krämer</b> (Schweiz), Susanne <b>Lund</b> (Schweden), Jeffrey L. <b>Noebels</b> (USA), Claude <b>Wasterlain</b> (USA)
2001	Carlos E. <b>Acevedo</b> (Chile), V. Elving <b>Anderson</b> (USA), Meir <b>Bialer</b> (Israel), John E. <b>Chaplin</b> (Schweden), Robert <b>Fisher</b> (USA), Amadou <b>Gallo Diop</b> (Senegal), Satish <b>Jain</b> (Indien), Philip <b>Lee</b> (England), Hans O. <b>Lüders</b> (USA), Jing-Jane <b>Tsai</b> (Taiwan), Federico <b>Vigevano</b> (Italien)
1999	Cosimo <b>Ajmone-Marsan</b> (USA), Gus A. <b>Baker</b> (England), Stephen W. <b>Brown</b> (England), Esper A. <b>Cavalheiro</b> (Brasilien), Peter <b>Halász</b> (Ungarn), Michael D. <b>Hills</b> (Neuseeland), Ann <b>Jacoby</b> (England),



- Pierre **Jallon** (Frankreich), Eva H. **Johnson** (Norwegen), Martha J. **Morrell** (USA), Solomon L. (Nico) **Moshé** (USA), Shunsuke **Ohtahara** (Japan), Leonid L. **Prilipko** (Schweiz), Philip A. **Schwartzkroin** (USA), Hermann **Stefan** (Deutschland), Torbjörn **Tomson** (Schweden), Steven D. **Walker** (USA)
- 1997 Catherin **Bugler** (England), Greti **Haldemann** (Schweiz), Louise **Jilek-Aall** (Kanada), Christoph **Pachlatko** (Schweiz), Emilio **Perucca** (Italien), Maria **Popovic** (Jugoslawien), Heinz-Gregor **Wieser** (Schweiz)
- 1995 Agostiono **Baruzzi** (Italien), Gertrud **Beck-Mannagetta** (Deutschland), Eddie **Bharucha** (Indien), Martin **Brodie** (Schottland), Joyce A. **Cramer** (USA), Nelly **Dekker** (Kenia), Marijke **de Puit** (Niederlande), Siebe **Dijkgraaf** (Niederlande), Natalio **Fejerman** (Argentinien), Leena **Hyvärinen** (Finnland), José **Keating** (Portugal), Pavel **Mareš** (Tschechische Republik), John P. **Mumford** (England), Robert **Naquet** (Frankreich), Sandra **Parks-Trusz** (USA), Timothy A. **Pedley** (USA), Igor **Ravnik** (Slowenien), Jim **Troxell** (USA), Susan **Usiskin** (England)
- 1993 Marc **Beaussart** (Frankreich), David **Chadwick** (England), Judy **Cochrane** (Schottland), Olivier **Dulac** (Frankreich), Johan **Falk-Pedersen** (Norwegen), Peter **Fenwick** (England), Uwe **Heinemann** (Deutschland), Richard **Holmes** (Irland), Josemir („Ley“) **W.A.S. Sander** (England), Nancy **Santilli** (USA), Nimal **Senanayake** (Sri Lanka), Matti **Sillanpää** (Finnland), Michael R. **Trimble** (England)
- 1991 Albert P. **Aldenkamp** (Niederlande), Paulo R. M. de **Bittencourt** (Brasilien), Peter F. **Bladin** (Australien), Bernardo **Dalla Bernardina** (Italien), Carl B. **Dodrill** (USA), Jerome (P.) **Engel, Jr.** (USA), Allen W. **Hauser** (USA), Olaf **Henriksen** (Norwegen), Victoria **Lieb-Jückstock** (Deutschland), Yngve **Løyning** (Norwegen), Vinod S. **Saxena** (Indien), Pamela J. **Thompson** (England)
- 1989 Frederik **Andermann** (Kanada), Charlotte **Dravet** (Frankreich), Ben **Hamida** (Tunesien), Bonnie **Kessler** (USA), René H. **Levy** (USA), Manjula C. **Maheshwari** (Indien), Richard H. **Mattson** (USA), Robert J. **Mittan** (USA), Jolyon **Oxley** (England), André **Perret** (Frankreich), Rupprecht **Thorbecke** (Deutschland)



- 1987 Tim(othy) A. **Betts** (England), Hanneke M. **de Boer** (Niederlande), Hans **Dengler** (Schweiz), Ray **Kerr** (Neuseeland), Harvey J. **Kupferberg** (USA), John **Laidlaw** (England), Pierre **Loiseau** (Frankreich), Judith **Manelis** (Israel), Carlos **Medina-Malo** (Kolumbien), Brian **Mel-drum** (England), Claudio **Munari** (Italien), Simon **Shorvon** (England)
- 1985 Alec **Aspinall** (England), Colin **Binnie** (England), James J. **Cereghino** (USA), Robert W. P. **Gourley** (Australien), Lennart **Gram** (Dänemark), William M. **McLin** (USA), Bruce **Schoenberg** (USA), Masaka-zu **Seino** (Japan)
- 1983 Giuliano **Avanzini** (Italien), Harold **Booker** (USA), Matti **Iivanainen** (Finnland), Niall V. **O'Donohoe** (Irland), Benjamin O. **Osuntokun** (Nigeria), Dieter **Schmidt** (Deutschland), Arthur E. H. **Sonnen** (Niederlande)
- 1982 Svein I. **Johannessen** (Norwegen), Joan **Kent** (Kanada), Elio **Lugaresi** (Italien), Charles E. **Pippenger** (USA), Roger J. **Porter** (USA), Peter **Wolf** (Deutschland)
- 1981 Nyrma **Hernandez** (USA), Cesare T. **Lombroso** (USA), Jacob W. A. **Meijer** (Niederlande), Heinrich **Penin** (Deutschland), Marcus **Turner** (Argentinien), Robert **Urich** (USA), Juhn **Wada** (1981)
- 1980 Harou **Akimoto** (Japan), Jean **Bancaud** (Frankreich), Reginald **Beasley** (England), Roger **Gummit** (USA), Erik **Kiorboe** (Dänemark), Johannes (Joop) N. **Loeber** (Niederlande), Joseph **Roger** (Frankreich), Donald B. **Tower** (USA)
- 1979 James A. **Autry** (USA), Nelly **Chiofalo** (Chile), Mogens **Dam** (Dänemark), Winifred **Dawson** (England), Ansgar **Matthes** (Deutschland), Paolo L. **Morselli** (Frankreich), Theodore B. **Rasmussen** (Kanada), Edward („Ted“) H. **Reynolds** (England), Ernst A. **Rodin** (USA), Carlo A. **Tassinari** (Italien)
- 1978 Jean **Aicardi** (Frankreich), Dora **Bethencourt da Silva** (Portugal), Frankreichsco **Castellano** (Italien), Fritz E. **Dreifuss** (USA), Richard H. Gibbs (Schweiz), Maria **de Lourdes-Levy** (Portugal), Patsy **McCall** (USA), J. Preston **Robb** (Kanada), Manuel **Velasco-Suarez** (Mexiko), Toyijo **Wada** (Japan)



- 1977 Margreet **Brandsteder** (Niederlande), Raffaele **Canger** (Italien), Raimo **Lehtovaara** (Finnland), Ann **Scherer** (USA)
- 1976 Liana C. **Bolis** (Schweiz), Bent **Johansen** (Dänemark), Jack **Lyons** (Irland), Jerzy **Majkowski** (Polen), Richard L. **Masland** (USA), Karol **Matulay** (Tschechoslowakei), Alan **Richens** (England), Renato F. **Ruberti** (Kenia), Zdenek **Servit** (Tschechoslowakei), Arthur A. **Ward, Jr.** (USA), Janusz J. **Zieliński** (Polen)
- 1975 Brian **Bower** (England), Lammert (Bert) Harmen **Brulleman** (Niederlande), Hermann **Doose** (Deutschland), Rudolf **Dreyer** (Deutschland), Heinfried **Helmchen** (Deutschland), John G. **Kirker** (Irland), Kalyanasundaram Subra **Mani** (Indien), Francisco **Rubio-Donnadieu** (Mexiko), Marie-Luise **Schikarski** (Deutschland), Gilbert C. **van Wessem** (Italien)
- 1974 C. **Chapelin** (Frankreich), Richard **Grant** (England), Jan **Seyffert** (Niederlande), Lucien **Sorel** (Belgien), Millie **Tits** (Belgien)
- 1973 Frank **Burroughs** (Australien), Anna **Generalis** (Griechenland), Michael O. **Jones** (England), Stewart **Miller** (Schottland), Luis **Oller-Daurella** (Spanien), Fred **Plum** (USA), Lenna-Belle **Robinson** (Korea), José **Vila-Bado** (Spanien), Kang **Woo-Sik** (Korea)
- 1972 Edward **Brett** (England), Sylvia **Burden**, Rudolf **Hess** (Schweiz), Peter M. **Jeavons** (England), Abraham **Mosovich** (Argentinien), Maurice J. **Parsonage** (England), John Kiffin **Penry** (USA), Madison **Thomas** (USA)
- 1971 Johan (Jan) Henri **Bruens** (Niederlande), Sylvia **Burden** (England), George F. **Henriksen** (Norwegen), Harry **Meinardi** (Niederlande), Abraham **Mosovich**, Earl A. **Walker** (USA)
- 1969 Louis D. **Boshes** (USA), Valentine **Chapman** (Neuseeland), J. R. **Davidson** (Schottland), Hon Mrs Ruby Florence **Hutchison** (Australien), Dieter **Janz** (Deutschland), Margaret **Lennox-Buchthal** (Dänemark), Otto **Magnus** (Niederlande), Desmond A. **Pond** (England)
- 1968 Amparo **Arcaya** (Chile), George **Burden** (England), T. O. **Dada** (Nigeria), David D. **Daly** (USA), Irene **Gairdner** (England), Henri **Gastaut** (Frankreich), Ellen **Grass** (USA), Christina **Kilgour** (Schottland), Hans Heinrich **Landolt** (Schweiz), Albert M. Lorentz **de Haas** (Niederlande), Francis L. **McNaughton** (Kanada), Karl-Axel **Melin** (Schweden), Jerome K. **Merlis** (USA)

**Empfänger des „Ambassador for Epilepsy Awards“**

Land	Empfänger	Jahr
Argentinien	<b>Fejerman, Natalio</b>	1995
	<b>Mosovich, Abraham</b>	1972
	<b>Turner, Marcos</b>	1981
Äthiopien	<b>Damtie, Zenebe Gedlie</b>	2001
Australien	<b>Berkovic, Samuel F.</b>	2005
	<b>Bladin, Peter F.</b>	1991
	<b>Burroughs, Frank</b>	1973
	<b>Gourley, Robert W.P.</b>	1985
	<b>Hutchison, Ruby Florence</b>	1969
	<b>Panelli, Rosemary</b>	2011
	<b>Somerville, Ernest</b>	2009
Belgien	<b>Bowis, John</b>	2005
	<b>Sorel, Lucien</b>	1974
	<b>Tits, Millie</b>	1974
Brasilien	<b>Bittencourt, Paulo R.M.</b>	1991
	<b>Cavalheiro, Esper A.</b>	1999
	<b>Costa Da Costa, Jaderson</b>	2005
Chile	<b>Acevedo, Carlos</b>	2001
	<b>Arcaya, Amparo</b>	1968
	<b>Chiofalo, Nelly</b>	1979
	<b>Mesa, Tomás</b>	2007
China	<b>Li, Shichuo</b>	2009
	<b>Liao, Wei Ping</b>	2011
Dänemark	<b>Dam, Mogens</b>	1979
	<b>Gram, Lennart</b>	1985
	<b>Johansen, Bent</b>	1976
	<b>Kiorboe, Erik</b>	1980
	<b>Lennox-Buchthal, Margaret</b>	1969
Deutschland	<b>Beck-Mannagetta, Gertrud</b>	1995
	<b>Doose, Hermann</b>	1975
	<b>Dreyer, Rudolf</b>	1975



	<b>Elger, Christian E.</b>	2005
	<b>Heinemann, Uwe</b>	1993
	<b>Helmchen, Heinfried</b>	1975
	<b>Janz, Dieter</b>	1969
	<b>Lieb-Jückstock, Victoria</b>	1991
	<b>Löschner, Wolfgang</b>	2011
	<b>Matthes, Ansgar</b>	1979
	<b>Penin, Heinrich (Heinz)</b>	1981
	<b>Schikarski, Marie-Luise</b>	1975
	<b>Schmidt, Dieter</b>	1983
	<b>Stefan, Hermann</b>	1999
	<b>Thorbecke, Rupprecht</b>	1989
	<b>Wolf, Peter</b>	1982
England	<b>Aspinall, Alex</b>	1985
	<b>Baker, Gus A.</b>	1999
	<b>Beasley, Reginald</b>	1980
	<b>Betts, Timothy A.</b>	1987
	<b>Binnie, Colin</b>	1985
	<b>Bower, Brian</b>	1975
	<b>Bowis, John</b>	2005
	<b>Brett, Edward</b>	1972
	<b>Brown, Stephen</b>	1999
	<b>Bugler, Catherine</b>	1997
	<b>Burden, George</b>	1968
	<b>Burden, Sylvia</b>	1972
	<b>Chadwick, David</b>	1993
	<b>Cross, Helen</b>	2007
	<b>Dawson, Winifred</b>	1979
	<b>Duncan, John S.</b>	2005
	<b>Fenwick, Peter</b>	1993
	<b>Gairdner, Irene</b>	1968
	<b>Grant, Richard</b>	1974
	<b>Jacoby, Ann</b>	1999



	<b>Jeavons, Peter M.</b>	1972
	<b>Jones, O. Michael</b>	1973
	<b>Laidlaw, John</b>	1987
	<b>Lee, Philip</b>	2001
	<b>Meldrum, Brian</b>	1987
	<b>Mounfield, Hilary</b>	2005
	<b>Mumford, John P.</b>	1995
	<b>Oxley, Jolyon</b>	1989
	<b>Parsonage, Maurice</b>	1972
	<b>Pond, Desmond A.</b>	1969
	<b>Reynolds, Edward („Ted“) H.</b>	1979
	<b>Richens, Alan</b>	1976
	<b>Sander, Josemir („Ley“) W.A.S.</b>	1993
	<b>Shorvon, Simon</b>	1987
	<b>Thompson, Pamela J.</b>	1991
	<b>Trimble, Michael R.</b>	1993
	<b>Usiskin, Susan</b>	1995
Finnland	<b>Hyvärinen, Leena</b>	1995
	<b>Iivanainen, Matti</b>	1983
	<b>Kälviäinen, Reetta</b>	2007
	<b>Lehtovaara, Raimo</b>	1977
	<b>Pitkänen, Alsa</b>	2011
	<b>Sillanpää, Matti</b>	1993
Frankreich	<b>Aicardi, Jean</b>	1978
	<b>Arzimanoglou, Alexis</b>	2007
	<b>Bancaud, Jean</b>	1980
	<b>Beaussart, Marc</b>	1993
	<b>Chapelin, C.</b>	1974
	<b>Dravet, Charlotte</b>	1989
	<b>Dulac, Olivier</b>	1993
	<b>Gastaut, Henri</b>	1968
	<b>Genton, Pierre</b>	2007
	<b>Jallon, Pierre</b>	1999



	<b>Loiseau, Pierre</b>	1987
	<b>Morselli, Paolo L.</b>	1979
	<b>Naquet, Robert</b>	1995
	<b>Perret, André</b>	1989
	<b>Plouin, Perrine</b>	2005
	<b>Roger, Joseph</b>	1980
Griechenland	<b>Covanis, Athanasios</b>	2003
	<b>Generalis, Anna</b>	1973
Indien	<b>Bharucha, Eddie</b>	1995
	<b>D'Souza, Carol</b>	2009
	<b>Jain, Satish</b>	2001
	<b>Maheshwari, Manjula C.</b>	1989
	<b>Mani, Kalyanasundaram Subra</b>	1975
	<b>Mehndiratta, Man Mohan</b>	2007
	<b>Saxena, Vinod S.</b>	1991
Irland	<b>Delanty, Norman</b>	2009
	<b>Glynn, Mike</b>	2003
	<b>Holmes, Richard</b>	1993
	<b>Kirker, John G.</b>	1975
	<b>Lyons, Jack</b>	1976
	<b>O'Donohoe, Niall</b>	1983
Israel	<b>Bialer, Meir</b>	2001
	<b>Manelis, Judith</b>	1987
Italien	<b>Avanzini, Giuliano</b>	1983
	<b>Baruzzi, Agostino</b>	1995
	<b>Beghi, Ettore</b>	2009
	<b>Canger, Raffaele</b>	1977
	<b>Castellano, Francesco</b>	1978
	<b>Dalla Bernardina, Bernardo</b>	1991
	<b>Guerrini, Renzo</b>	2003
	<b>Lugaresi, Elio</b>	1982
	<b>Tassinari, Carlo Alberto</b>	1979
	<b>Tinuper, Paolo</b>	2007





	<b>van Wessem, Gilbert C.</b>	1975
	<b>Vigevano, Federico</b>	2001
Japan	<b>Akimoto, Haruo</b>	1980
	<b>Fukuyama, Yukio</b>	2007
	<b>Ohtahara, Shunsuke</b>	1999
	<b>Seino, Masakazu</b>	1985
	<b>Wada, Toyijo</b>	1978
Kanada	<b>Andermann, Eva</b>	2007
	<b>Andermann, Frederik</b>	1989
	<b>Blume, Warren</b>	2009
	<b>Carmant, Lionel</b>	2011
	<b>Jilek-Aall, Louise</b>	1997
	<b>Kent, Joan</b>	1982
	<b>McNaughton, Francis L.</b>	1968
	<b>Rasmussen, Theodore</b>	1979
	<b>Robb, Preston</b>	1978
	<b>Wada, Juhn</b>	1981
Kenia	<b>Dekker, Nelly</b>	1995
	<b>Ruberti, Renato F.</b>	1976
Kolumbien	<b>Fandiño, Jaime</b>	2011
	<b>Medina-Malo, Carlos</b>	1987
Korea	<b>Robinson, Lenna-Belle</b>	1973
	<b>Woo-Sik, Kang</b>	1973
Malaysia	<b>Tan, Chong-Tin</b>	2005
Mexiko	<b>Nuñez, Lilia</b>	2009
	<b>Rubio-Donnadieu, Francisco</b>	1975
	<b>Velasco-Suarez, Manuel</b>	1978
Neuseeland	<b>Chapman, Valentine</b>	1969
	<b>Hills, Michael D.</b>	1999
	<b>Kerr, Ray</b>	1987
Niederlande	<b>Aldenkamp, Albert</b>	1991
	<b>Brandsteder, Margreet</b>	1977
	<b>Bruens, Johan (Jan) Henri</b>	1971



	<b>Brulleman, Lammert (Bert) Harmen</b>	1975
	<b>de Boer, Hanneke M. de</b>	1987
	<b>de Puit, Marijke</b>	1995
	<b>Dijkgraaf, Siebe</b>	1995
	<b>Loeber, Johannes (Joop) N.</b>	1980
	<b>Lopes da Silva, Fernando</b>	2007
	<b>Lorentz de Haas, Albert M.</b>	1968
	<b>Magnus, Otto</b>	1969
	<b>Meijer, Jacob W. A.</b>	1981
	<b>Meinardi, Harry</b>	1971
	<b>Seyffert, Jan</b>	1974
	<b>Sonnen, Arthur E. H.</b>	1983
	<b>van Emde Boas, Walter</b>	2011
Nigeria	<b>Dada, T.O.</b>	1968
	<b>Osuntokun, Benjamin O.</b>	1983
Norwegen	<b>Falk-Pedersen, Johan K.</b>	1993
	<b>Henriksen, George F.</b>	1971
	<b>Henriksen, Olaf</b>	1991
	<b>Johannessen, Svein L.</b>	1982
	<b>Johnson, Eva</b>	1999
	<b>Løyning, Yngve</b>	1991
Pakistan	<b>Aziz, Hasan</b>	2011
Polen	<b>Majkowski, Jerzy</b>	1976
	<b>Zieliński, Janusz J.</b>	1976
Portugal	<b>Bethencourt da Silva, Dora</b>	1978
	<b>Keating, José</b>	1995
	<b>Lourdes Levy, Maria de</b>	1978
Schottland	<b>Brodie, Martin</b>	1995
	<b>Cochrane, Judy</b>	1993
	<b>Davidson, J. Romanes</b>	1969
	<b>Kilgour, Christina</b>	1968
	<b>Miller, Stewart</b>	1973
Schweden	<b>Ben-Menachem, Elinor</b>	2005



	<b>Chaplin, John E.</b>	2001
	<b>Lund, Susanne</b>	2003
	<b>Melin, Karl-Axel</b>	1968
	<b>Tomson, Torbjörn</b>	1999
Schweiz	<b>Bolis, C. Liana</b>	1976
	<b>Dengler, Hans</b>	1987
	<b>Gibbs, Richard H.</b>	1978
	<b>Haldemann, Greti</b>	1997
	<b>Hess, Rudolf</b>	1972
	<b>Krämer, Günter</b>	2003
	<b>Landolt, Hans H.</b>	1968
	<b>Pachlatko, Christoph</b>	1997
	<b>Prilipko, Leonid</b>	1999
	<b>Wieser, Heinz-Gregor</b>	1997
Senegal	<b>Diop, A. Gallo</b>	2001
Serbien	<b>Ercegovac, Dragoslav</b>	2003
	<b>Popović, Maria</b>	1997
Singapur	<b>Lim, Shih-Hui</b>	2007
Slovenien	<b>Ravnik, Igor</b>	1995
Spanien	<b>Oller-Daurella, Luis</b>	1973
	<b>Vila-Bado, José</b>	1973
Sri Lanka	<b>Senanayake, Nimal</b>	1993
Taiwan	<b>Hsi, Marshal Mo-Song</b>	2003
	<b>Lai, Shunglon</b>	2009
	<b>Tsai, Jing-Jane</b>	2001
Tschechische Republik	<b>Komárek, Vladimír</b>	2003
	<b>Mareš, Pavel</b>	1995
	<b>Matulay, Karol</b>	1976
	<b>Servit, Zdenek</b>	1976
Tunesien	<b>Hamida, Ben</b>	1989
	<b>Mrabet, Amel</b>	2005
Türkei	<b>Özkara, Çiğdem</b>	2009
Ungarn	<b>Halasz, Peter</b>	1999



USA	<b>Ajmone-Marsan, Cosimo</b>	1999
	<b>Anderson, Elving</b>	2001
	<b>Autry, James A.</b>	1979
	<b>Axelrod, Susan</b>	2011
	<b>Berg, Anne</b>	2009
	<b>Booker, Harold</b>	1983
	<b>Boshes, Louis D.</b>	1969
	<b>Gibbs, Richard H.</b>	1978
	<b>Haldemann, Greti</b>	1997
	<b>Daly, David D.</b>	1968
	<b>Dodrill, Carl B.</b>	1991
	<b>Dreifuss, Fritz E.</b>	1978
	<b>Engel, Jr., Jerome</b>	1991
	<b>Fisher, Robert S.</b>	2001
	<b>French, Jacqueline</b>	2009
	<b>Grass, Ellen</b>	1968
	<b>Gummit, Robert</b>	1980
	<b>Hargis, Eric R.</b>	2005
	<b>Hauser, W Allen</b>	1991
	<b>Hernandez, Nyрма</b>	1981
	<b>Holmes, Gregory</b>	2007
	<b>Kanner, Andres</b>	2011
	<b>Kessler, Bonnie</b>	1989
	<b>Penry, James Kiffin</b>	1972
	<b>Kupferberg, Harvey J.</b>	1987
	<b>Levy, René</b>	1989
	<b>Lombroso, Cesare T.</b>	1981
	<b>Lüders, Hans O.</b>	2001
	<b>Masland, Richard L.</b>	1976
	<b>Mattson, Richard H.</b>	1989
	<b>McCall, Patsy</b>	1978
	<b>McLin, William M.</b>	1985
	<b>Merlis, Jerome K.</b>	1968



<b>Mittan, Robert J.</b>	1989
<b>Mizrahi, Eli</b>	2011
<b>Mody, Istvan</b>	2005
<b>Morrell, Martha J.</b>	1999
<b>Moshé, Solomon L.</b>	1999
<b>Noebels, Jeffrey</b>	2003
<b>Parks-Trusz, Sandra</b>	1995
<b>Pedley, Timothy A.</b>	1995
<b>Pippenger, Charles E.</b>	1982
<b>Plum, Fred</b>	1973
<b>Porter, Roger J.</b>	1982
<b>Rodin, Ernst A.</b>	1979
<b>Santilli, Nancy</b>	1993
<b>Schachter, Steven</b>	2011
<b>Scherer, Ann</b>	1977
<b>Schoenberg, Bruce</b>	1985
<b>Schwartzkroin, Philip</b>	1999
<b>Theodore, William H</b>	2009
<b>Thomas, Madison</b>	1972
<b>Tower, Donald B.</b>	1980
<b>Troxell, Jim</b>	1995
<b>Urich, Robert</b>	1981
<b>Walker, Earl A.</b>	1971
<b>Walker, Steven</b>	1999
<b>Ward, Jr., Arthur</b>	1976
<b>Wasterlain, Claude</b>	2003

### 1.1.1.3 Social Accomplishment Award

Auszeichnung für soziale Beiträge bzw. Errungenschaften



Pravina Shah (Mitte), die Empfängerin des Social Accomplishment Award 2011

#### Hintergrund

Der Social Accomplishment Award ist eine seit 1980 gemeinsam von dem Internationalen Büro für Epilepsie (engl.: International Bureau for Epilepsy; IBE) sowie der Internationalen Liga gegen Epilepsie (engl.: International League Against Epilepsy; ILAE) zunächst jährlich und seit 1983 alle zwei Jahre vergebene Auszeichnung für besondere soziale

Verdienste im Bereich der Epilepsie.

Die Auszeichnung ist für Personen gedacht, die außergewöhnliche Beiträge zu Aktivitäten geleistet haben, die zu einer Verbesserung der sozialen Lebensbedingungen oder Lebensqualität von Menschen mit Epilepsie beigetragen haben. Diese Aktivitäten müssen auf einer internationalen Ebene erfolgt sein oder einen internationalen Einfluss beziehungsweise eine internationale Bedeutung haben. Die Auszeichnung stellt eine Anerkennung durch die internationale Epilepsiegemeinschaft dar. Alle zwei Jahre wird maximal eine Auszeichnung vergeben.

Die Auszeichnung für soziale Verdienste besteht aus einem Glaspokal, einem Geldbetrag von 5.000 US-\$ sowie einer Urkunde. Darüber hinaus wird der Name jeder ausgezeichneten Person der „Hall of Fame“ von Preisträgern der ILAE und des IBE hinzugefügt. Sofern der Preisträger nicht bereits die Auszeichnung als Ambassador for Epilepsy erhalten hat, wird diese gleichzeitig an ihn verliehen (ohne bei der Maximalzahl von zwölf Preisträgern berücksichtigt zu werden).

#### Nominierung

1. Alle nationalen Mitgliedsverbände bzw. -gesellschaften des IBE und der ILAE sowie die Mitglieder des gemeinsamen Leitungsgremiums (Joint Executive Committee) des IBE und der ILAE können alle zwei Jahre einen Kandidaten nominieren.

2. Eine entsprechende Einladung wird spätestens sechs Monate vor der Auswahl an diese Nominierungsberechtigten verschickt.
3. Diese Einladung steht auch zum Herunterladen auf den Websites der ILAE und des IBE zur Verfügung.
4. Sie beinhaltet einen Begleitbrief, der das Vorgehen erklärt, ein offizielles Nominierungsformular sowie eine Liste mit den Namen der bereits ausgezeichneten Personen.
5. Bereits früher ausgezeichnete Personen können nicht nochmals nominiert werden.
6. Früher nicht erfolgreiche Kandidaten können erneut vorgeschlagen werden. Die entsprechenden Unterlagen werden aber nicht aufbewahrt und müssen bei einer erneuten Nominierung nochmals eingereicht werden.

Die Kandidaten müssen mit einem offiziellen Nominierungsformular vorgeschlagen werden. Ergänzende Informationen können bis zu einem maximalen Umfang von drei weiteren Seiten zur Verfügung gestellt werden. Die vollständigen und unterzeichneten Nominierungsformulare müssen bis zu dem jeweils im Vorfeld bekanntgegebenen Datum (spätestens drei Monate vor der entsprechenden Entscheidung durch das gemeinsame Leitungsgremium von ILAE und IBE) an die Geschäftsleitung (Executive Director) des IBE (11 Priory Hall, Stillorgan, Dublin 18, Ireland) geschickt werden. Die Einreichung sollte möglichst elektronisch (per E-Mail) erfolgen. Sofern dies nicht möglich ist, kann eine Nominierung auch per Fax oder Post erfolgen. Die Nominierung muss durch eine dazu autorisierte Person der jeweiligen nationalen Fachgesellschaft der ILAE beziehungsweise des Mitgliedsverbandes des IBE erfolgen und mit dem entsprechenden Namen gekennzeichnet sein.

### **Auswahlkriterien**

1. Nur nach den entsprechenden Vorgaben erfolgte Nominierungen können berücksichtigt werden.
2. Der Vorschlag für die Auszeichnung kann sich sowohl auf einen einmaligen Beitrag als auch auf eine Serie erfolgreicher Beiträge beziehen.
3. Beispiele für entsprechende Bereiche sind – ohne darauf beschränkt zu sein – die folgenden: Informationsarbeit und Pub-

likationen, Erhöhung der Wahrnehmung von Epilepsie zur Verbesserung der Akzeptanz und des Verständnisses in der Öffentlichkeit, Abbau der Stigmatisierung, Verbesserung gesetzlicher Bedingungen, Beschäftigung und Arbeit, Ausbildung, Fort- und Weiterbildung, Fahrtauglichkeitsrichtlinien, Erleichtern des Empowerments von Menschen mit Epilepsie.

4. Die Aktivitäten, zu denen die Nominierten beigetragen haben, können auf einer nationalen oder internationalen Ebene erfolgt sein und eine nationale oder internationale Bedeutung gehabt haben.
5. Der persönliche Beitrag der Kandidaten zu dem Erfolg der Aktivität muss nachgewiesen werden.

### **Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

1. Alle Kandidaturen werden von den Mitgliedern des gemeinsamen Leitungsgremiums (Joint Executive Committee) des IBE und der ILAE diskutiert.
2. Anschließend erfolgt eine geheime Wahl zur Festlegung des Gewinners.
3. Die entsprechende Entscheidung des gemeinsamen Leitungsgremiums ist endgültig.

### **Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung**

1. Die ausgezeichnete Person wird ebenso wie diejenige, die sie vorgeschlagen hat, unmittelbar nach erfolgter Wahl informiert.
2. Die Auszeichnung wird durch die Präsidenten des IBE und der ILAE beim Internationalen Epilepsiekongress (IEC) bekanntgemacht und vergeben. Die ausgezeichnete Person wird mit Befreiung der Registrierungsgebühr sowie der Reisekosten (ggf. Economy-Flug) und Übernachtungskosten (zwei Nächte) und 100 US-\$ Taschengeld zur Kongressteilnahme und Entgegennahme der Auszeichnung eingeladen. Die Befreiung von der Registrierungsgebühr und darüber hinausgehende Unterstützung ist nicht übertragbar.
3. Die entsprechenden Informationen über die Vergabe des Social Accomplishment Awards werden vom IBE und der ILAE in ihren jeweiligen Fachzeitschriften, Newslettern, Magazinen sowie auf ihren Websites im Internet publiziert.



- Vorschlagsberechtigt:** Alle IBE- und ILAE-Chapter sowie die Mitglieder des gemeinsamen Leitungsgremiums (Joint Executive Committee) von IBE und ILAE. Eine Einladung zur Nominierung wird jeweils sechs Monate vor der Wahl an die genannten Stellen gesandt.
- Nächste Preisvergabe:** 2011 (29. Internationaler Epilepsiekongress in Rom)
- Vorschlagsfrist:** Spätestens drei Monate vor der Wahl
- Preisrichterkollegium:** Gemeinsames Leitungsgremium (Joint Executive Committee) von IBE und ILAE
- Information/Adresse:** IBE  
 11 Priory Hall, Stillorgan, Blackrock  
 Co. Dublin  
 Ireland  
 Tel. (003 53) 12 10 88 50  
 Fax (003 53) 12 10 84 50  
 E-Mail: [ibedublin@eircom.net](mailto:ibedublin@eircom.net)
- oder
- ILAE  
 Chapter Services Office  
 Gus Egan & Carla Glynn  
 7 Priory Hall, Stillorgan, Co. Dublin  
 Ireland  
 Tel.: (003 53) 1 278 49 08  
 Fax: (003 53) 1 278 61 56  
 E-Mail: [gegan@ilae.org](mailto:gegan@ilae.org) oder  
[cglynn@ilae.org](mailto:cglynn@ilae.org)
- Internet:** <http://www.ibe-epilepsy.org>  
<http://www.ibe-epilepsy.org/activities/About+the+Social+Accomplishment+Award>

**Empfänger des Social Accomplishment Awards**

Jahr	Preisträger
2011	Pravina <b>Shah</b> , Indien
2009	Michael D. <b>Hills</b> , Neuseeland
2007	John G. <b>Kirker</b> , Irland
2005	Hanneke M. <b>de Boer</b> , Niederlande
2003	Chi-Wan <b>Lai</b> , Taiwan
2001	Chong Cheul <b>Park</b> , Korea
1999	Joan K. <b>Austin</b> , USA
1997	Kalyanasundaram Subra <b>Mani</b> , Indien
1995	Tony <b>Coelho</b> und Elizabeth <b>Savage</b> , USA
1993	Patricia A. <b>Gibson</b> , USA
1991	Caroline <b>Pickering</b> , Kenia
1989	Richard L. <b>Masland</b> , USA
1987	Nyrma <b>Hernandez</b> , USA
1985	Amparo <b>Arcaya</b> , Chile
1983	Ellen <b>Grass</b> , USA
1982	Gilbert C. <b>van Wessem</b> , Italien
1981	Lammert (Bert) Harmen <b>Brulleman</b> , Niederlande
1980	George <b>Burden</b> , England

### 1.1.1.4 Volunteer Award

#### Auszeichnung für ehrenamtliche Helfer



Schwester Franca de Simone (Empfängerin der Auszeichnung mit dem Volunteer Award 2009; zweite von rechts in der ersten Reihe) mit einigen der Menschen in Kamerun, mit denen sie gearbeitet hat.

#### Hintergrund

Der Volunteer Award ist eine erstmals 2007 am 27. Internationalen Epilepsiekongress in Singapur vergebene Auszeichnung als Anerkennung des Internationalen Büros für Epilepsie (IBE) für die enorme Unterstützung, die Mitgliedsorganisationen auf lokaler und nationaler Ebene durch ehrenamtlich tätige Freiwillige erfahren. Ehrenamtliche Helfer tragen damit wesentlich dazu bei, die Lebensbedingungen von

Menschen mit Epilepsie zu verbessern. Um diese Leistung anzuerkennen, hat das Internationale Leitungsgremium bzw. der Vorstand des IBE den alle zwei Jahre zu vergebenden „IBE Volunteer Award“ geschaffen.

Er wird an Personen vergeben, die durch herausragende freiwillige Aktivitäten auf nationaler Ebene zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Epilepsie beigetragen haben.

Die ausgezeichneten Personen erhalten eine Urkunde. Darüber hinaus erhält die IBE-Mitgliedsorganisation, die den Preisträger bzw. die Preisträgerin vorgeschlagen hat, einen Geldbetrag in Höhe von 5.000 US-\$ zur Unterstützung eines speziellen, von ihr vorgeschlagenen Projektes.

#### Nominierung

1. An alle IBE-Mitglieder wird sechs Monate vor der Wahl eine Einladung zu entsprechenden Nominierungen verschickt.
2. Kandidaten müssen durch IBE-Mitglieder nominiert werden. Jedes IBE-Mitglied kann nur einen Kandidaten für die Auszeichnung nominieren; Mehrfachnominierungen sind nicht erlaubt.
3. Um nominiert werden zu können, müssen Kandidaten mindestens 18 Jahre alt sein.

4. Das nominierende IBE-Mitglied muss einen guten Ruf und seine Mitgliedsgebühren beglichen haben.
5. Die IBE-Mitgliedsverbände, zu denen auch die Mitglieder des Internationalen Leitungsgremiums bzw. Vorstandes des IBE gehören, sind von einer Teilnahme ausgeschlossen.
6. Die Nominierungen dürfen nur mit dem dafür vorgesehenen Formular (Volunteer Award Nomination Form) erfolgen.
7. Das Nominierungsformular muss der IBE-Geschäftsstelle bis zur jeweils angegebenen Deadline eingereicht werden. Danach eingehende Nominierungen werden nicht berücksichtigt.

### **Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

1. Der Kandidat muss ehrenamtliches Mitglied einer Mitgliedsorganisation des IBE sein, die ihn ihrerseits nominiert. Es darf sich nicht um formell beschäftigte oder bezahlte Mitarbeiter handeln.
2. Bei dem Kandidaten darf es sich nicht um ein aktuelles Mitglied des Internationalen Leitungsgremiums (International Executive Committee) bzw. des Vorstandes oder eines regionalen Leitungsgremiums (Regional Executive Committee) bzw. regionalen Vorstandes des IBE handeln.
3. Der Kandidat sollte für seine langjährigen Aktivitäten zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Epilepsie bekannt sein.
4. Alternativ kann es sich um eine Einzelleistung handeln, die jedoch einen wesentlichen Einfluss auf die Verbesserung der sozialen Rahmenbedingungen für Menschen mit Epilepsie gehabt haben muss.
5. Nicht erfolgreiche Nominierungen werden automatisch bei der nächsten Vergabe erneut geprüft.

Das Internationale Leitungsgremium bzw. der Vorstand des IBE wählt eine Person als Preisträger aus. Dazu ist eine absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich. Die Entscheidung ist nicht anfechtbar.

### **Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung**

Die Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung erfolgt durch die Präsidentin bzw. den Präsidenten des IBE im

Rahmen des jeweiligen Internationalen Epilepsiekongresses (IEC), z.B. im Rahmen der IBE-Generalversammlung. Die ausgezeichnete Person wird mit Übernahme der Registrierungsgebühr sowie der Reisekosten (ggf. Economy-Flug) und Übernachtungskosten (zwei Nächte) zur Kongressteilnahme und Entgegennahme der Auszeichnung eingeladen. Die Befreiung von der Registrierungsgebühr und darüber hinausgehende Unterstützung sind nicht übertragbar. Die entsprechende Informationen über die Vergabe des „Volunteer Awards“ wird vom IBE in ihren Fachzeitschriften, Newslettern, Magazinen sowie auf ihren Websites im Internet publiziert.

Information/Adresse: IBE  
 11 Priory Hall, Stillorgan, Blackrock,  
 Co. Dublin  
 Ireland  
 Tel. (003 53) 12 10 88 50  
 Fax (003 53) 12 10 84 50  
 E-Mail: ibedublin@eircom.net

Internet: <http://www.ibe-epilepsy.org/activities/About+the+Volunteer+Award>

#### Empfänger des IBE Volunteer-Awards

Jahr	Preisträger
2011	keine Preisvergabe
2009	Schwester Franca <b>de Simone</b> , Italien (für ihre Arbeit in Kamerun)
2007	Margaret <b>Fandiño-Merz</b> , Cartagena (Kolumbien)

### 1.1.1.5 Morris-Coole-Preis



Yao-Chung Chuang, Empfänger des Morris-Coole-Preises 2010

#### Hintergrund

Der nach den gleichnamigen Stiftern (dem selbst an Epilepsie erkrankten Londoner Rechtsanwalt *Christopher Morris-Coole* und seiner Ehefrau *Sandra*) benannte Morris-Coole-Preis wird seit 2007 jährlich von der Internationalen Liga gegen Epilepsie (engl.: International League Against Epilepsy; ILAE) als Auszeichnung für den Erstautor eines herausragenden Artikels im jeweils vorangegangenen Jahr in der Zeitschrift „Epilepsia“ der ILAE vergeben. Der Preisträger hält außerdem auf einem bedeutenden Epilepsiekongress die „Morris-Coole Lecture“ (in den geraden Jahren auf

dem Internationalen Epilepsie-Kongress).

Der Preis soll sowohl exzellente Forschungsansätze stimulieren als auch jüngere Forscher für entsprechende herausragende Beiträge auszeichnen. Es kann sich um Beiträge aus allen Bereichen der Epileptologie handeln, sowohl aus den Grundlagenwissenschaften als auch aus der Klinik.

Der Preis ist mit 10.000 € dotiert. Darüber hinaus erhalten die ausgezeichneten Personen eine Urkunde.

Das Preisgeld wird durch die großzügige Unterstützung von *Christopher* und *Sandra Morris-Coole* zur Verfügung gestellt.

#### Nominierung

Die Mitherausgeber (Associate Editors) von „Epilepsia“ schlagen dem Preisrichterkollegium eine Auswahl von herausragenden Beiträgen vor, die im vergangenen Jahr in „Epilepsia“ erschienen sind.

#### Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden

Die ausgezeichnete Arbeit soll zu einem signifikanten Fortschritt in der Epilepsieforschung geführt haben. Die sonstigen Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden wurden bislang nicht publiziert.

## Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung

Die Bekanntmachung des Preisträgers und Übergabe der Auszeichnung erfolgt im Rahmen der Eröffnungsfeier des Internationalen oder eines regionalen Epilepsiekongresses. Die Gewinner können ihre Forschungsergebnisse im Rahmen des Morris-Coole-Vortrages bei der Konferenz präsentieren.

Nächste Preisvergabe: 2011 (29. Internationaler Epilepsiekongress in Rom; für 2010)

Preisrichterkollegium: Präsident der ILAE sowie die beiden federführenden Herausgeber (Editors-in-Chief) von „Epilepsia“

### Empfänger des Morris-Coole-Preises

Vergabe	(für das Jahr)	Preisträger
2011	2010	Bekanntgabe am 29. Internationalen Epilepsiekongress in Rom
2010	2009	Yao-Chung <b>Chuang</b> , Taiwan, für die Arbeit: Tan TY, Lu CH, Chuang HY, Lin TK, Liou CW, Chang WN, Chuang YC. Long-term anti-epileptic drug therapy contributes to the acceleration of atherosclerosis. <i>Epilepsia</i> 2009; 50: 1579–1586
2009	2008	Julia <b>Jacobs</b> , Deutschland/Kanada, für die Arbeit: Jacobs J, Le-Van P, Chander R, Hall J, Dubeau F, Gotman J. Interictal high-frequency oscillations (80–500 Hz) are an indicator of seizure onset areas independent of spikes in the human epileptic brain. <i>Epilepsia</i> 2008; 49: 1863–1907
2008	2007	Nicola <b>Marchi</b> , Italien, für die Arbeit: Marchi N, Angelov L, Masaryk T, et al. Seizure-promoting effect of blood-brain barrier disruption. <i>Epilepsia</i> 2007; 48: 732–742
2007	2006	Zita <b>Gajda</b> , Ungarn, für die Arbeit: Gajda Z, Hermes E, Gyengesi E, et al. The functional significance of gap junction channels in the epileptogenicity and seizure susceptibility of juvenile rats. <i>Epilepsia</i> 2006; 47: 1009–1022

### 1.1.1.6 Young Investigator Award

#### Auszeichnung für junge Forscher

##### Hintergrund

Der Young Investigator Award wird in der Regel alle zwei Jahre von der Internationalen Liga gegen Epilepsie (engl.: International League Against Epilepsy; ILAE) und dem Internationalen Büro für Epilepsie (IBE) anlässlich der Internationalen Epilepsiekongresse vergeben, die gemeinsam von der ILAE und dem IBE durchgeführt werden. Dazu nominiert das wissenschaftliche Beraterkomitee der Kongresse zu jedem für die jeweilige Tagung ausgewählten Thema anhand der eingereichten Abstracts einen jungen herausragenden Forscher unter 35 Jahren. Die Ehrung soll diese anspornen, Zeit und Energie in die Epilepsieforschung zu investieren mit dem Ziel, das Wissen darüber zu vergrößern. Der Preis besteht aus einer Urkunde mit der Bestätigung, dass eine ausgezeichnete Forschungsarbeit geleistet wurde. Darüber hinaus werden die Preisträger zu dem Internationalen Epilepsiekongress eingeladen, an dem die Auszeichnung verliehen wird.

##### Nominierung

Vorschlagsberechtigt ist die wissenschaftliche Beraterkommission (Scientific Advisory Committee) der Internationalen Epilepsiekongresse (organisiert von der ILAE und dem IBE). Diese trifft ihre Auswahl anhand der für den jeweiligen Kongress angemeldeten Beiträge. Interessenten für den Preis müssen dies bei der Anmeldung ihres Kongressbeitrages entsprechend kennzeichnen.

##### Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden

Die Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden wurden bislang nicht publiziert.

##### Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung

Die Bekanntmachung des Preisträgers und Übergabe der Auszeichnung erfolgt anlässlich der Internationalen Epilepsiekongresse.

Nächste Preisvergabe: 2013

Abstract Deadline: noch nicht bekannt



- Preisrichterkollegium: Scientific Advisory Committee der Internationalen Epilepsie-Kongresse (organisiert von ILAE und IBE)
- Information/Adresse: ILAE/IBE Congress Secretariat  
11 Priory Hall, Stillorgan, Dublin 18  
Ireland  
Tel. (003 53) 1 205 67 20  
Fax (003 53) 1 205 61 56  
E-Mail: info@epilepsycongress.org
- Internet: <http://www.epilepsycongress.org>

### Empfänger des Young Investigator Award

Jahr	Preisträger
2011	keine Vergabe
2009	Keryma <b>Acevedo</b> (Chile), Satish <b>Bajaj</b> (Nepal), Daniela <b>Brazzo</b> (England), Rebecca <b>Bromley</b> (England), Benedetta <b>Frassine</b> (Italien), Aslihan <b>Gunel</b> (Türkei), Silvia Regina Bica <b>Kohek</b> (Brasilien), Pushpalatha Sudhakar <b>Lakkunta</b> (Indien), Eliângela <b>Lima</b> (Brasilien), Tuan <b>Nguyen Anh</b> (Vietnam), Litsa <b>Nikitidou</b> (Schweden), As-halatha <b>Radhakrishnan</b> (Indien), Natela <b>Okujava</b> (Georgien), Fabricio <b>Pereira</b> (Brasilien), Nehama <b>Prus</b> (USA), Kiarash <b>Riazi</b> (Kanada), Garima <b>Shukla</b> (Indien), Andreas Toft <b>Sorensen</b> (Schweden), Jan <b>Tønnesen</b> (Schweden)
2007	Radwa <b>Badawy</b> , Silvia <b>Balosso</b> , Sunita <b>Dergalust</b> , Jacobus <b>Jansen</b> , Anna <b>Keleman</b> , Irina <b>Kharatishvili</b> , Prabha <b>Siddarth</b> , Clarrissa <b>Yasuda</b>
2005	Bernard <b>Aoun</b> (Schweden), Shiraz <b>Asadi-Pooya AliAkbar</b> (Iran), Silvia <b>Balosso</b> (Italien), Carmen <b>Barba</b> (Italien), Valentina <b>Barbieri</b> (Italien), Bianca Menke <b>Barea</b> (Brasilien), André César <b>da Silva</b> (Brasilien), Ding <b>Ding</b> (China), Bernd <b>Fedderson</b> (Deutschland), Paula <b>Fernandes</b> (Brasilien), Elena <b>Gardella</b> (Italien), Masako <b>Kinoshita</b> (Japan), Christian <b>Korff</b> (Schweiz/USA), Shilpa <b>Kulkarni</b> (Indien), Nicola <b>Marchi</b> (Italien), Filipe <b>Meneguelli Bonone</b> (Brasilien), Florence <b>Molinari</b> (Frankreich), Rosa Maria <b>Morgade Fonte</b> (Kuba), Rebecca <b>O'Dwyer</b> (Deutschland), Elena <b>Parrini</b> (Italien),



Kateline **Peeters** (Belgien), Stefan **Rampp** (Deutschland), Juan Miguel **Riol Lozano** (Kuba), Sujoy K. **Sanyal** (Indien), Carla Alesandra **Scorza** (Brasilien), Arjune **Sen** (England), Yaroslava **Shcheglova** (Ukraine), Pettarusp **Wadia** (Indien), Sarah **Willetts** (Australien), Joanne **Wrench** (Australien), Thomas **Wuttke** (Deutschland)

2003 J. **Alvarez-Carriles** (USA), C. **Apaydin Kaya** (Türkei), S. **Appenzeller** (Brasilien), C. **Barba** (Italien), A. **Becker** (Deutschland), L. **Bonhila** (Brasilien), P. **Cossette** (Kanada), T. **Daisuke** (Japan), K. **Deblaere** (Belgien), G. **d'Orsi** (Italien), L. **Faria** (Brasilien), F. **Gardella** (Italien), P. **George** (Indien), B. **Giagante** (Argentinien), S. **Jamali** (Frankreich), N. **Louhab** (Marokko), J. **Mallows** (England), R. **Meneses** (Portugal), J. **Morales Corrazon** (Spanien), V. **Morgan** (USA), Y. **Nagai** (England), E.B. **Ngougou** (Frankreich), M. **Osipova** (Georgien), A. **Pandit** (Indien), S. **Pereira** (Frankreich), T. **Pisano** (Italien), K. **Reid** (England), J. **Silva, Jr.** (Brasilien), S. **Somayajula** (Indien), A. **Sow** (Senegal), M. **Tan** (Philippinen), E. **Tolmacheva** (Russland), P. **Vitali** (Italien), G. **Xu** (China)

2001 Carla **Marina** (Australien), Affraim **Salek-Haddadi** (England)

1999 Fatiha **Lahjouji** (Marokko), Inna **Midzianovska** (Russland), Pascale Mary **Moore** (England), Susanne **Müller** (Schweiz), Susanna **Ranta** (Finnland), Bhaskara **Rao** (Indien), Marieke **Reuvekamp** (Niederlande)

## 1.1.2 Sonstige internationale Auszeichnungen und Preise

### 1.1.2.1 Michael-Preis



Eleonora Aronica, Empfängerin des Michael-Preises 2011

#### Hintergrund

Der Michael-Preis ist nach dem gleichnamigen, an Epilepsie erkrankten Sohn des Gründers der Stiftung Michael (siehe S. 140) benannt. Er wird seit 1963 zur Anregung der Epilepsieforschung ausgeschrieben und wurde zunächst national (für deutsche Autoren oder aus einer Tätigkeit in Deutschland stammende Arbeiten ausländischer Autoren) und jährlich, seit 1975 international und seit 1985/86 alle zwei Jahre vergeben, in der Regel auf dem Internationalen Epilepsiekongress. Der Preis will die Bedeutung experimenteller Forschungsergebnisse jüngerer Wissenschaftler (in der Regel nicht älter als 45 Jahre) betonen, die in die klinische Praxis zur Behandlung von Patienten umgesetzt werden können. Er ist die aktuell höchstdotierte international vergebene Auszeichnung für Beiträge zur wissenschaftlichen und klinischen Forschung auf dem Gebiet der Epileptologie.

Der Preis ist seit 2011 mit 20.000 € dotiert. Darüber hinaus erhalten die ausgezeichneten Personen eine Urkunde.

Das Preisgeld wird seit 2006 von der Firma UCB Pharma S.A. (Brüssel) zur Verfügung gestellt, bis 2005 hatte die Firma Novartis (früher: Ciba-Geigy) dies übernommen.

## **Bewerbung**

Für die Bewerbung werden bis zu drei Publikationen oder Manuskripte in englischer Sprache berücksichtigt, von denen mindestens eine(s) aus dem Zeitraum 2009/2010 stammen muss. Die Arbeiten und ein Lebenslauf sind in dreifacher Ausfertigung schriftlich oder per E-Mail einzureichen.

## **Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

Die Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden des Preisrichterkollegium (derzeit: Uwe Heinemann, Berlin, Deutschland; Brian Meldrum, London, Großbritannien; Solomon L. Moshé, New York, USA) wurden bislang nicht publiziert.

## **Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung**

Die Bekanntgabe der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung erfolgt jeweils im Rahmen der Internationalen Epilepsiekongresse.

Nächste Preisvergabe: 2011 (für den Zeitraum 2009/2010) anlässlich des 29. Internationalen Epilepsiekongresses in Rom

Übernächste Preisvergabe: 2013 (für den Zeitraum 2011/2012)

Bewerbungsfrist: 31.12.2012

Adresse Geschäftsstelle: Stiftung Michael  
Münzkamp 5, 22339 Hamburg  
Tel. (040) 538 85 40 (Mo–Fr: 9–13 Uhr)  
Fax (040) 538 15 59  
E-Mail: post@stiftung-michael.de

Vorstand: Dr. Heinz Bühler  
Rosenburgweg 14  
53115 Bonn  
Tel. (02 28) 538 89 09  
Fax (02 28) 429 52 98  
E-Mail: ahbuehler@t-online.de  
oder heinz.buehler@web.de

Internet: [http://www.stiftung-michael.de/michaelpreis/d\\_fmichaelpreis.html](http://www.stiftung-michael.de/michaelpreis/d_fmichaelpreis.html)

## Empfänger des Michael-Preises

Jahr	Preisträger
2011	Eleonora <b>Aronica</b> , Amsterdam (Holland)
2009	Hrissanthi <b>Ikonomidou</b> , Dresden (Deutschland) bzw. Madison (USA); Ivan <b>Soltesz</b> , Irvine (USA)
2007	Christophe <b>Bernard</b> , Marseille (Frankreich); Alon <b>Friedman</b> , Beersheba (Israel)
2003/2004	József <b>Janszky</b> , Pécs (Ungarn); Heidrun <b>Potschka</b> , München (Deutschland)
2001/2002	Rüdiger <b>Köhling</b> , Rostock (Deutschland)
1999/2000	Matthias <b>Koepf</b> , London (England), Friedrich G. <b>Wörmann</b> , Bielefeld-Bethel (Deutschland)
1997/1998	Heinz <b>Beck</b> , Bonn (Deutschland); Marco <b>de Curtis</b> , Mailand (Italien); Istvan <b>Mody</b> , Los Angeles (USA)
1995/1996	Thomas <b>Sander</b> , Berlin (Deutschland), Gertrud <b>Beck-Mannagetta</b> , Berlin (Deutschland); Ortrud <b>Steinlein</b> , München (Deutschland)
1993/1994	Massimo <b>Avoli</b> , Montreal (Kanada)
1991/1992	Wolfgang <b>Löscher</b> , Hannover (Deutschland), Dagmar A. <b>Hönack</b> , Hannover (Deutschland), Chris <b>Rundfeldt</b> , Radebeul (Deutschland)
1989/1990	Michael M. <b>Segal</b> , Boston (USA)
1987/1988	Gregory L. <b>Holmes</b> , Boston (USA); Eli M. <b>Mizrahi</b> , Houston (USA)
1985/1986	Charles E. <b>Ribak</b> , Irvin (USA); Arthur <b>Könnerth</b> , Göttingen (Deutschland); Uwe <b>Heinemann</b> , Berlin (Deutschland); Yoel <b>Yaari</b> , Jerusalem (Israel); Lechoslaw <b>Turski</b> , Göttingen (Deutschland), Waldemar A. <b>Turski</b> , Lublin (Polen); Esper A. <b>Ca-valheiro</b> , São Paulo (Brasilien)
1984	Solomon L. (Nico) <b>Moshé</b> , New York (USA); Jeffrey L. <b>Noebels</b> , Boston (USA)
1983	Christian E. <b>Elger</b> , Bonn (Deutschland); George <b>Kostopoulos</b> , Patras (Griechenland)
1982	Jerome <b>Engel</b> , Jr., Los Angeles (USA)



- 1980/1981 Colin D. **Binnie**, London (England); Brian S. **Meldrum**, London (England)
- 1979 Pierre **Gloor**, Montreal (Kanada); Otto **Creutzfeldt**, Göttingen (Deutschland)
- 1978 Hellmuth **Petsche**, Wien (Österreich); Alan **Richens**, Cardiff (England)
- 1977 Hans Dieter **Lux** und Uwe **Heinemann**, München (Deutschland)
- 1976 keine Preisvergabe
- 1975 Gerhard S. **Barolin**, Valduna (Österreich), Erich **Scherzer**, Wien (Österreich), Gernot **Schnabert**, Wien (Österreich); Cordula **Nitsch**, Basel (Schweiz)
- 1974 Wolfgang **Ehregut**, Hamburg (Deutschland); Helmut **Heintel**, Stuttgart (Deutschland)
- 1973 Heinz **Caspers** und Erwin-Josef **Speckmann**, Münster (Deutschland)
- 1972 Rudolf **Dreyer**, Bielefeld-Bethel (Deutschland)
- 1971 Ansgar **Matthes**, Kehl-Kork (Deutschland)
- 1970 Gerhard **Veith**, Bielefeld-Bethel (Deutschland)
- 1969 Gerhard **Schorsch**, Bielefeld-Bethel (Deutschland)
- 1968 Dieter **Janz**, Berlin (Deutschland)
- 1967 Gerhard **Koch**, Erlangen (Deutschland); Alfred Leder, Zürich (Schweiz)
- 1966 Rolf **Kruse**, Heidelberg (Deutschland)
- 1965 Friedrich **Vogel**, Heidelberg (Deutschland), Heinz **Häfner**, Mannheim (Deutschland), Klaus **Diebold**, Heidelberg (Deutschland), Hubertus **Tellenbach**, Heidelberg (Deutschland); Uroš **Jovanović**, Würzburg (Deutschland)
- 1964 Leonie **Stollreiter**, Heidelberg (Deutschland)
- 1963 Hermann **Doose**, Kiel (Deutschland); Jürgen **Peiffer**, Tübingen (Deutschland)

### 1.1.2.2 Forschungsanerkennungspreis der Amerikanischen Epilepsiegesellschaft

Research Recognition Award of the American Epilepsy Society



Tracy A. Glauser (links) und Douglas A. Coulter (rechts), die beiden Empfänger des Forschungspreises der Amerikanischen Epilepsiegesellschaft 2010

#### Hintergrund

Der Forschungsanerkennungspreis der Amerikanischen Epilepsiegesellschaft (AES) wurde von 1989 bis 2004 jährlich von der Amerikanischen Epilepsiegesellschaft (American Epilepsy Society; AES) zusammen mit der Familienstiftung (Milken Family Foundation) vergeben. Es erfolgte jeweils eine getrennte Preisvergabe für einen oder mehrere

klinische und Grundlagenwissenschaftler (clinical investigator bzw. basic scientist). Seit 2005 vergibt die AES allein jährlich in der Regel jeweils einen Anerkennungspreis für klinische und Grundlagenwissenschaftler. Die AES behält sich das Recht vor, auf der Grundlage verfügbarer Mittel und anderer Überlegungen die Anzahl zu vergebender Preise festzulegen.

Es handelt sich um ein öffentliches Anerkennungsprogramm zur Ermutigung und Belohnung von aktiven klinischen und Grundlagenwissenschaftlern, die mit ihrer Forschung wichtige Beiträge zum Verständnis und zur Bekämpfung der Epilepsie geliefert haben. Das Programm ist für Forscher in allen Gebieten der Epilepsie gedacht. Die Anerkennungen sind als Preise gedacht und mit jeweils 10.000 US-\$ dotiert, über die die Empfänger uneingeschränkt verfügen können. Sie sind exklusiv für die Empfänger gedacht und sollen nicht der Unterstützung von Institutionen oder Abteilungen dienen. Es gibt auch keine Beteiligung an einem institutionellen Overhead. Darüber hinaus erhalten die ausgezeichneten Personen eine Urkunde.

Ausgezeichnet werden kann jede Fachperson, deren Forschung Auswirkungen auf alle Aspekte der Epilepsie hat.

- Es gibt keine geographischen Einschränkungen, Bewerbungen von außerhalb der USA und Nordamerika sind willkommen.

- Bewerbungen von Frauen und Angehörigen von Minderheiten sind besonders erwünscht.
- Bewerber müssen mindestens Associate Professor oder Professor sein.

### **Bewerbung**

Bei einer Bewerbung einzureichende Unterlagen bestehen aus:

1. Deckblatt mit Kontaktinformationen sowie Angabe, ob Grundlagen- oder klinische Bewerbung.
2. Optional Unterstützungsschreiben.
3. Lebenslauf mit Bibliographie sowie Aktivitäten.
4. Schilderung des aktuellen Forschungsprogramms.
5. Sonderdrucke von drei repräsentativen Publikationen.

### **Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

Die alleinige Verantwortung für die Auswahl der Preisträger liegt bei der AES und erfolgt auf der Grundlage der Empfehlung einer von dem Präsidenten und dem Vorstand eingesetzten Preiskommission. In jeder der beiden Kategorien erfolgt die Auswahl der Preisträger kompetitiv. Keine Person kann nur einmal in jeder Kategorie ausgezeichnet werden. Aus einer Institution können mehrere Bewerbungen eingereicht werden. Die Mitglieder der Preiskommission können sich nicht bewerben.

Bewertungskriterien sind:

1. Innovativität der Forschung,
2. Originalität der Forschung,
3. Qualität von Publikationen,
4. Forschungsproduktivität,
5. Bezug zu epileptologischen Problemen,
6. Ausbildungsaktivitäten,
7. andere Aktivitäten auf dem Gebiet der Epilepsie sowie
8. erwartete Produktivität in der nächsten Dekade.

Die Bewertungs- und Entscheidungsmethoden wurden bislang nicht publiziert.

### **Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung**

Die Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung erfolgt jeweils auf den Jahrestagungen der AES.



- Nächste Preisvergabe:** An der Jahrestagung der Amerikanischen Epilepsiegesellschaft in Baltimore vom 2.–6.12.2011
- Bewerbungsfrist:** 5.8.2011
- Preisrichterkollegium:** Robert S. Fisher, Co-Vorsitz (bis 2011), John Huguenard, Co-Vorsitz (2009 – 2011), Scott Baraban (2010 – 2012), Gregory D. Cascino (2010 – 2012), Douglas Coulter (2011 – 2013), Raymond Dngledine (2010 – 2012), Jean Gotman (2010 – 2012), Cynthia L. Harden (2009 – 2011), Paul A. Rutecki (2009 – 2011), Samuel Wiebe (2009 – 2011), Cheryll-Ann Tubby (staff)
- Information/Adresse:** American Epilepsy Society (AES)  
342 North Main Street  
West Hartford, CT 06117-2507  
USA  
Tel. (001) 860 586 75 05  
Fax (001) 860 586 75 50  
E-Mail: info@aesnet.org
- Internet:** <http://www.aesnet.org>

#### Empfänger des Forschungsanerkennungspreises der Amerikanischen Epilepsie-Gesellschaft (BS = basic scientist; CI = clinical investigator)

Jahr	Kate- gorie	Preisträger	Kate- gorie	Preisträger
2010	CI	Tracy A. Glauer, USA	BS	Douglas A. Coulter, USA
2009	CI	Josemir W. Sander, England	BS	Annamaria Vezzani, Italien
2008	CI	Anne T. Berg, USA	BS	Frances E. Jensen, USA
2007	CI	Ingrid E. Scheffer, Australien	BS	John Huguenard, USA
2006	CI	Robert S. Fisher, USA	BS	Wolfgang Löscher, Deutschland



2005	CI	Tallie Z. <b>Baram</b> , USA	BS	Jean <b>Gotman</b> , Kanada
2004	CI	John S. <b>Duncan</b> , England	BS	Istvan <b>Mody</b> , USA
2003	CI	Susan <b>Spencer</b> , USA	BS	Dan C. <b>McIntyre</b> , Kanada
2002			BS	F. Edward <b>Dudek</b> , USA, Christopher A. <b>Walsh</b> , USA
2001	CI	W. Alkhan <b>Hauser</b> , USA	BS	Daniel H. <b>Lowenstein</b> , USA
2000	CI	Giuliano <b>Avanzini</b> , Italien	BS	Yehezkel <b>Ben-Ari</b> , Frank- reich
1999	CI	Dennis D. <b>Spencer</b> , USA	BS	Brian S. <b>Meldrum</b> , Eng- land
1998	CI	Robert J. <b>DeLorenzo</b> , USA	BS	Robert K. S. <b>Wong</b> , USA
1997	CI	Richard H. <b>Mattson</b> , USA	BS	Esper A. <b>Cavalheiro</b> , Bra- silien, Robert L. <b>Macdo- nald</b> , USA
1996	CI	Jerome <b>Engel</b> , Jr., USA	BS	Jeffrey L. <b>Noebels</b> , USA
1995	CI	Jean <b>Aicardi</b> , Frank- reich, Frederick <b>An- dermann</b> , Kanada; Samuel F., <b>Berkovic</b> , Australien	BS	Raymond <b>Dingledine</b> , USA
1994	CI	Pierre <b>Gloor</b> , Kanada, Elaine <b>Wyllie</b> , USA	BS	Sidney <b>Goldring</b> , USA James <b>McNamara</b> , USA
1993	CI	J. Kiffin <b>Penry</b> , USA, Joan K. <b>Austin</b> , USA	BS	Herbert H. <b>Jasper</b> , USA, Robert S. <b>Sloviter</b> , USA
1992	CI	Eli M. <b>Mizrahi</b> , USA, Karin D. B. <b>Nelson</b> , USA	BS	Dominick P. <b>Purpura</b> , USA, Uwe <b>Heinemann</b> , Deutschland; Claude G., <b>Wasterlain</b> , USA



1991	CI	Fritz E. <b>Dreifuss</b> , USA, William H. <b>Theodore</b> , USA	BS	David A. <b>Prince</b> , USA, O. Carter <b>Snead</b> , III, Kanada, Roger D. <b>Traub</b> , USA
1990	CI	Cesare T. <b>Lombroso</b> , USA, Carol S. <b>Camfield</b> , Kanada, Peter R. <b>Camfield</b> , Kanada	BS	Ewart A. <b>Swinyard</b> , USA, Solomon L. <b>Moshe</b> , USA, Philip A. <b>Schwartzkroin</b> , USA
1989	CI	Gregory L. <b>Holmes</b> , USA, Peter <b>Kellaway</b> , USA	BS	Pavel <b>Mareš</b> , Tschechische Republik, Shlomo <b>Shinnar</b> , USA, John W. <b>Swann</b> , USA

### 1.1.2.3 Lennox und Lombroso Award der Amerikanischen Epilepsiegesellschaft



William G. Lennox (links) und Cesare T. Lombroso (Mitte) sowie Simon Shorvon (rechts; Empfänger des Lennox Awards 2010)

#### Hintergrund

Dieser nach den beiden gleichnamigen US-amerikanischen Neurologen und Epileptologen *William G. Lennox* (1884 – 1960) bzw. *Cesare T. Lombroso* (\*1917) benannte, in der Regel, aber nicht zwangsläufig jährlich von der US-amerikanischen Epilepsiegesellschaft (American Epilepsy Society; AES) vergebene Preis wurde 1996 (als Lennox Award) etabliert und war bis 2010 mit 5.000 US-\$ dotiert. Er ist als Auszeichnung für erfahrene, langjährige Mitglieder der Gesellschaft für lebenslange Beiträge und Leistungen in Bezug auf Epilepsie gedacht.

Ab 2011 wurde er in Lennox und Lombroso Award umbenannt und ist mit 10.000 US-\$ dotiert. Das Preisgeld wird von dem bereits 1962 gegründeten „Lennox and Lombroso Trust for Research and Training“ zur Verfügung gestellt. Dieser hat die Förderung und Verbreitung des Wissens über Epilepsie in allen Aspekten und Bereichen – biologisch, klinisch und sozial – ebenso zum Ziel wie die Förderung einer Betreuung und Behandlung von Menschen mit Epilepsie.

Neben dem Preisgeld werden den ausgezeichneten Personen die Kosten für eine Übernachtung, die Reise (Economy-Flug) und die Registrierung anlässlich der entsprechenden Jahrestagung erstattet und ihr Name wird im Programm hervorgehoben.

#### Nominierung/Bewerbung

Zur Nominierung bzw. Bewerbung ist ein Lebenslauf und ein Empfehlungsschreiben erforderlich.

**Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

Die Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden des Preisrichterkollegium wurden bislang nicht publiziert.

**Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung**

Die Bekanntmachung des Preisträgers und Übergabe der Auszeichnung erfolgt anlässlich der Jahrestagung der AES.

- Nächste Preisvergabe: An der Jahrestagung der Amerikanischen Epilepsiegesellschaft in Baltimore vom 2.–6.12.2011
- Bewerbungsfrist: 1. Juni 2011
- Information/Adresse: American Epilepsy Society (AES)  
342 North Main Street  
West Hartford, CT 06117-2507  
USA  
Tel. (001) 860 586 75 05  
Fax (001) 860 586 75 50  
E-Mail: info@aesnet.org
- Internet: <http://www.aesnet.org/go/research/research-awards/distinguished-achievement-awards>

**Empfänger des Lennox und Lombroso-Awards**

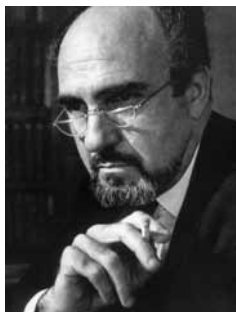
Jahr	Preisträger
2011	N.N.
2010	Simon <b>Shorvon</b> , England
2009	Thomas P. <b>Sutula</b> , USA
2008	Harvey <b>Kupferberg</b> , USA
2007	Ilo E. <b>Leppik</b> , USA
2006	Timothy A. <b>Pedley</b> , USA
2005	Marc A. <b>Dichter</b> , USA
2004	Yukio <b>Fukuyama</b> , Japan
2003	Carl B. <b>Dodrill</b> , USA
2002	James <b>Ferrendelli</b> , USA
2001	V. Elving <b>Anderson</b> , USA
2000	Frederick <b>Andermann</b> , Kanada
1999	Jerome P. <b>Engel, Jr.</b> , USA
1998	Juhn <b>Wada</b> , Kanada
1997	Cesare T. <b>Lombroso</b> , USA
1996	Peter <b>Kellaway</b> , USA
1995	Brenda <b>Milner</b> , Kanada
1994	Richard H. <b>Mattson</b> , USA
1993	John M. <b>Freeman</b> , USA
1992	Francis M. <b>Forster</b> , USA
1991	Paul H. <b>Crandall</b> , USA
1990	Harou <b>Akimoto</b> , Japan
1989	Eli S. <b>Goldensohn</b> , USA
1988	David D. <b>Daly</b> , USA
1987	Richard L. <b>Masland</b> , USA
1986	Theodore B. <b>Rasmussen</b> , Kanada
1985	Ellen H. <b>Grass</b> , USA
1984	Charles E. <b>Pippenger</b> , USA
1983	Fritz E. <b>Dreifuss</b> , USA
1982	Cosimo <b>Ajmone-Marsan</b> , USA
1981	Pierre <b>Gloor</b> , Kanada



1980	J. Kiffin <b>Penry</b> , USA
1979	J. Preston <b>Robb</b> , USA
1978	David A. <b>Prince</b> , USA
1977	Henri <b>Gastaut</b> , Frankreich
1976	Arthur A. <b>Ward, Jr.</b> , USA
1975	Wilder <b>Penfield</b> , USA
1974	Margret <b>Lennox-Buchthal</b> , USA
1973	Dominick P. <b>Purpura</b> , USA
1972	kein Preisträger
1971	kein Preisträger
1970	Robert D. <b>Aird</b> , USA
1969	Herbert H. <b>Jasper</b> , USA
1968	James L. <b>O'Leary</b> , USA
1967	Houston H. <b>Merritt</b> , USA
1966	Dixon <b>Woodbury</b> , USA

### 1.1.2.4 International Henri Gastaut Award

#### Internationaler Henri-Gastaut-Preis



Henri Gastaut

#### Hintergrund

Dieser internationale, nach dem französischen Neuroanatomen, Neurologen, Neurophysiologen und Epileptologen *Henri Gastaut* (1915–1995) benannte Preis existiert seit 1999. Nach einer Vergabe alle zwei Jahre bis 2007 wurde seine Vergabe 2008 vorläufig sistiert, nachdem die das Preisgeld sponsernde Pharmafirma Sanofi-Aventis (früher Sanofi, dann Sanofi-Synthélabo) ihre Unterstützung eingestellt hatte.

Der Preis war für Persönlichkeiten gedacht, deren Arbeiten oder Aktionen die medizinisch-wissenschaftliche Epileptologie geprägt haben.

Er war zuletzt mit 15.000 € dotiert. Darüber hinaus erhielten die ausgezeichneten Personen eine Urkunde.

#### Nominierung

Vorläufig sistiert.

#### Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden

Die Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden des Preisrichterkollegiums wurden bislang nicht publiziert.

#### Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung

Die Bekanntmachung des Preisträgers und Übergabe der Auszeichnung erfolgte zuletzt durch den Präsidenten der Französischen Liga gegen Epilepsie (Ligue Française contre l'Épilepsie; LfCE) und einen Vertreter von Sanofi-Aventis anlässlich der Jahrestagung der LfCE (Journées Françaises de l'Épilepsie; JFE).

Nächste Preisvergabe: offen

Information/Adresse: Prof. Dr. méd. Alexis Arzimanoglou  
Président  
Ligue Française contre l'Épilepsie



Head; Department of Epilepsy, Sleep &  
 Pediatric Neurophysiology  
 University Hospitals of Lyon  
 59 Boulevard Pinel, 69500 Lyon  
 Frankreich  
 Tel.: (033) 427 85 77 04  
 E-Mail: aarzimanoglou@orange.fr

Internet: <http://www.lfce-epilepsies.com>

#### **Empfänger des Internationalen Henri-Gastaut-Awards**

<b>Jahr</b>	<b>Preisträger</b>
2007	Pierre <b>Jallon</b> , Schweiz
2005	Michelle <b>Bureau</b> , Frankreich
2003	Yukio <b>Fukuyama</b> , Japan
2001	Carlo-Alberto <b>Tassinari</b> , Italien
1999	Joseph <b>Roger</b> , Frankreich

### 1.1.2.5 Epilepsy Research Award for Outstanding Contributions to the Pharmacology of Antiepileptic Drugs

Epilepsieforschungspreis für herausragende Beiträge zur Pharmakologie von Antiepileptika



Asla Pitkänen, Empfängerin des Epilepsieforschungspreises für herausragende Beiträge zur Pharmakologie von Antiepileptika 2011

#### Hintergrund

Der Epilepsy Research Award for Outstanding Contributions to the Pharmacology of Antiepileptic Drugs ist ein seit 1978 zunächst jährlich, seit 1995 alle zwei Jahre von der Amerikanischen Gesellschaft für Pharmakologie und Experimentelle Therapie (American Society for Pharmacology and Experimental Therapeutics; ASPET) vergebener Preis als Anerkennung und Anreiz für herausragende Beiträge zur Pharmakologie von Antiepileptika mit dem Ziel einer verbesserten Behandlungsmöglichkeit. Dabei kann es sich sowohl um Grundlagenstudien zu Wirkungsmechanismus oder zu Metabolismus und Pharmakokinetik als auch um klinisch-pharmakologische Studien handeln.

Es gibt keine Einschränkungen bezüglich Alter, Geschlecht, Nationalität, institutioneller Anbindung oder Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Gesellschaften. Bewertet wird die Bedeutung der Forschungsergebnisse – insbesondere in den letzten fünf Jahren – für die Epilepsiebehandlung beim Menschen. Kandidaten müssen an der Forschung aktiv beteiligt gewesen sein.

Der Preis ist mit 2.000 US-\$ dotiert; das Preisgeld wird von der Internationalen Liga gegen Epilepsie zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhalten die ausgezeichneten Personen eine Urkunde.

#### Bewerbung

Bewerbungsberechtigt sind weltweit die Mitglieder jeder anerkannten wissenschaftlichen Gesellschaft, was aufgrund der bisherigen Vergaben nicht genügend bekannt zu sein scheint! Die an die ASPET ([jane.nelson@aspet.org](mailto:jane.nelson@aspet.org)) elektronisch einzureichenden Nominie-

rungsunterlagen bestehen aus einer zusammenfassenden Darstellung der wichtigsten Forschungsergebnisse der nominierten Person, Lebenslauf und Bibliographie sowie einer Auswahl von sechs der wichtigsten publizierten oder zur Publikation angenommenen Arbeiten (als pdf-File oder Hyperlink zum Artikel).

### **Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

Das Preisrichterkollegium wird vom Präsidenten der ASPET unter Beteiligung eines Vertreters der ILAE bestimmt. Details der Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden wurden bislang nicht publiziert.

### **Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung**

Die Preisverleihung erfolgt auf der alle zwei Jahre stattfindenden Tagung der ASPET. Reisekosten für Preisträger und Partner werden übernommen.

Nächste Vergabe:	2013
Bewerbungsfrist:	Herbst 2012
Adresse:	American Society for Pharmacology and Experimental Therapeutics (ASPET) E220 9650 Rockville Pike Bethesda, MD 20814-3995 USA Tel. (001) 301 634 70 60 Fax (001) 301 634 70 61 E-Mail: info@aspet.org
Internet:	<a href="http://www.aspet.org">http://www.aspet.org</a>

### Empfänger des Epilepsieforschungspreises für herausragende Beiträge zur Pharmakologie von Antiepileptika

Jahr	Preisträger
2011	Asla <b>Pitkänen</b> , Finnland
2009	Tallie Z. <b>Baram</b> , USA
2007	Robert <b>Schwarcz</b> , USA
2005	J. Victor <b>Nadler</b> , USA
2003	Brian S. <b>Meldrum</b> , England
2001	Wolfgang <b>Löscher</b> , Deutschland
1999	Robert <b>Sloviter</b> , USA
1997	Marc A. <b>Dichter</b> , USA
1995	Karen N. <b>Gale</b> , USA
1994	Michael A. <b>Rogawski</b> , USA
1992	O. Carter <b>Snead</b> III, Kanada
1991	Raymond <b>Dingledine</b> , USA
1990	Robert <b>Naquet</b> , Frankreich
1989	Frank C. <b>Tortella</b> , USA
1988	Harvey J. <b>Kupferberg</b> , USA
1987	James O. <b>McNamara</b> , USA
1986	Robert L. <b>Macdonald</b> , USA
1985	Robert J. <b>DeLorenzo</b> , USA
1984	Phillip C. <b>Jobe</b> , USA
1983	Arthur <b>Camerman</b> , USA
1982	Ewart A. <b>Swinyard</b> , USA
1981	James A. <b>Ferrendelli</b> , USA
1980	Dixon M. <b>Woodbury</b> , USA
1979	Paolo L. <b>Morselli</b> , Frankreich
1978	Alan <b>Richens</b> , England

### 1.1.2.6 Excellence in Epilepsy Journalism Award

Preis für eine außergewöhnliche Leistung im Epilepsiejournalismus



Makiko Tatebayashi (Kategorie „print“; links) und Jessica Soloda (Kategorie „online“; Mitte), zwei der Preisträger des Excellence in Epilepsy Journalism Awards 2010 (ein Foto von Niamh Maher (Kategorie „broadcast“) war bis zur Drucklegung nicht verfügbar)

#### Hintergrund

Der Excellence in Epilepsy Journalism Award geht auf eine 2008 beschlossene gemeinsame Initiative des Internationalen Büros für Epilepsie (IBE) und des Pharmaunternehmens UCB (Brüssel) zurück, die der nach wie vor für Menschen mit Epilepsie bestehenden Stigmatisierung, Isolierung und Hilflosigkeit entgegenwirken soll. Der jährlich zu vergebende Preis steht allen Journalisten aller Sparten weltweit offen. Er wird für journalistische Arbeiten in den Kategorien Print-, Online- und Rundfunk- oder Fernseh-Medien verliehen.

Die auszuzeichnenden Arbeiten können sich an medizinische Laien oder an ein Fachpublikum richten. Ausgezeichnet werden Journalisten für eine Berichterstattung und Beiträge über Epilepsie, die zum Verständnis und zur Würdigung der Herausforderungen und Erfolge von an Epilepsie erkrankten Menschen beitragen. Preiswürdige Beiträge sollen Menschen mit Epilepsie eine Stimme geben und konzeptionell oder visuell innovativ und kreativ sein. Darüber hinaus sollen sie gut strukturiert, recherchiert und verständlich sein.

### **Teilnahmevoraussetzungen**

Journalisten, die für ein breites Nichtfachpublikum schreiben sowie Fachjournalisten aus dem Gesundheits- und Medizinbereich können mit ihren Arbeiten für Print-, Online- oder Rundfunk- bzw. Fernseh-Medien teilnehmen. Auch freiberuflich arbeitende Journalisten können teilnehmen.

### **Preise**

Der Preis ist jeweils mit Reisegutscheinen in Höhe von 4.000 € für die folgenden drei Kategorien dotiert:

1. Gedruckte Beiträge,
2. Online-Beiträge (gedruckt oder online),
3. Radio- oder Fernsehbeiträge.

Die Reisegutscheine sollen als Anregung und Unterstützung für weitere journalistische Recherchen und Publikationen zum Thema Epilepsie im internationalen Kontext dienen.

### **Bewerbung bzw. Nominierung**

Es sind sowohl eigene Bewerbungen als auch Nominierungen durch Dritte (= Fremdnominierungen durch journalistische Kollegen mit Einverständnis des Nominierten) möglich.

1. Die Beiträge müssen zusammen mit einem vollständig ausgefüllten Anmeldeformular bis spätestens zum 30. November 2011 eingereicht werden.
2. Unvollständig ausgefüllte Anmeldeformulare können nicht berücksichtigt werden.
3. Schriftliche Beiträge müssen im Original oder als maßstabsgetreue Fotokopie, Scan oder Ausdruck des vollständigen Artikels eingereicht werden. Die Schriftgröße sollte ffl 10 pt betragen.
4. Rundfunkbeiträge müssen als MP3-Dateien (Audio) oder MP4-Dateien, vorzugsweise im Windows-Media- (WMF) oder QuickTime-Format eingereicht werden. Sie müssen auf DVD, CD oder per E-Mail an [journalismawards@excellenceinepilepsy.com](mailto:journalismawards@excellenceinepilepsy.com) eingereicht werden.
5. Onlineartikel müssen als Papierausdruck der Webseite(n) eingereicht werden und sollten, wenn möglich, einen Link zu der Webseite enthalten, auf der sich der Artikel befindet.

6. Nicht auf Englisch verfasste Beiträge sollten zusätzlich eine englische Übersetzung (Transkript) enthalten.
7. Alle Beiträge dürfen ausschließlich vom Bewerber verfasst worden sein und dürfen keine Urheberrechte Dritter verletzen. Gemeinschaftsarbeiten sind zulässig. Alle am Werk Beteiligten müssen mit der Teilnahme einverstanden sein und das Anmeldeformular unterzeichnen.
8. Journalisten können mehrere Artikel oder Rundfunkbeiträge in derselben Kategorie einreichen. In diesem Fall muss jedoch für jeden Beitrag ein gesondertes Anmeldeformular eingereicht werden.
9. Die Arbeit muss zwischen dem 30. Oktober 2010 und dem 30. November 2011 veröffentlicht oder gesendet worden sein.
10. Die Anmeldeformulare und eingereichten Beiträge werden nicht zurückgegeben.
11. Teilnehmer, die im Zusammenhang mit ihrem Beitrag finanzielle oder vergleichbare Förderung oder Unterstützung erhalten haben, müssen dies detailliert offenlegen.
12. Artikel oder Rundfunksendungen, die von den Organisatoren (UCB oder dem Internationalen Büro für Epilepsie) gefördert wurden, sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
13. Beiträge, die die Teilnahmebedingungen nicht erfüllen, werden nach Ermessen der Jury disqualifiziert.

Für die Bewerbung ist ein spezielles Anmeldeformular zu benutzen, das in Deutsch und anderen Sprachen im Internet heruntergeladen werden kann (<http://www.ibe-epilepsy.org/activities/excellence-in-journalism-award>).

### **Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

Eine unabhängige Jury beurteilt die Beiträge auf Verantwortungsbewusstsein, Informationsgehalt und Originalität. Außerdem werden die Beiträge nach den folgenden spezifischen Kriterien beurteilt:

- Erhöht der Beitrag den Bekanntheitsgrad der Erkrankung und verbessert er das Verständnis für Epilepsie?
- Verleiht der Beitrag Menschen mit Epilepsie eine Stimme?
- Ist der Beitrag konzeptionell oder visuell innovativ oder kreativ?
- Ist der Beitrag gut strukturiert, gut recherchiert und überzeugend?

- Wird die Sprache in dem Beitrag bei der Berichterstattung oder beim Schreiben über Epilepsie verantwortungsbewusst eingesetzt?

Hinweis: Beiträge müssen nicht jedes dieser Kriterien erfüllen, um für einen Preis in Betracht zu kommen.

Die derzeitigen Mitglieder des Preisrichterkollegiums sind:

- Dr. Carlos Acevedo, Vizepräsident des IBE (Region Lateinamerika) und Herausgeber von „International Epilepsy News“, Chile,
- Robert Cole, CEO, Epilepsy Association of South Australia and the Northern Territory, Australien
- Mike Glynn, Präsident, IBE, Irland
- David Josephs, Epilepsy Advocate, England
- Joachim Müller-Jung, Schriftsteller und Journalist, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Deutschland,
- Dr. Mark Porter, Allgemeinarzt sowie Mitarbeiter des Rundfunks und Medizinischer Korrespondent der „Times“, England;
- Randolph Siegel, Präsident von Advance Publications, USA.

### **Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung**

Noch nicht bekannt.

Nächste Vergabe: 2012 für Beiträge, die zwischen dem 30. Oktober 2010 und dem 30. November 2011 erschienen sind oder gesendet wurden.

Bewerbungs-/  
Nominierungsfrist: 30.11.2011

Information/Adresse: Excellence in Epilepsy Journalism Award  
PO Box 64191  
London  
WC1A 9EN  
United Kingdom  
E-Mail: [journalismawards@excellenceinepilepsy.com](mailto:journalismawards@excellenceinepilepsy.com)  
Internet: <http://www.ibe-epilepsy.org/activities/excellence-in-journalism-award>



### Empfänger des Preises für eine außergewöhnliche Leistung im Epilepsiejournalismus

Jahr	Preisträger
2010	<p>Makiko <b>Tatebayashi</b> (Print-Kategorie) für ihren Artikel „Let’s Know Epilepsy“, einer siebenteiligen Folge in der japanischen Zeitung Yomiuri Shimbun.</p> <p>Jessica <b>Solodar</b> (Online-Kategorie) für ihren Artikel „Seizures triggered by video games: Underestimated and undiagnosed“ publiziert auf der Website epilepsy.com.</p> <p>Niamh <b>Maher</b> (Broadcast-Kategorie) für ihren Dokumentar-Beitrag „Not Out“ für Raidió Teilifís Éireann.</p>
2009	<p>Aliyah <b>Baruchin</b> (Print/online-Kategorie) für ihren Artikel „Epilepsy in the African-American Community: Access Education and Advocacy“ in Epilepsy USA, Issue 4, 2008</p> <p>Miguel Ángel <b>Tobías</b> (Broadcast-Kategorie) für seinen Beitrag „Hora de Salud: Epilepsia (Health Hour: Epilepsy)“ für den spanischen TV-Sender Canal 9 TV</p>

## 1.1.2.7 Novartis Prize for Epilepsy Research

### Novartis-Preis für Epilepsieforschung



Jeffrey L. Noebels, Empfänger des letztmals 2005 vergebenen Novartis-Preises für Epilepsieforschung

Der „Novartis Prize for Epilepsy Research“ wurde seit 2001 von der Pharmafirma Novartis vergeben. Er war aus dem 1993 inau-gurierten Ciba-Geigy-ILAE-IBE-Epileptologie-Preis hervorgegangen, der in der Folge alle zwei Jahre bis 1997 verliehen wurde. Nach dem Zusammenschluss von Ciba-Geigy und Sandoz zu Novartis wurde er 2001 umbenannt. 2008 stellte Novartis die Vergabe des Preises ein.

Der Preis sollte der Förderung der For-schung im Bereich der Epileptologie dien-en. Ausgezeichnet wurden herausragen-de publizierte Forschungsergebnisse aus den der Preisverleihung vorangegangen vier Jahren. Die Arbeiten konnten aus al-len

Gebieten der Epileptologie, sowohl Grundlagen- als auch ange-wandte Wissenschaften, klinischen und psychosozialen Bereichen stammen, vorausgesetzt, die Ergebnisse waren ableit- und quantifi-zierbar und ließen sich bestätigen.

Der Preis war zuletzt mit 60.000 CHF dotiert. Darüber hinaus er-hielten die ausgezeichneten Personen eine Urkunde.

#### Empfänger des Novartis-Preises für Epilepsieforschung bzw. des Ciba-Geigy-ILAE-IBE-Epileptologie-Preises (= Vorläufer-Preis)

Jahr	Preisträger
2005	Jeffrey L. <b>Noebels</b> , USA
2001	Samuel F. <b>Berkovic</b> , Australien
1997	Richard H. <b>Mattson</b> , USA
1995	Fritz <b>Dreifuss</b> , USA
1993	Heinz-Gregor <b>Wieser</b> , Schweiz

## 1.2 Europäisch und deutschsprachig

### 1.2.1 Europäisch

#### 1.2.1.1 European Epileptology Award Europäischer Epileptologie-Preis



Yehezkel Ben-Ari (Frankreich) und Martin Brodie (Schottland/UK), die beiden Empfänger des Europäischen Epileptologie-Preises 2010

### Hintergrund

Der European Epileptology Award (EEA) ist ein seit 2002 von der Kommission für Europäische Angelegenheiten (engl.: Commission on European Affairs; CEA) der Internationalen Liga gegen Epilepsie (engl.: International League Against Epilepsy; ILAE) alle zwei Jahre vergebener Preis als Anerkennung für herausragende Leistungen in der europäischen Epileptologie. Für eine Nominierung kommen alle Personen in Frage, die eine herausragende Lebensleistung auf einem Gebiet der Epileptologie erbracht haben. Der Hauptteil der entsprechenden Arbeiten sollte in Europa erfolgt sein.

Der Preis mit 10.000 € dotiert. Darüber hinaus erhalten die ausgezeichneten Personen eine Urkunde.

### Nominierung

Nominierungsberechtigt sind alle nationalen Fachgesellschaften der ILAE, Institutionen und Individuen; eine Selbstnominierung ist nicht erlaubt. Nominierungsunterlagen stehen jeweils auf der Website der Europäischen Epilepsiekongresse zur Verfügung; für jede nominierte Person ist ein entsprechendes Formular auszufüllen. Dem Nominierungsformular sollte ein Curriculum Vitae des Nomi-

nierten (400–800 Wörter) und eine kurze Begründung (maximal 400 Wörter) für die Nominierung beigefügt werden. Diese Begründung sollte eine Einschätzung der beruflichen Leistungen der vorgeschlagenen Person inklusive ihres Beitrags zur Entwicklung der Epileptologie in Europa sowie eine Liste von bis zu zehn als repräsentativ angesehenen Publikationen enthalten.

Die Nominierungsunterlagen sind an das Sekretariat des Europäischen Epilepsiekongresses oder an die Kommission zur Vergabe des Europäischen Epileptologie-Preises (Adresse siehe unten) einzuschicken, vorzugsweise per E-Mail.

### **Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch ein unabhängiges Gremium, das aus dem Vorsitzenden des wissenschaftlichen Beratungsgremiums (Scientific Advisory Committee) des jeweiligen Europäischen Epilepsiekongresses sowie dem Vorsitzenden und Sekretär der Kommission für Europäische Angelegenheiten (Commission on European Affairs; CEA) und dem Sekretär des Europäischen Beratungsgremiums (European Advisory Council) der Internationalen Liga gegen Epilepsie besteht.

Die Bewertungs- und Entscheidungsmethoden wurden bislang nicht publiziert.

### **Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung**

Die Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung erfolgt jeweils anlässlich der Europäischen Epilepsiekongresse.

Nächste Vergabe:	2012 (im Rahmen der Eröffnungsfeier des 10. Europäischen Epilepsiekongresses in London)
Nominierungsfrist (für 2012):	Mitte Dezember 2011 (genaues Datum noch offen)
Preisrichterkollegium (für 2012):	Meir Bialer (Chair, Award Committee, Chair, Commission on European Affairs [CEA]) Alla Guekht (Secretary, Commission on European Affairs [CEA]) Torbjörn Tomson (Chair, European Advisory Council [EAC])

Reeta Kälviäinen (Secretary, European Advisory Council [EAC])  
 Simon Shorvon (Chair, Scientific Advisory Committee, Chair, 10th ECE 2012)

Information/Adresse: European Epileptology Award Committee,  
 10<sup>th</sup> European Congress on Epileptology  
 2012,  
 ILAE Congress Secretariat  
 11 Priory Hall, Stillorgan, Dublin 18  
 Ireland  
 E-Mail: info@epilepsycongress.org oder  
 meirb@ekmd.huji.acil  
 www.epilepsylondon2012.org

#### Empfänger des European Epileptology Awards (EEA)

Jahr	Preisträger
2010	Yehezkel <b>Ben-Ari</b> , Frankreich; Martin <b>Brodie</b> , Schottland/UK
2008	Uwe <b>Heinemann</b> , Deutschland; Simon <b>Shorvon</b> , England
2006	Giuliano <b>Avanzini</b> , Italien
2004	Charlotte <b>Dravet</b> , Frankreich
2002	Peter <b>Wolf</b> , Deutschland/Dänemark

### 1.2.1.2 Scientific Award of Distinction der Kommission für Europäische Angelegenheiten der Internationalen Liga gegen Epilepsie

Wissenschaftlicher Ehrenpreis der Kommission für Europäische Angelegenheiten der Internationalen Liga gegen Epilepsie



Dieter Janz. Empfänger des Wissenschaftlichen Ehrenpreises der Kommission für Europäische Angelegenheiten der Internationalen Liga gegen Epilepsie 2008

Der Wissenschaftliche Ehrenpreis der Kommission für Europäische Angelegenheiten (engl.: Commission on European Affairs; CEA) der Internationalen Liga gegen Epilepsie (engl.: International League Against Epilepsy; ILAE) ist ein erstmalig 2008 anlässlich des Europäischen Epilepsiekongresses in Berlin vergebener Preis als Anerkennung für einzigartige und pionierhafte Leistungen und Beiträge zur europäischen Epileptologie. Eine regelmäßige Vergabe ist nicht vorgesehen.

Die ausgezeichnete Person erhält eine Urkunde.

#### Empfänger des Wissenschaftlichen Ehrenpreises der Kommission für Europäische Angelegenheiten der Internationalen Liga gegen Epilepsie

Jahr	Preisträger
2008	Dieter Janz, Deutschland

## 1.2.2 Deutschland, Österreich und Schweiz

### 1.2.2.1 Alfred-Hauptmann-Preis



Alfred Hauptmann (links) sowie Ingmar Blümcke (Erlangen; Mitte) und Claudia Brandt (Hannover, rechts), die beiden Empfänger des Alfred-Hauptmann-Preises 2011

Dieser Preis ist nach dem deutschen Neurologen und Psychiater *Alfred Hauptmann* (1881 – 1948) benannt. Dieser hatte u.a. schon 1912 – noch als Assistenzarzt – erstmals auf die antiepileptische Wirkung von Phenobarbital aufmerksam gemacht. 1935 wurde er aufgrund seiner jüdischen Abstammung von den Nationalsozialisten aus dem Dienst als Direktor der Psychiatrischen und Nervenlinik der Universität Halle/Saale entfernt und musste in die USA emigrieren.

Der Preis ist seit 2009 ein gemeinsamer Preis der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie (DGfE), der Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie (ÖSILAE) und der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie (SLgE). Von 1980 bis 2008 wurde er in der Regel alle zwei Jahre durch das Epilepsie-Kuratorium e.V. vergeben. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert. Darüber hinaus erhalten die ausgezeichneten Personen eine Urkunde. Das Preisgeld wird seit 2009 von der Firma UCB GmbH (Deutschland), Monheim, zur Verfügung gestellt (bis 2008 von der Firma Desitin Arzneimittel GmbH, Hamburg).

#### **Bewerbung**

Bewerbungen sind sowohl durch Einzelpersonen als auch durch Arbeitsgruppen möglich. Es können mehrere Einzelpersonen oder Arbeitsgruppen ausgezeichnet werden. Stammt eine Arbeit von meh-

rerer Autoren, so wird der ihr zuerkannte Preis in gleichen Beträgen auf die Autoren aufgeteilt, sofern diese nicht bei Einreichung der Arbeit einen anderen Verteilungsschlüssel festgelegt haben.

### **Einzureichende Unterlagen**

Die Arbeiten sollen in englischer Sprache verfasst sein. Zusätzlich zu den Arbeiten sind folgende weitere Unterlagen einzureichen:

- ein Lebenslauf,
- eine Stellungnahme des Klinik-/Institutsvorstandes zur Bewerbung,
- für den Fall von Mehrautorenarbeiten, bei denen nicht alle Autoren am Preis beteiligt werden sollen, eine Aussage über den Anteil der einzelnen Autoren an der publizierten Arbeit.

Unter den für den Preis vorgeschlagenen Autoren einer Arbeit muss der korrespondierende Autor der Arbeit sein. Falls dies nicht so ist, ist dies zu begründen.

### **Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

Ausgezeichnet wird die beste eingereichte wissenschaftliche Arbeit aus dem deutschsprachigen Raum auf dem Gebiet der experimentellen und klinischen Epileptologie aus den beiden letzten, der Verleihung vorangegangenen Jahren.

Das Kollegium ist in seinen Entscheidungen frei und unabhängig. Seine Entscheidungen sind nicht anfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Bewertungs- und Entscheidungsmethoden wurden bislang nicht publiziert.

Interessenkonflikt: Ein Mitglied des Gutachtergremiums wirkt bei der Vergabe des Preises nicht mit, wenn eine Arbeit aus seiner eigenen Klinik stammt.

### **Bekanntmachung der Preisträger und Preisübergabe**

Die Bekanntmachung und Preisübergabe erfolgt jeweils auf den alle zwei Jahre stattfindenden gemeinsamen Tagungen der deutschen Gesellschaft für Epileptologie, Österreichischen Sektion Internationalen Liga gegen Epilepsie und Schweizerischen Liga gegen Epilepsie.



Nächste Preisvergabe: 2013 (auf der Epilepsie-Dreiländertagung in Interlaken vom 7. – 11. Mai 2013)

Bewerbungsfrist: 31.12.2012

Preisrichterkollegium: Dr. med. Günter Krämer (Zürich; Vorsitz), Prof. Dr. med. Rudolf Korinthenberg (Freiburg), Prof. Dr. med. Wolfgang Löscher (Hannover), Prof. Dr. Günther Sperk (Innsbruck)

Einreichen der Arbeiten an (bevorzugt per E-Mail oder in vierfacher Ausfertigung an den Medizinischen Direktor):

Dr. med. Günter Krämer  
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum  
Bleulerstrasse 80  
8008 Zürich  
Schweiz  
Sekretariat: Claudia Mühlebach  
Tel. (0041) (0)44 387 63 05  
Fax (0041) (0)44 387 63 96  
E-Mail: claudia.muehlebach@swissep.ch

### Empfänger des Alfred-Hauptmann-Preises:

Jahr	Preisträger
2011	<p>Ingmar <b>Blümcke</b>, Erlangen, für die Arbeit: Coras R, Siebzehnruhl FA, Pauli E, Huttner HB, Njunting M, Kobow K, Villmann C, Hahnen E, Neuhuber W, Weigel D, Buchfelder M, Stefan H, Beck H, Steindler DA, Blümcke I. Low proliferation and differentiation capacities of adult hippocampal stem cells correlate with memory dysfunction in humans. <i>Brain</i> 2010; 133: 3359–3372 sowie Claudia <b>Brandt</b>, Hannover, für die Arbeit: Brandt C, Zozadze M, Heuchert N, Rattka M, Löscher W. Disease-modifying effect of phenobarbital and the NKCC1 inhibitor bumetanid in the pilocarpine model of temporal lobe epilepsy. <i>J. Neurosci</i> 2010; 30: 8602–8612</p>



- 2009 Hans-Jürgen **Huppertz**, Zürich; Jörg **Wellmer**, Bonn; Anke Maren **Staack**, Kehl-Kork; Dirk-Matthias **Altenmüller**, Freiburg; Horst **Urbach**, Bonn; Judith **Kröll-Seger**, Zürich, für die Arbeit:  
Huppertz HJ, Wellmer J, Staack AM, Altenmüller DM, Urbach H, Kröll J. Voxel-based 3D MRI analysis helps to detect subtle forms of subcortical band heterotopia. *Epilepsia* 2008; 49: 772–785 (Epub 2007 Nov 28)
- 2008 Christoph **Hübner**, Jena, für die Arbeit:  
Jacobs S, Ruusuvauro E, Sipilä ST, Haapanen A, Damkier HH, Kurth I, Hentschke M, Schweizer M, Rudhard Y, Laatikainen LM, Tyynelä J, Praetorius J, Voipio J, Hübner CA. Mice with targeted *Slc4a10* gene disruption have small brain ventricles and show reduced neuronal excitability. *Proc Natl Acad Sci USA* 2008; 105: 311-316 (Epub 2007 Dec 28)
- 2006 Ying **Wang-Tilz**, Christian **Tilz**, Elisabeth **Pauli** und Hermann **Stefan**, Erlangen, für die Arbeiten:  
Stefan H, Wang-Tilz Y, Pauli E, Denhöfer S, Genow A, Kerling F, Lorber B, Fraunberger B, Halboni P, Koebnick C, Gefeller O, Tilz C. Onset of action of levetiracetam: a RCT trial using therapeutic intensive seizure analysis (TISA). *Epilepsia* 2006; 47: 516–522  
Wang-Tilz Y, Tilz C, Wang B, Pauli E, Koebnick C, Stefan H. Changes of seizures activity during rapid withdrawal of lamotrigine. *Eur J Neurol* 2005; 12: 280–288  
Stefan H, Wang Y, Pauli E, Schmidt B. A new approach in anti-epileptic drug evaluation. *Eur J Neurol* 2004; 11: 467–473
- 2002 Christian **Bien**, Bonn, für die Arbeiten:  
Bien CG, Urbach H, Deckert M, Schramm J, Wiestler OD, Lassmann H, Elger CE. Diagnosis and staging of Rasmussen's encephalitis by serial MRI and histopathology. *Neurology* 2002; 58: 250–257  
Bien CG, Bauer J, Deckwerth TL, Wiendl H, Deckert M, Wiestler OD, Schramm J, Elger CE, Lassmann H. Destruction of neurons by cytotoxic T cells: a new pathogenic mechanism in Rasmussen's encephalitis. *Ann Neurol* 2002; 51: 311–318  
sowie



- Ulrich **Ebert**, Hannover, für die Arbeit:  
 Ebert U, Brandt C, Löscher W. Delayed sclerosis, neuroprotection, and limbic epileptogenesis after status epilepticus in the rat. *Epilepsia* 2002; 43 Suppl 5: 86–95
- 2000 Heinz **Beck**, Bonn, für die Arbeiten:  
 Goussakov IV, Fink K, Elger CE, Beck H. Metaplasticity of mossy fiber synaptic transmission involves altered release probability. *J Neurosci* 2000; 20: 3434–3441  
 Beck H, Goussakov IV, Lie A, Helmstaedter C, Elger CE. Synaptic plasticity in the human dentate gyrus. *J Neurosci* 2000; 20: 7080–7086 sowie
- Alois **Ebner**, Bethel-Bielefeld und Hennric **Jokeit**, Zürich, für die Arbeit:  
 Jokeit H, Ebner A. Long term effects of refractory temporal lobe epilepsy on cognitive abilities: a cross sectional study. *J Neurol Neurosurg Psychiatry*. 1999; 67: 44–50
- 1998 Ortrud **Steinlein**, Bonn und Thomas J. **Jentsch**, Hamburg, für die Arbeit:  
 Biervert C, Schroeder BC, Kubisch C, Berkovic SF, Propping P, Jentsch TJ, Steinlein OK. A potassium channel mutation in neonatal human epilepsy. *Science* 1998; 279: 403–406  
 sowie
- Rüdiger **Köhling**, Anne **Lücke** und Heidrun **Straub**, Münster, für die Arbeit:  
 Köhling R, Lücke A, Straub H, Speckmann EJ, Tuxhorn I, Wolf P, Pannek H, Ooppel F. Spontaneous sharp waves in human neocortical slices excised from epileptic patients. *Brain* 1998; 121: 1073–1087
- 1996 Claus **Brühl** und Otto W. **Witte**, Düsseldorf, für die Arbeit:  
 Bruehl C, Witte OW. Cellular activity underlying altered brain metabolism during focal epileptic activity. *Ann Neurol* 1995; 38: 414–420  
 sowie
- Christoph **Helmstaedter**, Bonn, für die Arbeit:  
 Helmstaedter C, Elger CE. Cognitive consequences of two-thirds anterior temporal lobectomy on verbal memory in 144 patients: a three-month follow-up study. *Epilepsia* 1996; 37: 171–180



- 1994 Rainer **Wolf**, Franz **Strehle** und Hinderk M. **Emrich**, Hannover, für die Arbeit:  
Wolf R, Strehle F, Emrich HM. Carbamazepine effects on preoptic GABA release and pituitary luteinizing hormone secretion in rats. *Epilepsia* 1993; 34: 1110–1116
- 1992 Hermann **Stefan**, Peter **Schüler**, Cornelia **Hummel**, Klaus **Abraham-Fuchs** und Siegfried **Schneider**, Erlangen, für Arbeiten zur klinischen Evaluation von Multikanal-Magnet-Encephalographie-Registrierungen für die Lokalisation primärer fokaler epileptischer Aktivität bei unilateraler Temporallappenepilepsie sowie  
Andreas **Bayer**, München, für Arbeiten zu retinalen Funktionsstörungen unter antikonvulsiver Therapie
- 1990 Andreas **Hufnagel**, Christian E. **Elger**, Dieter-Karsten **Böker**, Detlef B. **Linke**, Martin **Kurthen** und Laszlo **Solymosi**, Bonn, für die Arbeit:  
Hufnagel A, Elger CE, Böker DK, Linke DB, Kurthen M, Solymosi L. Activation of the epileptic focus during intracarotid amobarbital test. *Electrocorticographic registration via subdural electrodes. Electroencephalogr Clin Neurophysiol* 1990; 75: 453–463
- 1988 Uwe **Heinemann**, Köln und Istvan **Mody**, München (Planegg-Martinsried), für die Arbeit:  
Mody I, Heinemann U. NMDA receptors of dentate gyrus granule cells participate in synaptic transmission following kindling. *Nature* 1987; 326: 701–704  
sowie  
Jörg **Walden** und Otto W. **Witte**, Münster, für die Arbeit:  
Walden J, Speckmann EJ, Witte OW. Membrane currents induced by pentylenetetrazol in identified neurons of *Helix pomatia*. *Brain Res* 1988; 473: 294–305
- 1986 Hans-Dieter **Oldigs**, Kiel, für Arbeiten zu Carbamazepin-Blutspiegelschwankungen bei Kindern und Jugendlichen mit Anfallsleiden unter Kombinationstherapie mit Antikonvulsiva



- 1984 Christian E. **Elger** und Erwin-Josef **Speckmann**, Münster, für die Arbeit:  
Elger CE, Speckmann EJ. Penicillin-induced epileptic foci in the motor cortex: vertical inhibition. *Electroencephalogr Clin Neurophysiol* 1983; 56: 604–622  
sowie  
Dieter **Schmidt**, Berlin, für:  
Arbeiten zu Möglichkeiten und Grenzen der Kombinationstherapie von Epilepsien mit psychomotorischen Anfällen
- 1982 keine Preisverleihung
- 1980 Hans-Hasso **Frey** und Wolfgang **Löschner**, Berlin, für  
Arbeiten zur Bedeutung der GABA bei Krämpfen und bei der antikonvulsiven Therapie  
sowie  
Helmut **Fichsel**, Bonn, für:  
Untersuchungen zur Wirkung von Antikonvulsiva auf das Schilddrüsenhormonsystem bei epileptischen Kindern

## 1.2.2.2 Wissenschaftspreis der Gesellschaft für Neuropädiatrie e. V.

(Desitin-Jungforscherpreis)



Hendrik Jünger, Empfänger des Wissenschaftspreis der Gesellschaft für Neuropädiatrie 2011 (Bildmitte) zusammen mit Andreas Fröhlich (Firma Desitin, links) und Florian Heinen (Tagungs-Präsident 2011 der Gesellschaft für Neuropädiatrie e.V., rechts)

### Hintergrund

Der Wissenschaftspreis der Gesellschaft für Neuropädiatrie e.V. wird seit 2001 mit ausschließlicher Förderung durch die Firma Desitin Arzneimittel GmbH jährlich vergeben und auch als Desitin-Jungforscherpreis bezeichnet. Ziel des Preises ist die Förderung von Forschungsprojekten junger Forscher auf dem Gebiet der Neuropädiatrie mit einem unmittelbaren Bezug zu klinischen Problemen.

Der Preis besteht aus einer Urkunde der Gesellschaft für Neuropädiatrie e.V. sowie einem Geldpreis von 5.000 €. Er kann nicht geteilt werden.

Bei Fehlen geeigneter Kandidaten oder Ausfall der Preisträgerin/des Preisträgers für den Preisvortrag kann die Vergabe ausgesetzt werden.

### Bewerbung

Bewerbungsberechtigt ist jede/jeder Ärztin/Arzt, wobei die Forschungsarbeit auch im Ausland durchgeführt worden sein kann. Bei den Bewerbern/Bewerberinnen muss zumindest ein/e Co-Autor/in Junior-Mitglied/Mitglied der Gesellschaft für Neuropädiatrie e.V.

sein. Der/Die Bewerber/Bewerberin darf zum Stichtag der Einreichung nicht älter als 35 Jahre sein.

### **Einzureichende Unterlagen**

Bewerber/innen reichen sieben Exemplare des Manuskriptes ihrer Arbeit oder sieben Sonderdrucke ihrer bereits publizierten Arbeit in deutscher oder englischer Sprache mit Lebenslauf, wissenschaftlichem Werdegang und Publikationsverzeichnis bis zum Stichtag (siehe unten) bei dem/der Tagungs-Präsidentin für das jeweils nachfolgende Jahr (2012: Prof. Dr. med. Gerhard Kurlemann, Münster) ein (Adresse siehe unten).

Antragsfähig sind Arbeiten, die in den letzten drei Jahren (2010 bis 2012) in einer wissenschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht wurden oder zum Zeitpunkt der Einreichung zur Veröffentlichung angenommen sind. Jeder/jede Bewerber/Bewerberin darf nur eine Arbeit einreichen; die Nutzungsrechte bleiben ausschließlich beim Autor/bei der Autorin.

### **Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

Über die Vergabe des Preises entscheidet ein Gutachtergremium (siehe unten). Die Bewertungsmethoden wurden bislang nicht publiziert. Für die Vergabe genügt die einfache Stimmenmehrheit. Bei fehlendem Zustandekommen einer einfachen Stimmenmehrheit trifft der aktuelle Tagungs-Präsident die Letztentscheidung. Der/die Tagungs-Präsident/in der Gesellschaft für Neuropädiatrie e.V. für das auf die Bewerbung jeweils folgende Jahr fungiert dabei als Koordinator(in) – unabhängig davon, ob er/sie stimmberechtigtes Mitglied des Gutachtergremiums ist. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### **Interessenkonflikt**

Ein Mitglied des Gutachtergremiums wirkt bei der Vergabe des Preises nicht mit, wenn eine Arbeit aus seiner eigenen Klinik stammt.

### **Preisübergabe**

Der Preis und die Urkunde werden anlässlich der Eröffnung der Jahrestagungen der Gesellschaft für Neuropädiatrie e.V. (April 2012 in Münster) durch den bzw. die Tagungs-Präsidenten/Präsidentin und einen Mitarbeiter des Unternehmens Desitin Arzneimittel GmbH (Hamburg) verliehen. Ein Vortrag der Preisträgerin/des Preisträgers

über die Inhalte ihrer/seiner prämierten Arbeit ist dafür notwendige Voraussetzung.

Nächste Preisvergabe: 2012

Bewerbungsfrist: 30. Oktober 2011

Einzureichen bei: Prof. Dr. med. Gerhard Kurlemann (Tagungs-Präsident 2012 der Gesellschaft für Neuropädiatrie e.V.)  
 Leiter der Abt. Neuropädiatrie  
 Universitätsklinikum Münster  
 Albert-Schweizer-Str. 33  
 48149 Münster  
 Deutschland  
 Tel. (0 251) 834 77 62  
 Fax (0 251) 834 77 65  
 E-Mail: gerhard.kurlemann@ukmuenster.de

Preisrichterkollegium: Tagungs-Präsident der nächsten Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropädiatrie e.V. (2012: Prof. Dr. med. Gerhard Kurlemann, Münster), Präsident der Gesellschaft für Neuropädiatrie e.V. und Tagungspräsident 2011: Prof. Dr. med. Florian Heinen, München), die Präsident(inn)en der vorangegangenen und nachfolgenden Jahrestagungen 2013: PD Dr. med. Kevin Rostásy, Innsbruck), Prof. Dr. med. Günther Bernert (Wien), Prof. Dr. med. Eugen Boltshauser (Zürich) und Prof. Dr. med. Heymut Omran (Münster) als stimmberechtigte Mitglieder sowie ein Desitin-Mitarbeiter als beratendes Mitglied.

Internet: [http://www.neuropaediatrie.com/fileadmin/user\\_upload/Inf.AErzte/2011\\_Jungforscher\\_\\_INTERNET.pdf](http://www.neuropaediatrie.com/fileadmin/user_upload/Inf.AErzte/2011_Jungforscher__INTERNET.pdf)



### Empfänger des Wissenschaftspreises der Gesellschaft für Neuropädiatrie e. V. und ihre ausgezeichneten Arbeiten

Jahr	Preisträger
2011	Hendrik <b>Jünger</b> , München, für die Arbeit: Juenger H, de Haan B, Krägeloh-Mann I, Staudt M, Karnath H-O. Early determination of somatosensory cortex in the human brain. <i>Cerebral Cortex</i> 2011 (Epub 2011, Jan 5)
2010	Marc <b>Remke</b> , Heidelberg, für die Arbeit: Pfister S, Janzarik WG, Remke M, Ernst A, Werft W, Becker N, Toedt G, Wittmann A, Kratz C, Olbrich H, Ahmadi R, Thieme B, Joos S, Radlwimmer B, Kulozik A, Pietsch T, Herold-Mende C, Gnekow A, Reifenberger G, Korshunov A, Scheurlen W, Omran H, Lichter P. BRAF gene duplication constitutes a mechanism of MAPK pathway activation in low-grade astrocytomas. <i>J Clin Invest</i> 2008; 118: 1739–1749
2009	Friederike <b>Möller</b> , Kiel/Montreal, für die Arbeit: Moeller F, Siebner HR, Wolff S, Muhle H, Boor R, Granert O, Jansen O, Stephani U, Siniatchkin M. Changes in activity of striato-thalamo-cortical network precede generalized spike wave discharges. <i>Neuroimage</i> 2008; 39: 1839–1849
2008	Angela <b>Kaindl</b> , Berlin, für die Arbeit: Kaindl AM, Siffringer M, Zabel C, Nebrich G, Wacker MA, Felderhoff-Mueser U, Endesfelder S, von der Hagen M, Stefovskva V, Klose J, Ikonomidou C. Acute and long-term proteome changes induced by oxidative stress in the developing brain. <i>Cell Death Differ</i> 2006; 13: 1097–1109
2007	Marina A. <b>Morath</b> , Heidelberg, für die Arbeit: Morath MA, Okun JG, Müller IB, Sauer SW, Hörster F, Hoffmann GF, Kölker S. Neurodegeneration and chronic renal failure in methylmalonic aciduria - a pathophysiological approach. <i>J Inherit Metab Dis</i> 2008; 31: 35–43
2006	Susanne <b>Schubert</b> , Heidelberg, für die Arbeit: Schubert S, Brandl U, Brodhun M, Ulrich C, Spaltmann J, Fiedler N, Bauer R. Neuroprotective effects of topiramate after hypoxia-ischemia in newborn piglets. <i>Brain Res</i> 2005; 1058: 129–136



- 2005 Angela **Schulz**, Durham, für die Arbeit:  
Schulz A, Dhar S, Rylova S, Dbaibo G, Alroy J, Hagel C, Artacho I, Kohlschütter A, Lin S, Boustany RM. Impaired cell adhesion and apoptosis in a novel CLN9 Batten disease variant. *Ann Neurol* 2004; 56: 342–350
- 2004 Katja **Grohmann**, Würzburg, für die Arbeit:  
Grohmann K, Varon R, Stolz P, Schuelke M, Janetzki C, Bertini E, Bushby K, Muntoni F, Ouvrier R, Van Maldergem L, Goemans NM, Lochmüller H, Eichholz S, Adams C, Bosch F, Grattan-Smith P, Navarro C, Neitzel H, Polster T, Topaloglu H, Steglich C, Guenther UP, Zerres K, Rudnik-Schöneborn S, Hübner C. Infantile spinal muscular atrophy with respiratory distress type 1 (SMARD1). *Ann Neurol* 2003; 54: 719–724
- 2003 Martin Jakob **Staudt**, Tübingen, für die Arbeit:  
Staudt M, Grodd W, Gerloff C, Erb M, Stitz J, Krägeloh-Mann I. Two types of ipsilateral reorganization in congenital hemiparesis. A TMS and fMRI study. *Brain* 2002; 125: 2222–2237
- 2002 Stefan **Kölker**, Heidelberg, für die Arbeit:  
Kölker S, Ahlemeyer B, Hühne R, Mayatepek E, Kriegelstein J, Hoffmann GF. Potentiation of 3-hydroxyglutarate neurotoxicity following induction of astrocytic iNOS in neonatal rat hippocampal cultures. *Eur J Neurosci* 2001; 13: 2115–2122
- 2001 Jörg **Klepper**, Essen, für die Arbeit:  
Klepper J, Willemsen M, Verrips A, Guertsen E, Herrmann R, Kutzick C, Flörcken A, Voit T. Autosomal dominant transmission of GLUT1-deficiency. *Hum Mol Genet* 2001; 10: 63–68

### 1.2.2.3 Sibylle-Ried-Preis



Sibylle Ried (links) und die Preisträger 2011, Silke Kirschning, Gerd Heinen, Mechthild Katz-orke und Volker Schöwerling

#### Hintergrund

Dieser Preis ist nach der früh verstorbenen deutschen Epileptologin *Sibylle Ried* (1956–2000) benannt, die nach ihrer Facharztausbildung in Neurologie und Psychiatrie in München und Berlin ab 1995 als Oberärztin und ab 1997 als Leitende Ärztin am Schweizerischen Epilepsie-Zentrum in Zürich tätig war. Ihre Hauptinteressen und -aktivitäten lagen auf sozialmedizinischem Gebiet, u.a. als Autorin von Ratgebern für Menschen mit Epilepsie (gemeinsam mit G. Beck-Mannagetta „Epilepsie und Kinderwunsch“, gemeinsam mit G. Schüler „Epilepsie. Vom Anfall bis zur Zusammenarbeit“, gemeinsam mit H. Siemes „Tagebuch E [Epilepsie]“ und gemeinsam mit H. Siemes sowie F. Bedürftig „Jugend-Tagebuch Epilepsie“). Ein besonderes Anliegen war auch das von ihr initiierte Patientenschulungsprogramm MOSES (Ried S, Göcke K, Specht U et al. Leben mit Epilepsie. Er-Arbeitungsbuch zu MOSES – Modulares Schulungsprogramm Epilepsie).

Der Preis wurde erstmals 2001 und seitdem alle zwei Jahre anlässlich der gemeinsamen Jahrestagung der deutschen, österreichischen und schweizerischen Sektionen der Internationalen Liga gegen Epilepsie für alle Berufsgruppen und alle Formen von Publikationen, dokumentierten Aktivitäten und Methoden vergeben, deren Ziel eine Verbesserung der Betreuung von Menschen mit Epilepsie und ihrer Lebensbedingungen ist.

Der an die Stiftung Michael angebundene Preis ist mit 2.500 € dotiert. Darüber hinaus erhalten die ausgezeichneten Personen eine Urkunde. Das Preisgeld wird durch Zinserträge der Sibylle-Ried-Zustiftung bei der Stiftung Michael (siehe auch S. 141) zur Verfügung gestellt, zu der neben Sponsorbeiträgen verschiedener Pharmafirmen (Aventis und Sanofi bzw. Sanofi-Aventis, Boehringer-Ingelheim, Desitin Arzneimittel, GlaxoSmithKline, Janssen-Cilag) auch der Blackwell Wissenschaftsverlag, die Familie Ried und andere Privatpersonen sowie die Stiftung Michael beigetragen haben.

### **Bewerbung**

Eine Bewerbung ist sowohl für Einzelpersonen als auch Personen-gruppen, sowohl für Laien als auch sämtliche Berufsgruppen und alle Formen von Publikationen, dokumentierte Aktivitäten und Methoden möglich, deren Ziel eine Verbesserung der Betreuung von Menschen mit Epilepsie und ihrer Lebensbedingungen ist. Es gibt keine Altersbeschränkung für die Bewerber.

### **Auswahlkriterien**

Die Arbeiten werden u. a. nach Originalität, Einfluss auf die Betreuung und Versorgung von Menschen mit Epilepsie und ihre Nachhaltigkeit hin bewertet.

### **Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

Die Auswahl des Preisträgers erfolgt durch ein unabhängiges Preisrichterkollegium, die Vergabe bedarf der Zustimmung durch den Stiftungsrat der Stiftung Michael.

Die Bewertungs- und Entscheidungsmethoden wurden bislang nicht publiziert.

### **Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung**

Die Bekanntgabe der Preisträger und Vergabe des Preises erfolgt auf der alle zwei Jahre stattfindenden gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie (DGfE), Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie (ÖSILAE) und Schweizerischen Liga gegen Epilepsie (SLgE).

Nächste Vergabe:           Mai 2013 (für 2011/2012)

Bewerbungsfrist:         31.12.2012

Aktuelles Preisrichter-  
kollegium: Günter Krämer, (Vorsitz), Gisela Schüler  
(bis 2011), Rupprecht Thorbecke (bis 2011),  
Matthias Ried (beratend)

Bewerbungen (vierfach) an die Geschäftsstelle: Stiftung Michael  
Sabine Reith  
Münzkamp 5  
22339 Hamburg  
Tel. (040) 538 85 40 (Mo – Fr: 9-13 Uhr)  
Fax (040) 538 15 59  
E-Mail: post@stiftung-michael.de

Vorstand: Dr. Heinz Bühler  
Rosenburgweg 14  
53115 Bonn  
Deutschland  
Tel. (02 28) 538 89 09  
Fax (02 28) 429 52 98  
E-Mail: ahbuehler@t-online.de  
oder heinz.buehler@web.de

Internet: <http://www.stiftung-michael.de>

#### Empfänger des Sibylle-Ried-Preises:

Jahr	Vergabe	Preisträger beziehungsweise Projekte
2009/2010	2011	Silke <b>Kirschning</b> , Berlin und Gerd <b>Heinen</b> , Berlin (Informationskonzept „Bei Tim wird alles anders“, bestehend aus einem Kinderbuch, einer Hör-CD sowie zwei Broschüren als Arbeitsmaterial für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren und für Lehrer und Eltern). sowie Mechthild <b>Katzorke</b> , Berlin und Volker <b>Schöwerling</b> , Berlin (DVD „Epilepsie leben. Epilepsie verstehen“. 2 Teile (medizinische Fakten und sozio-medizinische Themen und biographischer Teil), sowie diverse andere Filme zum Thema Epilepsie in den letzten Jahren.



2007/2008	2009	Susanne <b>Rudolph</b> und ihr Autorenteam, Ulm (Buch „Ein beinahe fast normales Leben. Junge Menschen mit Epilepsie erzählen aus ihrem Alltag mit Epilepsie“)
2005/2006	2007	Susanne <b>Rinnert</b> und Projektteam (famoses – Modulares Schulungsprogramm Epilepsie für Familien)
2003/2004	2005	Hansjörg und Hans-Martin <b>Schneble</b> (Deutsches Epilepsiemuseum Kork), Kehl-Kork
2001/2002	2003	Selbsthilfezeitschrift „einfälle“, Berlin
1999/2000	2001	Margarete <b>Pfäfflin</b> und Theodor W. <b>May</b> , Bethel-Bielefeld (Evaluation des Modularen Schulungsprogramms für Menschen mit Epilepsie [MOSES])

### 1.2.2.4 Freiburger Epilepsiepreis

#### Hintergrund

Der Freiburger Epilepsiepreis ist ein seit 2004 zunächst alle zwei bis drei Jahre vom Förderverein „epilepScio“ verliehener Preis mit dem Ziel der Förderung der Epileptologie in Forschung, Lehre und Praxis im deutschsprachigen Raum. Er wird zum Thema Anfallsvorhersage ausgeschrieben.

Der Preis ist mit 3.000 € dotiert. Darüber hinaus erhalten die ausgezeichneten Personen eine Urkunde.

Das Preisgeld wird von der pharmazeutischen Industrie (zurzeit Pfizer) zur Verfügung gestellt.

#### Bewerbung

Die Teilnahme erfolgt über die Homepage <https://epilepsy.uni-freiburg.de/prediction-contest>.

#### Auswahlkriterien

Siehe <https://epilepsy.uni-freiburg.de/prediction-contest>.

#### Bewertungs- und Entscheidungsmethoden

Die Evaluation der eingegangenen Bewerbungen erfolgt im Oktober 2010 auf der nächsten Tagung; siehe auch <https://epilepsy.uni-freiburg.de/prediction-contest>.

#### Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung

Noch offen.

Nächste Preisvergabe:	noch offen
Bewerbungsfrist:	noch offen
Ausschreibungsbedingungen:	siehe <a href="https://epilepsy.uni-freiburg.de/prediction-contest">https://epilepsy.uni-freiburg.de/prediction-contest</a> auch erhältlich vom Vorstand des Fördervereins „epilepScio“ Neurozentrum der Universität Freiburg Prof. Dr. med. Andreas Schulze-Bonhage Epilepsie-Zentrum Freiburg/Sektion Epileptologie am Neurozentrum

Breisacher Straße 64, 79106 Freiburg  
E-Mail: andreas.schulze-bonhage@  
uniklinikfreiburg.de

Aktuelles Preisrichter-  
kollegium:

Jean Gotman, Björn Schelter

Internet:

<http://www.epilepscio.de>  
[https://epilepsy.uni-freiburg.de/  
prediction-contest](https://epilepsy.uni-freiburg.de/prediction-contest)

#### Empfänger des Freiburger Epilepsiepreises

Jahr	Preisträger
2007	Posterpreise: Ute <b>Häussler</b> , Freiburg; Tobias <b>Wagner</b> , Bonn (der Hauptpreis wurde nicht vergeben)
2004	Hans-Jürgen <b>Huppertz</b> , Freiburg; Stefan <b>Konermann</b> , Essen



### 1.2.2.5 Promotionspreis der Gesellschaft für Epilepsieforschung



Julia Schlichtiger, Empfängerin des Promotionspreises der Gesellschaft für Epilepsieforschung 2009/2010

#### Hintergrund

Der Promotionspreis der Gesellschaft für Epilepsieforschung (GfE) ist ein seit 1986 zunächst in der Regel jährlich, seit 1995 alle zwei Jahre vergebener Preis für die beste deutschsprachige Promotion über ein Epilepsiethema gleich welchen Fachgebiets aus dem vorhergehenden Jahr (Stichtag ist jeweils das Datum der Promotionsurkunde).

Der Preis kann aufgeteilt werden; das Preisgeld wird seit 2008 von der Firma UCB GmbH (Deutschland) zur Verfügung gestellt.

Der Preis ist mit 2.000 € dotiert. Darüber hinaus erhalten die ausgezeichneten Personen eine Urkunde.

#### Bewerbung

Bei der Bewerbung müssen drei Exemplare der Arbeit sowie eine Kopie der Promotionsurkunde eingereicht werden. Es werden nur Promotionen berücksichtigt, die mindestens das Prädikat „cum laude“ erhalten haben.

#### Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden

Die Auswahlkriterien (außer dem Mindestprädikat „cum laude“) sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden des Preisrichterkollegium wurden bislang nicht publiziert.

#### Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung

Die Bekanntgabe der Preisträger und Preisverleihung erfolgt bei den Jahrestagungen der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie.

Nächste Preisvergabe: Wird 2013 entschieden (für den Zeitraum 2011/2012)

Bewerbungsfrist: 29.2.2012

Aktuelles Preisrichterkollegium: Professor Dr. med. Ulrich Stephani, Kiel  
 Professor Dr. med. Rüdiger Köhling, Rostock  
 Professor Dr. med. Bernhard J. Steinhoff, Kehl-Kork

Information/Adresse: Gesellschaft für Epilepsieforschung e.V.  
 Maraweg 21  
 33617 Bielefeld  
 Deutschland  
 Tel. (05 21) 77 27 80 11  
 Fax (05 21) 77 27 80 13

Internet: <http://www.epilepsieforschung.de/index.php?id=19>

#### Empfänger des Promotionspreises der GfE:

Jahr	Preisträger
2009/10	Julia <b>Schlichtiger</b>
2007/08	Jens <b>Bankstahl</b>
2005/06	Katja <b>Hattemer</b> , Anton <b>Pekcec</b>
2003/04	Volker <b>Surmann</b> , Marco <b>Weiergräber</b>
2001/02	Steffi <b>Koch-Stöcker</b>
1999/2000	C. L. <b>Hauptmann</b>
1997/98	Friedrich G. <b>Wörmann</b>
1995/96	M. <b>Finger</b> , H. <b>Lehmann</b>
1994	keine Preisverleihung
1993	Markus <b>Leweke</b>
1992	Ralf-Siegbert <b>Hauck</b>
1991	Roland <b>Domann</b>
1990	F. <b>Gilbert</b> , Irmgard <b>Lamprecht</b>
1989	Georg <b>Köhr</b> , Bernhard J. <b>Steinhoff</b>
1988	Martina <b>Durner</b> , Michael <b>Madeja</b>
1987	Edith <b>Lettmann</b>
1986	Konstantin <b>Danner</b> , Hans-Ulrich <b>Preisendörfer</b>

### 1.2.2.6 Bodelschwingh-Preis



Friedrich von Bodelschwingh

#### Hintergrund

Dieser Preis ist nach dem deutschen Pastor *Friedrich von Bodelschwingh* (1831–1910) benannt, der von 1872 bis 1910 Leiter der Betheler Anstalten war, aus dem das heutige Epilepsiezentrum Bethel hervorgegangen ist.

Der (Friedrich-von-)Bodelschwingh-Preis wurde 1973 von der Firma ICI-Pharma Arzneimittelwerk Plankstadt für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Epilepsie gestiftet und in der Zeit von 1974 bis 1987 in zunächst unregelmäßigen, zuletzt zweijährlichen Abständen –

im Wechsel mit dem Hauptmann-Preis – vergeben.

Der Preis war zuletzt mit 20.000 DM (= etwa 10.000 €) dotiert und konnte ausnahmsweise auch in zwei Teilpreisen vergeben werden. Darüber hinaus erhielten die Preisträger eine Urkunde.

#### Bewerbung

Die eingereichten Arbeiten (unveröffentlicht oder bereits publiziert) sollten in deutscher Sprache verfasst worden sein. Es konnten Einzelpersonen und Arbeitsgruppen ausgezeichnet werden.

#### Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden

Über die Preisvergabe entschied in geheimer Wahl ein Kuratorium bzw. Preisrichterkollegium, dem als Fachvertreter die Professoren Dr. Helmut Coper (Berlin), Hermann Doose (Kiel), Dieter Janz (Berlin) und Heinz Penin (Bonn; Vorsitz) angehörten. Die Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden des Preisrichterkollegiums wurden nicht publiziert.

#### Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung

Die Preisverleihung erfolgte auf der Jahrestagung der Deutschen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie (heute: Deutsche Gesellschaft für Epileptologie) durch den Vorsitzenden des Kuratoriums.

**Empfänger des Bodelschwingh-Preises**

Jahr	Preisträger
1987	Heinz-Joachim <b>Meencke</b> , Bethel-Bielefeld
1985	Hansjörg <b>Schneble</b> , Kehl-Kork
1983	Hermann <b>Stefan</b> , Bonn
1979/80	Heinz-Gregor <b>Wieser</b> , Zürich
1977	Rolf <b>Kruse</b> , Kehl-Kork
1976	Karl <b>Meyer</b> (für die Schweizerische Vereinigung der Eltern epileptischer Kinder); Harry <b>Meinardi</b> , Heemstede
1974	Franz <b>Rabe</b> , Düsseldorf

## 1.3 National

### 1.3.1 Deutschland

#### 1.3.1.1 Ehrenmitglieder der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie



Walter Fröscher, Erwin-Josef Speckmann und Horst Todt, 2010 gewählte Ehrenmitglieder der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie

Die Deutsche Gesellschaft für Epileptologie (bis 2004: Deutsche Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie) verleiht auf Vorschlag des Vorstands und mit Zustimmung der Mitgliederversammlung seit 1979 in unregelmäßigen Abständen als Anerkennung für herausragende Leistungen langjähriger Mitglieder (initial auch befreundeter Gesellschaften) Ehrenmitgliedschaften.

#### Ehrenmitglieder der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie

Jahr	gewählte Ehrenmitglieder
2010	Walter <b>Fröscher</b> , Erwin-Josef <b>Speckmann</b> , Horst <b>Todt</b>
2009	Dietz <b>Rating</b> , Peter <b>Wolf</b>
2007	Gisela <b>Schüler</b> , Rupprecht <b>Thorbecke</b>
2004	Hansjörg <b>Schneble</b>
2000	Rolf <b>Degen</b>
1999	Jürgen <b>Peiffer</b> (1922 – 2006), Dieter <b>Scheffner</b> (1920 – 2009)



- 1998 Dietrich G. **Palm**, Günter **Rabending**, Hans-Martin **Weinmann**
- 1996 Dorothea **Freudenberg**, Rolf **Kruse** (1928 – 2010)
- 1994 Hermann **Doose**, Hans-Dieter **Lux** (1924 – 1994), Heinz **Penin**, Ursula **Schnäkel**
- 1990 Dieter **Janz**
- 1987 Otto **Creutzfeldt** (1927 – 1992), Stefanie **Gronmeyer** (1914 – 2003), David A. **Prince**, Ernst **Niedermeyer**, Robert **Naquet** (1923 – 2005)
- 1986 Pierre **Gloor** (1923 – 2003), Hellmuth **Petsche**
- 1985 Heinz **Caspers** (1921 – 2005), Ansgar **Matthes** (1924 – 2008), Ewald **Stenzel**
- 1984 Raffaele **Canger**, Dr. jur. Karl-Friedrich **Scheidemann** (1912 – 1999), Leonie **Stollreiter**
- 1979 Rudolf **Dreyer** (1910 – 1998), Walter R. **Mann**, Gerhard **Schorsch** (1900 – 1992), Gilbert C. **van Wessem**

### 1.3.1.2 Otfrid-Foerster-Medaille



Otfrid Foerster und Peter Wolf, Empfänger der Otfrid-Foerster-Medaille 2009

Diese Medaille ist nach dem deutschen Neurologen und Neurochirurgen *Otfrid Foerster* (1873–1941) benannt, einem der Pioniere der Stimulation des Kortex zur Lokalisation epileptogener Herde und deren operativer Behandlung in Deutschland, bei dem u.a. auch der US-amerikanisch-kanadische Neurologe, Neurochirurg und Epileptologe *Wilder Penfield* hospitierte. Sie wird seit 2004 in unregelmäßigen Abständen von der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie (DGfE) als Auszeichnung für das Lebenswerk von Personen innerhalb der DGfE vergeben, die der Epileptologie ein prägendes Gesicht gegeben haben.

Die ausgezeichneten Personen erhalten eine Urkunde und eine Medaille.

Vorschlagsberechtigt:	Vorstand der DGfE
Nächste Preisvergabe:	offen
Ausschreibungsbedingungen:	Es erfolgt keine Ausschreibung
Preisrichterkollegium:	Vorstand der DGfE

Geschäftsstelle: Dt. Gesellschaft für Epileptologie e.V.  
Petra Gehle  
Reinhardtstraße 14  
10117 Berlin  
Deutschland  
Tel. (0700) 13 14 13 00  
Fax (0700) 13 14 13 99  
E-Mail: office@dgfe.info

Internet: <http://www.dgfe.info/>

#### Empfänger der Otfrid-Foerster-Medaille

Jahr	Preisträger
2009	Peter <b>Wolf</b> , Kopenhagen
2007	Erwin-Josef <b>Speckmann</b> , Münster
2004	Hermann <b>Doose</b> , Kiel; Dieter <b>Janz</b> , Berlin



### 1.3.1.3 Dr.-Volker-Helbig-Preis

#### Hintergrund

Der Dr.-Volker-Helbig-Preis für Epilepsieforschung war ein von einem gleichnamigen Patienten gestifteter, von 2003 bis 2009 jährlich vergebener Preis zur Förderung der Epilepsieforschung für junge Wissenschaftler aus Deutschland bis zu 35 Jahren.

Der Preis war mit 2.500 € dotiert. Darüber hinaus erhielten die ausgezeichneten Personen eine Urkunde.

Das Preisgeld wurde bis 2009 von Herrn *Dr. Volker Helbig* zur Verfügung gestellt.

#### Bewerbung

Die Bewerbungsunterlagen bestanden aus Lebenslauf, Publikationsliste sowie einer eingereichten oder in den letzten beiden Jahren publizierten innovativen epileptologischen Arbeit.

#### Auswahlkriterien

Diese waren nicht publiziert worden.

#### Bewertungs- und Entscheidungsmethoden

Diese waren nicht publiziert worden.

#### Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung

Die Preisverleihung erfolgte jeweils anlässlich der jährlichen Marburger Neurologentagung im Mai durch das Interdisziplinäre Epilepsie-Zentrum Marburg (EZM). Für die Preisverleihung war eine kurze Vorstellung der Arbeit im Rahmen der Neurologentagung erforderlich.

Nächste Preisvergabe:    offen (der Preis ruht vorläufig)

Bewerbungsfrist:        offen

Information:            Prof. Dr. med. Felix Rosenow  
Interdisziplinäres Epilepsie-Zentrum am  
Universitätsklinikum Giessen und Marburg  
Rudolf-Bultmann-Straße 8  
35039 Marburg  
Deutschland

Tel. (064 21) 286 52 00

Fax (064 21) 286 52 28

E-Mail: rosenow@staff.uni-marburg.de

Letztes Preisrichterkollegium: PD Dr. med. Karsten Krakow, Prof. Dr. med. Bernd A. Neubauer, Prof. Dr. med. Christopher Nimsky, Prof. Dr. med. Felix Rosenow

### Empfänger des Dr.-Volker-Helbig-Preises

Jahr	Preisträger
2009	Marco <b>Weiergräber</b> , Köln
2008	Sebastian <b>Bauer</b> , Marburg
2007	Tobias <b>Loddenkemper</b> , Münster/Cleveland
2006	Ulrike <b>Tauer</b> und Susanne <b>Lorenz</b> , Kiel
2005	Thomas <b>Wuttke</b> , Ulm
2004	Susanne <b>Knake</b> , Marburg
2003	József <b>Janszky</b> , Bielefeld-Bethel; Albert J. <b>Becker</b> , Bonn

## 1.3.2 Österreich

### 1.3.2.1 Österreichischer Epileptologie-Preis



Gerhard Bauer, Empfänger des Österreichischen Epileptologie-Preises 2004

#### Hintergrund

Der Österreichische Epileptologie-Preis ist als Auszeichnung der Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie für Personen mit außergewöhnlichen Leistungen auf dem Gebiet der Epileptologie in Österreich gedacht.

Der Preis wurde erstmals 2004 anlässlich des 6. Europäischen Epilepsiekongresses in Wien vergeben. Eine regelmäßige Vergabe ist nicht vorgesehen.

Die ausgezeichnete Person erhält eine Urkunde.

#### Empfänger des Österreichischen Epileptologie-Preises

Jahr	Preisträger
2004	Gerhard <b>Bauer</b> , Innsbruck

### 1.3.2.2 Ernst-Niedermeier-Preis für Epileptologie



Ernst Niedermeier (links) sowie Susanne Pirker, Preisträgerin 2009, zusammen mit Christoph Baumgartner

#### Hintergrund

Dieser Preis ist nach dem österreichisch-US-amerikanischen Neurologen und Epileptologen *Ernst Niedermeier* (\*1920) benannt. Er wird seit 2007 alle zwei Jahre für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Epileptologie vergeben.

Der Preis ist mit 8.500 € dotiert. Darüber hinaus erhalten die ausgezeichneten Personen eine Urkunde.

Das Preisgeld wird von der Firma UCB GmbH (Österreich/Wien) zur Verfügung gestellt.

#### Bewerbung

Arbeiten aus sämtlichen Bereichen der Epileptologie können eingereicht werden. Arbeiten aus dem Bereich der klinischen Epileptologie werden bevorzugt berücksichtigt; es können aber auch Arbeiten aus dem Bereich der Basiswissenschaften angenommen werden, wenn sie von klinischer Relevanz sind.

Es werden ausschließlich Arbeiten aus österreichischen Institutionen bzw. Arbeiten, die Österreicher während eines Studienaufenthaltes im Ausland durchgeführt haben, berücksichtigt.

Der Erstautor darf zum Zeitpunkt der Veröffentlichung das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben. Der prozentuale Anteil der Co-Autoren muss mit Einreichung von den Autoren schriftlich festgelegt werden. Die eingereichte Arbeit darf zuvor mit keinem anderen Preis prämiert worden sein.

### **Auswahlkriterien**

Die Arbeiten müssen im Jahr der Preisverleihung oder im Jahr zuvor erschienen oder zur Veröffentlichung angenommen worden sein. In Frage kommen nur Arbeiten in Top- oder Standard-Klasse-I-Journalen (laut Science Citation Index).

### **Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

Die Entscheidung über die Verleihung erfolgt mit einfachem Mehrheitsbeschluss durch ein Gremium, das sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt:

- Vorstand der Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie,
- Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates der Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie,
- ein Vertreter des Sponsors.

Im Falle der Befangenheit werden ausländische Gutachter hinzugezogen

### **Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung**

Die Verleihung des Preises erfolgt im Rahmen eines Festaktes im Herbst 2011.

Nächste Vergabe: 2011

Bewerbungsfrist: 15.9.2011

Anfragen und Einreichungen (pdf-File der Arbeit sowie Begleitschreiben):

1. Sekretär der Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie  
 PD Dr. med. Michael Feichtinger  
 Klinik für Neurologie der Universitätsklinik Graz  
 Klinische Abteilung für Spezielle Neurologie  
 Auenbruggerplatz 29  
 8036 Graz  
 Österreich  
 Tel. (03 16) 385 31 37  
 Fax (03 16) 385 38 95  
 E-Mail: mi.feichtinger@meduni-graz.at

Internet: <http://www.medicalnet.at/oe.sektion-ILAE>

### Empfänger des Ernst-Niedermeyer-Preises

Jahr	Preisträger
2011	N.N.
2009	Susanne <b>Pirker</b> , Wien, für die Arbeit: Pirker S, Gasser E, Czech T, Baumgartner C, Schuh E, Feucht M, Novak K, Zimprich F, Sperk G. Dynamic up-regulation of prodynorphin transcription in temporal lobe epilepsy. Hippocampus 2009; 19: 1051–1054
2007	Giorgi <b>Kuchukhidze</b> , Innsbruck, für die Arbeit: Kuchukhidze G, Unterberger I, Dobesberger J, Embacher N, Walser G, Haberlandt E, Gotwald T, Maier H, Ortler M, Felber S, Bauer G, Trinka E. Electroclinical and imaging findings in ulegyria and epilepsy: a study on 25 patients. J Neurol Neurosurg Psychiatry 2008; 79: 547–552

### 1.3.2.3 Herbert-Reisner-Preis für klinische Epileptologie



Herbert Reisner (links) sowie Silvia Beatrice Bonelli-Nauer (Empfängerin des Herbert-Reisner-Preises für klinische Epileptologie 2010; Bildmitte rechts) zusammen mit Christoph Baumgartner (links) und Christina Kichler-Lakomy (Firma Gerot, rechts)

#### Hintergrund

Dieser Preis ist nach dem österreichischen Neurologen und Epileptologen *Herbert Reisner* (1912–1982) benannt. Mit dem Hinweis auf dessen wissenschaftliche Aktivitäten würde man seiner Persönlichkeit aber nur zum Teil gerecht werden. *Herbert Reisner* war trotz seiner zahlreichen wissenschaftlichen Verpflichtungen in erster Linie Arzt, dem nichts so sehr am Herzen lag wie seine Patienten. Er war nicht nur ein hervorragender Lehrer, sondern auch ein ewig Lernender. Eines der herausragenden Merkmale war auch seine Selbstdisziplin, die bis zu seinem Lebensende vorbildhaft war. Der Herbert-Reisner-Preis für klinische Epileptologie soll also nicht nur Auszeichnung für außergewöhnliche wissenschaftliche Arbeiten junger Forscher sein, sondern auch Ansporn, das ärztliche und menschliche Wirken im Sinne von *Herbert Reisner* fortzusetzen.

Der Preis ist aus dem Gerot-Epilepsie-Preis hervorgegangen und wird seit 1989 in der Regel alle zwei Jahre anlässlich der Jahrestagung der Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie vergeben. Er ist mit 7.300 € dotiert. Darüber hinaus erhalten die ausgezeichneten Personen eine Urkunde.

Das Preisgeld wird von der Firma Gerot-Pharmazeutika, Wien, zur Verfügung gestellt.

#### Nominierung

Es werden nur Arbeiten aus dem Bereich der klinischen Epileptologie und aus österreichischen Institutionen bzw. Arbeiten, die Öster-

reicher während eines Studienaufenthaltes im Ausland durchgeführt haben, berücksichtigt.

### **Auswahlkriterien**

Die Vergabe erfolgt für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der klinischen Epileptologie an Wissenschaftler, die mit ihrer Forschung Verbesserungen in der Behandlung der Epilepsie erzielen können.

### **Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

Die Entscheidung über die Verleihung erfolgt mit einfachem Mehrheitsbeschluss durch ein Gremium, das sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt:

- Vorstand der Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie,
- Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates der Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie,
- ein Vertreter des Sponsors.

Im Falle der Befangenheit werden ausländische Gutachter hinzugezogen.

### **Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung**

Die Bekanntmachung des Preisträgers und die Preisverleihung erfolgt auf der Jahrestagung der Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie 2012.

Nächste Vergabe:	2012
Bewerbungsfrist:	Ende September 2012 (genaues Datum noch ausstehend)
Anfragen und Einreichungen (pdf-File der Arbeit sowie Begleitschreiben):	1. Sekretär der Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie PD Dr. med. Michael Feichtinger Klinik für Neurologie der Universitätsklinik Graz Klinische Abteilung für Spezielle Neurologie Auenbruggerplatz 29 A-8036 Graz



Tel. (03 16) 385 31 37  
 Fax (03 16) 385 38 95  
 E-Mail: mi.feichtinger@meduni-graz.at  
<http://www.medicalnet.at/oe.sektion-ILAE/reisner.htm> oder <http://www.gerot.at/index.php?pg=preistraeger>

Internet:

### Empfänger des Herbert-Reisner-Preises

Jahr	Preisträger
2010	Silvia Beatrice <b>Bonelli-Nauer</b> , Wien, für die Arbeit: Bonelli SB, Powell RHW, Yogarajah M, Samson RS, Symms MR, Thompson PJ, Koeppe MJ, Duncan JS. Imaging memory in temporal lobe epilepsy: predicting the effects of temporal lobe resection. <i>Brain</i> 2010; 133: 1186–1199
2008	Sabine <b>Pittschieler-Schwaighofer</b> , Innsbruck, für die Arbeit: Pittschieler S, Brezinka C, Jahn B, Trinkla E, Unterberger I, Dobesberger J, Walser G, Auckenthaler A, Embacher N, Bauer G, Luef G. Spontaneous abortion and the prophylactic effect of folic acid supplementation in epileptic women undergoing antiepileptic therapy. <i>J Neurol</i> 2008; 255: 1926–1931
2006	Ekatarina <b>Pataraiia</b> , Wien, für die Arbeit: Pataraiia E, Billingsley-Marshall RL, Castillo EM, Breier JI, Simos PG, Sarkari S, Fitzgerald M, Clear T, Papanicolaou AC. Organization of receptive language-specific cortex before and after left temporal lobectomy. <i>Neurology</i> 2005; 64: 481–487 sowie Lydia <b>Urak</b> , Wien, für die Arbeit: Urak L, Feucht M, Fathi N, Hornik K, Fuchs K. A GABRB3 promoter haplotype associated with childhood absence epilepsy impairs transcriptional activity. <i>Hum Mol Genet</i> 2006; 15: 2533–2541
2004	keine Vergabe (Ehrung von Gerhard Bauer)
2002	Atbin <b>Djamshidian</b> , Wien, für die Arbeit: Djamshidian A, Grassl R, Seltenhammer M, Czech T, Baumgartner C, Schmidbauer M, Ulrich W, Zimprich F. Altered expression of voltage-dependent calcium channel alpha-1 subunits in temporal lobe epilepsy with ammon's horn sclerosis. <i>Neuroscience</i> 2002, 111: 57–69



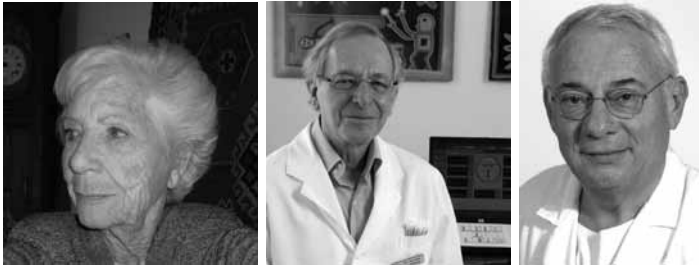
- 2000 Fritz Leutmezer, Wien, für die Arbeit:  
 Leutmezer F, Serles W, Bacher J, Gröppel G, Pataraiia E, Aull S, Olbrich A, Czech T, Baumgartner C. Genital automatisms in complex partial seizures. *Neurology* 1999; 52: 1188–1191  
 sowie  
 Barbara **Plecko**, Graz, für die Arbeit:  
 Plecko B, Stöckler-Ipsiroglu S, Paschke E, Erwa W, Struys EA, Jakobs C. Pipecolic acid elevation in plasma and cerebrospinal fluid of two patients with pyridoxine-dependent epilepsy. *Ann Neurol* 2000; 48: 121–125.  
 sowie  
 Eugen **Trinka**, Innsbruck, für die Arbeit:  
 Trinka E, Dubeau F, Andermann F, Hui A, Bastos A, Li LM, Köhler S, Olivier A. Successful epilepsy surgery in catastrophic postencephalitic epilepsy. *Neurology* 2000; 54: 2170–2173
- 1998 Eva **Laich**, Linz, für die Arbeit:  
 Laich E, Kuzniecky R, Mountz J, Liu HG, Gilliam F, Bebin M, Faught E, Morawetz R. Supplementary sensorimotor area epilepsy seizure localization, cortical propagation and subcortical activation pathways using ictal SPECT. *Brain* 1997; 120: 855–864  
 sowie  
 Wolfgang **Serles**, Wien, für die Arbeit:  
 Serles W, Pataraiia E, Bacher J, Olbrich A, Aull S, Lehrner J, Leutmezer F, Deecke L, Baumgartner C. Clinical seizure lateralization in mesial temporal lobe epilepsy. Differences between patients with unitemporal and bitemporal interictal spikes. *Neurology* 1998; 50: 742–747  
 sowie  
 Josef **Spatt**, Wien, für die Arbeit:  
 Spatt J, Pelzl G, Mamoli B. Reliability of automatic and visual analysis of interictal spikes in lateralising an epileptic focus during video-EEG monitoring. *EEG Clin Neurophysiol* 1997; 103: 421–425
- 1996 Christoph **Baumgartner**, Wien, für die Arbeit:  
 Baumgartner C, Lindinger G, Ebner A, Aull S, Serles W, Olbrich A, Lurger S, Czech T, Burgess R, Lüders H. Propagation of interictal epileptic activity in temporal lobe epilepsy. *Neurology* 1995; 45: 118–122



- 1994 keine Vergabe
- 1992 Péter **Halász**, Budapest, für die Arbeit:  
Halász P. Runs of rapid spikes in sleep: a characteristic EEG expression of generalized malignant epileptic encephalopathies. A conceptual review with new pharmacological data. In: Degen R, Rodin EA, eds. Epilepsy, Sleep and Sleep Deprivation. Second edition (Epilepsy Research, Suppl 2). Amsterdam – New York – Oxford, Elsevier 1991: 49–71
- 1990 Ivo **Podreka**, Wien
- 1989 Gerhard **Bauer**, Innsbruck

### 1.3.3 Schweiz

#### 1.3.3.1 Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie



Anne(tte) Beaumanoir (links), Paul-André Despland (Mitte) und Heinz-Gregor Wieser (rechts), die 2010 neu gewählten Ehrenmitglieder der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie

#### Ehrenpräsidenten der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie

Jahr	gewählte Ehrenpräsidenten
2008	Franco <b>Vassella</b>
1984	Rudolf M. <b>Hess</b> (1913 – 2007)
1967	Heinrich <b>Landolt</b> (1917 – 1971)

#### Ehrenmitglieder der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie

Jahr	gewählte Ehrenmitglieder
2010	Anne(tte) <b>Beaumanoir</b> , Paul-André <b>Despland</b> , Heinz-Gregor <b>Wieser</b>
2005	Franco <b>Vassella</b> , M. Gazi <b>Yaşargil</b>
1996	Eberhard Ketz , Giuseppe Scollo-Lavizzari
1992	Hermann <b>Doose</b> , Christian <b>Elger</b> , Dieter <b>Janz</b> , Kazimierz <b>Karowski</b>
1988	Robert <b>Schweingruber</b>
1984	François <b>Martin</b> , Michel <b>Tchicaloff</b>
1981	Hermann <b>Zumbrunn</b>
1977	Maria <b>Meyer</b>

### 1.3.3.2 Forschungsförderungspreis der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie



Johannes Lemke, Empfänger des Forschungsförderungspreises der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie 2011

#### Hintergrund

Der Forschungsförderungspreis der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie wird seit 2004 jährlich zur Förderung der experimentellen oder klinischen Forschung im Bereich der Epileptologie vergeben. Damit sollen wissenschaftliche Projekte (auch als Starthilfe) zur Erforschung von Ursachen und Behandlungen der Epilepsie gefördert werden. Der Preis kann zur Unterstützung mehrerer Projekte im selben Jahr aufgeteilt werden.

Der Preis ist mit 20.000 CHF dotiert. Darüber hinaus erhalten die ausgezeichneten Personen eine Urkunde.

#### Bewerbung

Für eine Bewerbung kommen Projekte in Betracht, welche in der Schweiz oder während eines Auslandsaufenthaltes eines in der Schweiz tätigen Wissenschaftlers oder Kliniklers durchgeführt werden. Richtlinien für Gesuchstellende können bei der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie angefordert werden. Eingabeschluss für Bewerbungen ist jeweils Ende Dezember jeden Jahres.

Eingaben müssen von den Forschenden, die einen Beitrag erhalten möchten, verfasst werden. Einzureichen sind eine Zusammenfassung des Forschungsprojektes, eine Beschreibung (max. fünf Seiten) des Projektes (Hintergrundinformationen, Zielsetzung und Hypothese, Methoden, zu erwartende Resultate und Bedeutung der Arbeit), ein detailliertes Budget, ein Lebenslauf und eine Liste der Publikationen des Bewerbers sowie ein Empfehlungsschreiben von der Forschungsleitung oder -begleitung.

Alle Gesuchstellenden werden innerhalb von vier Monaten nach dem Eingabeschluss schriftlich über den Entscheid betreffend ihre Bewerbung informiert.

Die Empfänger des Forschungsförderungspreises verpflichten sich, nach Abschluss des Projektes dem Präsidenten der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie einen Bericht über das Projekt und einen entsprechenden Artikel einzureichen, welcher in der „Epileptologie“ und auf der Website publiziert wird. Die Unterstützung der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie muss in sämtlichen Publikationen, die aus dem Projekt hervorgehen, erwähnt sowie eine Kopie davon dem Präsidenten der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie zugestellt werden.

### **Auswahlkriterien**

Die Kriterien zur Vergabe von Forschungsförderungsbeiträgen sind herausragende wissenschaftliche Qualität, die Gelegenheit, neuartige Methoden und Techniken zu lernen, internationale Zusammenarbeit zu etablieren oder zu festigen sowie Machbarkeit des Projektes.

### **Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

Die Eingaben werden von einem Gremium von mindestens drei Vorstandsmitgliedern der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie geprüft. Die Entscheidung erfolgt durch Mehrheitsbeschluss, bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Das Gremium wird für eine Periode von drei Jahren vom Vorstand der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie gewählt; Wiederwahl ist möglich. Das Gremium ist in seinen Entscheidungen frei und unabhängig. Seine Entscheidungen sind nicht anfechtbar, Begründungen werden nicht abgegeben und der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### **Interessenkonflikt**

Eingaben, welche von Mitgliedern des Vorstandes der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie oder deren Mitarbeiter eingereicht werden, müssen von zwei externen Fachpersonen, welche in keinerlei Beziehung zu den Gesuchstellenden stehen, geprüft werden. Das Evaluationsgremium ernennt die externen Fachpersonen.

### **Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung**

Die Schweizerische Liga gegen Epilepsie macht die Preisträger und die geförderten Projekte durch eine entsprechende Mitteilung in ihrer Fachzeitschrift „Epileptologie“, auf ihrer Homepage sowie mit ihrem elektronischen Newsletter bekannt. Darüber hinaus wird von der Geschäftsstelle eine entsprechende Pressemitteilung verfasst. Die Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeich-

nung erfolgt im Rahmen einer Fachtagung in der Schweiz, in der Regel auf der Jahrestagung der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Auswahl der entsprechenden Fachtagung durch die Geschäftsstelle der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie in Absprache mit dem Präsidenten und dem Preisträger.

- Nächste Preisvergabe: 2012 (für 2011)
- Bewerbungsfrist: 31. Dezember 2011
- Preisrichtergremium: Dr. med. Günter Krämer, Dr. med. Klaus Meyer, Prof. Dr. sc. nat. Christoph Michel
- Eingaben: in vierfacher gedruckter Ausführung sowie zusätzlich in elektronischer Form an die nachstehende Adresse
- Adresse: Schweizerische Liga gegen Epilepsie  
Seefeldstrasse 84  
Postfach 1084  
CH-8034 Zürich  
Tel. 043 488 67 77  
Fax 043 488 67 78  
E-Mail: info@epi.ch
- Internet: <http://www.epi.ch>

#### **Empfänger des Forschungsförderungspreises der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie**

Jahr	Preisträger
2011	Johannes <b>Lemke</b> , Bern
2010	Pierre <b>Lavenex</b> , Fribourg
2009	Jean-Marc <b>Fritschy</b> und Michela <b>Zattoni</b> , Zürich
2008	Alexandre <b>Datta</b> , Basel
2007	Anne-Chantal <b>Héritier Barras</b> , Mary <b>Kurian</b> und Margitta <b>Seeck</b> , Genf
2006	Svenja <b>Landweer</b> , Basel; Andrea <b>Rossetti</b> , Lausanne
2005	Reinhard <b>Ganz</b> und Matthias <b>Schmutz</b> , Zürich
2004	Susanne <b>Müller</b> , Zürich/San Francisco

### 1.3.3.3 Tissot-Medaille



Samuel Auguste Tissot (links) sowie Franco Vassella (Empfänger der Tissot-Medaille 2011; rechts)

#### Hintergrund

Diese Medaille ist nach dem Schweizer Arzt und Volksgesundheitschriftsteller *Samuel Auguste Tissot* (1728–1797) benannt, der unter anderem 1770 das erste, 1771 auch ins Deutsche übersetzte systematische Epilepsiebuch publizierte. Sie wird seit 2007 von der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie (SLgE) in der Regel alle zwei Jahre für besondere Verdienste in der schweizerischen Epileptologie vergeben.

Die ausgezeichneten Personen erhalten eine Medaille und eine Urkunde. Darüber hinaus werden die anfallenden Reise- und Übernachtungskosten zur Entgegennahme der Medaille auf der gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie, Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie und Schweizerischen Liga gegen Epilepsie für den Preisträger und eine Begleitperson übernommen.

#### Nominierung

Die Nominierung der Preisträger erfolgt durch Vorstandsmitglieder der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie. Sonstige Personen können Vorschläge an Vorstandsmitglieder einreichen. Selbstnominierungen sind nicht möglich.



### Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden

Die Auswahl des Preisträgers erfolgt durch den Vorstand der Schweizerischen Liga mit einfachem Mehrheitsbeschluss.

### Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung

Die Bekanntmachung der Auszeichnung und Übergabe der Medaille erfolgt auf den alle zwei Jahre stattfindenden gemeinsamen Jahrestagungen der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie, Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie und Schweizerischen Liga gegen Epilepsie.

Vorschlagsberechtigt:	Vorstand der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie
Vergabe:	In der Regel alle zwei Jahre anlässlich der Gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Sektionen der Internationalen Liga gegen Epilepsie
Nächste Preisvergabe:	2013
Preisrichterkollegium:	Vorstand der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie
Information/Adresse:	Schweizerische Liga gegen Epilepsie Seefeldstrasse 84 Postfach 1084 8034 Zürich Schweiz Tel. 043 488 67 77 E-Mail: info@epi.ch
Internet:	<a href="http://www.epi.ch">http://www.epi.ch</a>

### Empfänger der Tissot-Medaille

Jahr	Preisträger
2011	Franco <b>Vassella</b> , Bern
2009	Heinz-Gregor <b>Wieser</b> , Zürich
2007	Kazimierz <b>Karbowski</b> , Bern

### 1.3.3.4 Hugo-Kahn-Preis Epileptologie



Serge Vulliémot, Empfänger des Hugo-Kahn-Preises Epileptologie 2010 zusammen mit Theodor Landis (links) und Hugo Kahn (rechts)

#### Hintergrund

Dieser von dem Bankier *Hugo Kahn* gestiftete Preis wird seit 1999 in zunächst mehrjährigen, zuletzt zwei-jährigen Abständen von der Zürcher Stiftung Kahn zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten jüngerer Forscher aus dem gesamten Gebiet der Epileptologie vergeben. Eine Vergabe ist sowohl für Ar-

beiten beziehungsweise Projekte aus klinischen als auch theoretischen Fachgebieten des gesamten Gebiets der Epileptologie möglich, als Anerkennung bereits abgeschlossener Arbeiten als auch zur Unterstützung laufender erfolgversprechender Projekte. Das Höchstalter für Bewerber beträgt 45 Jahre.

Der Preis ist mit bis zu 10.000 CHF dotiert. Darüber hinaus erhalten die ausgezeichneten Personen eine Urkunde.

Das Preisgeld wird von der Zürcher Stiftung Kahn der gleichnamigen Privatbank zur Verfügung gestellt.

#### Bewerbung

Bewerbungen sind mit den entsprechenden Unterlagen in vierfacher gedruckter Ausfertigung sowie zusätzlich in elektronischer Form einzureichen (entweder bereits erfolgte Publikationen oder eingereichte/akzeptierte Manuskripte oder Beschreibungen geplanter/laufender Projekte).

#### Auswahlkriterien

Diese wurden bislang nicht publiziert.

#### Bewertungs- und Entscheidungsmethoden

Diese wurden bislang nicht publiziert.

## Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung

- Nächste Preisvergabe: 2012
- Bewerbungsfrist: 31.5.2012
- Information/Adresse: Schweizerische Liga gegen Epilepsie  
Seefeldstrasse 84  
Postfach 1084  
8034 Zürich  
Schweiz  
Tel. 043 488 67 77  
Fax 043 488 67 78  
E-Mail: info@epi.ch
- Internet: <http://www.epi.ch>
- Aktuelles Preisrichtergremium: Dr. med. Günter Krämer, Prof. Dr. med. Paul-André Despland, Prof. Dr. med. Theodor Landis (gibt Empfehlung an den Stiftungsrat bzw. Dr. Claude H. Kahn)

### Empfänger des Hugo-Kahn-Preises Epileptologie

Jahr	Preisträger
2010	Serge <b>Vulliémoz</b> , Genf
2008	Kaspar <b>Schindler</b> , Bern
2006	Fabienne <b>Picard</b> , Genf
2002	Adrian M. <b>Siegel</b> , Zürich
1999	Margitta <b>Seeck</b> , Genf

### 1.3.3.5 Eisai human health care Preis Epilepsie



René Ebner von der Firma AAE – Ahaus Alstätter Eisenbahn AG als Vertreter des Empfängers des Eisai human health care Preises Epilepsie 2010 (links) und Bruno Pirovino von der Firma Eisai als Vertreter des Sponsors (rechts)

#### Hintergrund

Der Eisai human health care Preis Epilepsie wird seit 2009 als Anerkennungspreis für Personen, Unternehmen oder Institutionen vergeben, die sich in besonderer Weise um die Integration bzw. die Re-Integration von Menschen mit Epilepsie in das Berufsleben verdient gemacht haben. Die Ausschreibung richtet sich jedoch nicht an Personen, Unternehmen oder Institutionen, die sich hauptberuflich für Menschen mit Epilepsie oder Behinderungen einsetzen.

Der Preis wurde zur Einführung erstmalig 2009 und erneut 2010, danach alle zwei Jahre verliehen. Der Preis ist mit 10.000 CHF dotiert und kann auf zwei Empfänger aufgeteilt werden. Darüber hinaus erhalten die ausgezeichneten Personen, Unternehmen oder Institutionen eine Urkunde. Das Preisgeld wird von der schweizerischen Niederlassung des japanischen Unternehmens Eisai, der Eisai Pharma AG, Zürich, zur Verfügung gestellt.

#### Nominierung

Eine Nominierung von Kandidaten ist durch Jedermann (Personen inklusive Menschen mit Epilepsie, Angehörige, Unternehmen oder Institutionen) möglich. Sie soll mithilfe eines speziellen Formulars erfolgen, das in gedruckter Form zusammen mit der Ausschreibung verbreitet wird und bei der Fachstelle Arbeit des Schweizerischen Epilepsie-Zentrums (Adresse siehe unten) angefordert werden kann. Zukünftig ist auch vorgesehen, dass dieses Formular

von der Homepage der Firma Eisai ([www.eisai.ch](http://www.eisai.ch)) heruntergeladen werden kann.

**Nominierungen sollen insbesondere die folgenden Angaben enthalten:**

- Beschreibung der konkreten Merkmale und Leistungen oder des Projekts, das die Integration bzw. die Re-Integration von Menschen mit Epilepsie in das Berufsleben ermöglicht oder verbessert hat,
- Begründung des Vorschlags,
- Namen der verantwortlichen Person(en) des Unternehmens oder der Institution.

**Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

Alle eingehenden Nominierungen werden von der Fachstelle Arbeit des Schweizerischen Epilepsie-Zentrums gesammelt. Das Preisrichterkollegium (siehe unten) kann bei Bedarf Rücksprachen oder weitere Abklärungen zur Überprüfung der Nominierungen durchführen. Das Preisrichterkollegium trifft sich innerhalb von zwei Monaten nach Ende der Nominierungsfrist zur Besprechung und Bewertung der eingegangenen Nominierungen. Es ist entscheidungsfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind. Bei Verhinderung ist ein Votum auch auf schriftlichem Weg möglich. Ein Vertreter der Eisai Pharma AG kann als nicht stimmberechtigtes Mitglied an der Sitzung teilnehmen.

Der Preisträger wird durch einfache Mehrheit bestimmt. Sofern keine einfache Mehrheit für eine Nominierung zustande kommt, kann der Preis auf zwei Empfänger aufgeteilt werden. Die Entscheidung des Preisrichterkollegiums wird von dessen Vorsitzendem schriftlich festgehalten und ist nicht anfechtbar. Es gibt keine Verpflichtung zur Begründung nicht berücksichtigter Nominierungen.

**Interessenskonflikt**

Wenn ein Mitglied des Preisrichterkollegiums direkt an einem nominierten Projekt beteiligt ist, eine direkte Beziehung zu einer der nominierenden Personen oder zu einer der als Preisträger vorgeschlagenen Personen, Unternehmen oder Institutionen hat, tritt es bei der entsprechenden Entscheidungsfindung in den Ausstand.

### **Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung**

Die Bekanntmachung der Preisträger und die Information nicht berücksichtigter Nominierungen wird von der Eisai Pharma AG veranlasst und erfolgt ebenso wie die Ausschreibung des Preises in angemessener Form sowohl in Zeitschriften (speziell von Epi-Suisse und der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie, darüber hinaus möglichst auch in anderen Publikumszeitschriften) als auch durch Flyer und elektronische Medien wie die Homepages der Eisai Pharma AG, des Schweizerischen Vereins für Epilepsie (Epi-Suisse), der Schweizerischen Vereinigung der Eltern epilepsiekranker Kinder (parepi), der Fondation Éclipse – Epilepsie Suisse Romande (epi-éclipse), der Società epilettici della Svizzera italiana (SESI) und der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie (SLgE). Bei Bedarf sollen auch andere Informationskanäle wie Massenmedien, die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (SUVA), der Verband der Schweizer Unternehmen (economiesuisse) oder die Organisation für behinderte Menschen in der Schweiz (pro informis) genutzt werden.

Die Übergabe des Preises soll in einem angemessenen öffentlichen Rahmen stattfinden, in der Regel im Rahmen der gesamtschweizerischen Veranstaltung anlässlich des „Tages der Epilepsie“. Die Auswahl des Rahmens soll eine möglichst große Publizität und Berichterstattung in den Medien sicherstellen. Die Preisübergabe erfolgt gemeinsam durch ein Mitglied des Preisrichterkollegiums (in der Regel den Vorsitzenden) und einen Vertreter der Eisai Pharma AG. Die Auszahlung der Preisgelder erfolgt durch die Finanzabteilung der Eisai Pharma AG aufgrund der von den Preisempfängern gemachten Angaben.

Nächste Preisvergabe: Tag der Epilepsie im Oktober 2012

Nominierungsfrist: Ende Juni 2012

Formulare/Adresse: Klaus Fetscher  
 Leiter der Fachstelle Arbeit & Sozialberatung  
 Schweizerisches Epilepsie-Zentrum  
 Bleulerstrasse 60  
 8008 Zürich  
 Schweiz

Tel. 044 387 67 29  
Fax 044 387 67 33  
E-Mail: klaus.fetscher@swissepi.ch

Internet: <http://www.eisai.ch> (in Vorbereitung)

Preisrichterkollegium: Klaus Fetscher, Zürich (Vorsitz); Dr. med. Giovanni Foletti, Lavigny; Dr. med. Claudio Gobbi, Lugano; Regina Henggeler, Unterägeri; Dr. med. Günter Krämer, Zürich

#### **Empfänger des Eisai human health care Preises Epilepsie**

<b>Jahr</b>	<b>Preisträger</b>
2010	<b>Firma AAE – Ahaus Alstätter Eisenbahn AG</b>
2009	<b>Landmaschinenstation Eglisau,</b> sowie <b>SR-Technics Switzerland AG</b>

### 1.3.3.6 EPI-Preis



Rita Mathys, Empfängerin des EPI-Preises 2009

#### Hintergrund

Beim EPI-Preis handelt es sich um einen Anerkennungspreis der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung für außerordentliche Leistungen, die Menschen mit Epilepsie geholfen haben, besser mit Epilepsie zu leben. Der EPI-Preis soll konkrete Leistungen oder Projekte in der Schweiz zugunsten von Epilepsiebetroffenen auszeichnen. Der Preis wird für Leistungen oder Projekte vergeben, die zu Verbesserungen der Lebensqualität von Menschen mit Epilepsie in Familie, Beruf oder Freizeit beigetragen haben.

Der EPI-Preis ist für Personen oder Gruppen gedacht, die sich nicht hauptberuflich für Menschen mit Epilepsie einsetzen. Die Absicht des Preises ist, häufig im Verborgenen geleistete Arbeit zugunsten von Menschen mit Epilepsie anhand von besonders erwähnenswerten Beispielen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen.

Der EPI-Preis ist mit 10.000 CHF dotiert. Er kann auch teilweise oder in Teilen zugesprochen werden.

#### Nominierung

Vorschläge von Projekten oder außerordentlichen Leistungen zugunsten von Menschen mit Epilepsie können jeweils bis zum 31. Mai eines ungeraden Jahres der Direktion der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung eingereicht werden.

Für die Eingaben ist ein Formular auf der Homepage der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung oder im Sekretariat der Stiftungsdirektion verfügbar. Die Eingaben gehen an die Stiftungsdirektion und werden von dieser gesammelt. Eingaben sollten folgende Elemente enthalten:

- Beschreibung der konkreten Leistung oder des Projekts,
- Begründung für den Vorschlag,
- Verantwortliche Person oder Gruppe.



### **Auswahlkriterien sowie Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

Das Preisrichterkollegium (siehe unten) trifft sich innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf der Eingabefrist, um die eingegangenen Eingaben zu besprechen. Über die Besprechung des Kollegiums wird ein Protokoll geführt, welches insbesondere die Begründung für die Auswahl des Preisträgers enthält. Begründungen dafür, weshalb eine Eingabe nicht weiter berücksichtigt worden ist, erfolgen nicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### **Interessenskonflikt**

Bei der Beurteilung von Eingaben, welche in einem direkten Zusammenhang mit einer Person des Kollegiums stehen, tritt diese Person in den Ausstand.

### **Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe des Preises**

Die Stiftungsdirektion informiert den oder die Preisträger(in) und übernimmt den Versand der eingegangenen Unterlagen an die übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Stiftungsdirektion informiert die Medien über die Verleihung des EPI-Preises und lädt sie zur Preisübergabe ein. Angestrebt wird eine breite Berichterstattung in den Medien und nicht nur in epilepsiespezifischen Publikationen. Die Übergabe des Preises soll in einem besonderen Rahmen und möglichst öffentlichkeitswirksam erfolgen und kann bei Bedarf mit einer anderen Veranstaltung kombiniert werden. Die Übergabe des EPI-Preises erfolgt durch ein Mitglied des Kollegiums. Die Auszahlung des Preisgeldes erfolgt durch das Finanzwesen der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung.

Nächste Preisvergabe: im Herbst 2011

Bewerbungsfrist: war am 31. Mai 2011

Formulare/Adresse: Schweizerische Epilepsie-Stiftung  
Stabsstelle der Stiftungsdirektion:  
Anne-Christin Batzlen  
Bleulerstrasse 60  
CH-8008 Zürich  
Tel. 44 387 60 03  
Fax 44 387 60 10  
E-Mail: batzlen@swissepi.ch

Internet: <http://www.swissepi.ch/epipreis>

Preisrichterkollegium: Klaus Fetscher, Leiter Sozialberatung; Anne-Christin Batzlen, Stabsstelle Epilepsie-Zentrum; Regina M. Henggeler, Dr. med. Günter Krämer, Medizinischer Direktor; Erich Oberholzer, Direktor Agogik + Pflege; Dr. oec. Christoph Pachlatko, Stiftungsdirektor

### Empfänger des EPI-Preises

Jahr	Ausgezeichnete Personen oder Gruppen und ihre Projekte
2011	N.N.
2009	Rita <b>Mathys</b> , Jegenstorf, als Anerkennung ihrer langjährigen Leistungen als Betroffene und ihres langjährigen Engagements für andere Menschen mit Epilepsie, im Speziellen für die Gründung einer Selbsthilfegruppe 1982, die sie aufgebaut, weitergeführt und bis zur Integration in die Epilepsie-Vereinigung Schweiz und die nachfolgend in Epi-Suisse begleitet hat.
2007	Bruno <b>Häusler</b> , Geschäftsführer der Firma Stutz Druck, Wädenswil für sein Engagement, speziell für einen Epilepsiebetroffenen einen Arbeitsplatz in seiner Druckerei zu schaffen, der diesem neue Perspektiven und eine volle soziale Integration ermöglichte.

### 1.3-3-7 Promotionspreis der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie



Benjamin Stöcklin, Empfänger des Promotionspreises der SLgE 2009

#### Hintergrund

Der Promotionspreis der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie (SLgE) wird seit 2004 jährlich für die beste Dissertation auf dem Gebiet der Epileptologie vergeben und war zunächst mit 2.500 CHF dotiert. Ab 2010 erfolgt eine Ausschreibung nur alle drei Jahre bei gleichzeitiger Aufstockung des Preisgeldes auf 10.000 CHF.

#### Bewerbung

Bewerbungen sind aus allen Fachbereichen und Berufsgruppen möglich und erwünscht, sowohl aus Grundlagen- als auch aus klinischen Fächern. Eine Altersbeschränkung besteht nicht.

#### Auswahlkriterien

Diese wurden bislang nicht publiziert.

#### Bewertungs- und Entscheidungsmethoden

Diese wurden bislang nicht publiziert.

#### Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung

Die Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung erfolgt in einem angemessenen Rahmen, z.B. der Jahrestagung oder Mitgliederversammlung der SLgE.

#### Bewerbungsunterlagen

Diese sind einzureichen an die untenstehende Adresse und müssen beinhalten: vier gedruckte Exemplare der abgeschlossenen und beim Dekanat eingereichten Dissertation, vier gedruckte Exemplare einer Stellungnahme des Doktorvaters (dabei kann es sich auch um das entsprechende Gutachten für die Dissertation handeln) sowie sämtliche Unterlagen in elektronischer Form.

Nächste Preisvergabe:	2013
Bewerbungsfrist:	31.12.2012
Ausschreibungs- bedingungen:	Formulare und Wegleitung für Gesuch- stellende: Schweizerische Liga gegen Epilepsie Seefeldstrasse 84 Postfach 1084 8034 Zürich Schweiz Tel: 043 488 67 77 Fax 043 488 67 78 E-Mail: info@epi.ch
Internet:	<a href="http://www.epi.ch">http://www.epi.ch</a>
Aktuelles Preisrichter- gremium:	Dr. med. Günter Krämer, Zürich; Dr. med. Klaus Meyer, Tschugg; Prof. Dr. sc. nat. Christoph Michel, Genf

### Empfänger des Promotionspreises der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie

Jahr	Preisträger
2010	Benjamin <b>Stöcklin</b> , Bottmingen (Baselland)
2009	keine Vergabe
2008	keine Vergabe
2007	keine Vergabe
2006	Julio Alberto <b>Lachos Samamé</b> , Zürich
2005	Nicolette <b>Gouder</b> und Leandro <b>Ferrara</b> , Zürich
2004	Stephan <b>Wieser</b> , Zürich

### 1.3.3.8 Forschungspreis der Schweizerischen Hirnliga



Pierre Magistretti (links) und der Empfänger des Forschungspreises 2010, Prof. der Schweizerischen Hirnliga, Christian Lüscher

#### Hintergrund

Die Schweizerische Hirnliga verleiht seit 2007 alle zwei Jahre einen Förderpreis im Betrag von 20.000 CHF für eine außerordentliche wissenschaftliche Leistung im Bereiche der Hirnforschung. Dabei werden Arbeiten der klinischen und Grundlagenforschung gleichermaßen berücksichtigt, sowohl aus dem naturwissenschaftlichen Bereich als auch solche interdisziplinären Charakters. Prämiert wird grundsätzlich die an einer wissenschaftlichen Errungenschaft

beteiligte Arbeitsgruppe als Ganzes, und die Preissumme soll wieder der Forschung zugute kommen.

#### Bewerbung

Bewerbungen in fünffacher Ausführung sollen nebst der wissenschaftlichen Publikation eine Absichtserklärung über den vorgesehenen Verwendungszweck der Preissumme, je ein kurzes Curriculum Vitae mit Publikationsliste und eine unterschriebene Einverständniserklärung der Autoren enthalten und an untenstehende Adresse eingereicht werden.

#### Auswahlkriterien

Für die Verleihung des Preises müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Die wissenschaftliche Arbeit muss in den beiden der Ausschreibung vorausgegangenen Jahren publiziert oder von einer international anerkannten Zeitschrift zur Publikation angenommen worden sein.
- Die Arbeit muss mehrheitlich an schweizerischen Kliniken und/oder schweizerischen Instituten entstanden sein.

Die Aufteilung des Preises ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Falls eine Arbeit paritätisch durch Zusammenarbeit verschiedener Schweizer Institute bzw. Kliniken entstanden ist, so geht der Preis in gleichen Teilen an die Teams der jeweiligen Institute bzw. Kliniken, falls diese sich gemeinsam beworben haben.

Der Preis wird jeweils spätestens sechs Monate vor der Verleihung in der Schweizerischen Ärztezeitung und in den Bulletins der Swiss Society for Neuroscience (SSN) und der Union Schweizerischer Gesellschaften für Experimentelle Biologie (USGEB) zur Eingabe ausgeschrieben.

Der Preis kann auch auf Vorschlag eines Mitgliedes des Vorstandes verliehen werden. In diesem Falle müssen Antragsteller die nötigen Unterlagen zur Verfügung stellen.

Sämtliche beteiligten Autoren müssen durch Unterschrift ihre Unterstützung für die Bewerbung bekunden. Bei der Bewerbung muss die vorgesehene, der Forschung dienende Verwendung der Preissumme deklariert werden (Begünstigung der Institution, Anschaffung von Gerätschaften, Personalkosten etc.).

Als Preisempfänger gilt die Arbeitsgruppe, bestehend aus den beteiligten Autoren, welche am entsprechenden Institut/an der entsprechenden Klinik tätig sind oder waren. Nicht am Institut oder an der Klinik tätige Co-Autoren der entsprechenden Arbeit gelten nicht als Preisempfänger, werden aber in der Pressemitteilung in jedem Falle erwähnt.

Mehrere Schweizer Institute/Kliniken können sich gemeinsam für eine gemeinschaftlich verfasste Arbeit bewerben, falls alle involvierten Autoren ihr schriftliches Einverständnis dazu geben.

Bei Bewerbung mehrerer qualitativ gleichwertiger Arbeitsgruppen soll der Aspekt der Förderung junger, weniger arrivierter bzw. etablierter Teams zum Tragen kommen.

### **Bewertungs- und Entscheidungsmethoden**

Die Evaluation und Auswahl erfolgt durch den Vorstand der Hirnliga. Es werden Originalität, Methodik, Relevanz bezüglich Hirnaffektionen, bzw. Physiologie des Zentralnervensystems und didaktische Darstellung berücksichtigt. Befangene Mitglieder des Vorstandes (Mitglieder der entsprechenden Arbeitsgruppe, Vorgesetzte eines Institutes, enge verwandtschaftliche Beziehungen) treten in den Ausstand.

Über den Evaluationsprozess, der auf dem (elektronischen/brieflichen) Korrespondenzweg erfolgen kann, wird ein kurzes Protokoll geführt.

Die Entscheidungen des Vorstandes sind endgültig. Ein Rekursrecht gegenüber der Hirnliga besteht nicht.

Der Vorstand begründet grundsätzlich ablehnende Entscheide nicht. Es wird auch keine Korrespondenz geführt.

Falls sich nach der Ausschreibung keine Bewerber melden oder falls keine prämiierungswürdige Arbeit eingereicht wird, verfällt der Preis für das betreffende Jahr.

### **Bekanntmachung der Preisträger und Übergabe der Auszeichnung**

Zur Preisverleihung organisiert die Hirnliga eine Pressemitteilung/Pressekonferenz zusammen mit Exponenten der prämierten Forschergruppe. Die Preisverleihung soll in einem würdigen und medienwirksamen Rahmen stattfinden. Bevorzugt wird die Vergabe im Rahmen der int. Woche des Gehirns/Brain Week möglichst nahe am Wirkungsort der Forschergruppe. Alternativ kommen ein ähnlich gelagerter gesundheitspolitischer Anlass oder eine schweizerische neurowissenschaftliche, psychiatrische bzw. neurologische Tagung in Frage. Ein Exponent der prämierten Forschergruppe gibt ein didaktisch stufengerechtes (vor einem Laienpublikum: allgemein verständliches) kurzes Referat, welches die Forschung der Gruppe erläutert.

Nächste Preisvergabe: 2012

Bewerbungsfrist: 30. September 2011

Preisrichtergremium: Vorstand der Schweizerischen Hirnliga  
(Prof. Dr. Christian Hess; Präsident, Prof. Dr. Pierre Magistretti; Vize-Präsident, Prof. Dr. Norbert Herschkowitz, Prof. Dr. Jean-Marc Fritschy, Prof. Dr. med. Jürg Kesselring, Dr. Béatrice Roth)

Adresse: Schweizerische Hirnliga  
Postgasse 19  
Postfach  
CH-3000 Bern 8  
Tel. 031 310 20 90  
Fax 031 310 20 82  
E-Mail: info@hirnliga.ch

Internet: <http://www.hirnliga.ch>

**Empfänger des Forschungspreises der Schweizerischen Hirnliga**

Jahr	Preisträger
2010	Forschergruppe um den Neurologen Christian <b>Lüscher</b> an der Universität Genf. (Lüscher und seine Kollegen gelangten zu wichtigen Erkenntnissen über die Kokainsucht, welche gänzlich neue Perspektiven in der Therapie eröffnen.)
2008	Forschergruppe um den Neurologen Thomas <b>Nyffeler</b> am Berner Inselspital. (Nyffeler und seine Kollegen konnten nachweisen, dass sich die Rehabilitation von hirnverletzten Menschen dank einer Magnetstimulation fördern lässt.)



## 2 Stipendien

### 2.1 International

#### 2.1.1 Stipendium für eine Zusatzausbildung in Epileptologie/Epilepsie der Stiftung Michael für Ärzte und Psychologen

Von der Stiftung Michael (siehe S. 140) vergebenes Stipendium für eine sechsmonatige Zusatzausbildung in „Epileptologie“.

Bewerben können sich Ärzte mit abgeschlossener Facharztausbildung in Neurologie, Psychiatrie oder Pädiatrie, aber auch Psychologen wie klinische Psychologen oder Neuropsychologen.

Die Ausbildung erfolgt an von der Stiftung Michael anerkannten Ausbildungsstätten. Die Stipendiaten sollen später in einer bestehenden oder neu einzurichtenden Epilepsieambulanz leitend oder mitarbeitend tätig werden.

Seit 1963 haben bis 2009 insgesamt 59 Ärzte ein Stipendium erhalten. 2010 wurde die Vergabe dieses Stipendiums bis auf Weiteres eingestellt.

Internet: <http://www.stiftung-michael.de/angebote/dfstipendien.html> (dort auch Liste der bisherigen Stipendiaten)

## 2.1.2 Stipendien zur Teilnahme an Tagungen/ Kongressen

mit DGfE-Fortbildungspunkten (Nachwuchsförderung)

Seit 2001 stellt die Deutsche Gesellschaft für Epileptologie (DGfE) einen Betrag von 5.100 € im Jahr für die Nachwuchsförderung im Rahmen von Kongressteilnahmen zur Verfügung. Dies galt zunächst für Studentinnen und Studenten, Ärztinnen und Ärzte im Praktikum sowie ausländischen Studentinnen und Studenten und Gastärztinnen und Gastärzte. Inzwischen können diese Stipendien von allen in- und ausländischen Ärztinnen und Ärzten bis zum 32. Lebensjahr für von der DGfE zertifizierte und mit Fortbildungspunkten versehene Tagungen bzw. Kongresse beantragt werden. Der Tagungs- bzw. Kongresszuschuss beträgt 150 € und wird auf 350 € erhöht, wenn bei einer von der DGfE mit Fortbildungspunkten zertifizierten Tagung ein Posterbeitrag (oder Vortrag) eingereicht und akzeptiert wird.

Das entsprechende Antragsformular kann entweder im Internet heruntergeladen (<http://www.dgfe.info/dge.html>) oder bei der Geschäftsstelle der DGfE (siehe S. 88) angefordert werden.

Antragstellung beim	Dr. med. Ulrich Bettendorf
Schatzmeister der DGfE:	Facharzt für Kinderheilkunde
	Pestalozzistraße 4
	96114 Hirschaid
	Deutschland
	Tel. (095 43) 84 03 0
	Fax (095 43) 84 03 15
	E-Mail: u.bettendorf@kiprahi.de oder
	kinderaerzte@kiprahi

## 2.2 Deutschland, Österreich und Schweiz

### 2.2.1 Mini-Fellowships der Arbeitsgemeinschaft für prächirurgische Epilepsiediagnostik und operative Epilepsie­therapie



Teilnehmer des Mini-Fellowships mit Mitarbeitern des Schweizerischen Epilepsiezentrums im Februar 2009 (von links): Nicolas Lang, Hans-Jürgen Huppertz, Martin Kurthen, Klaus Fetscher, Julia Berneiser, Matthias Schmutz, Peter Hilfiker, Dorothea Miller, Thilo Kalbhenn, Susanne Schubert, Adam Strzelczyk, Anja Haag, Ian Mothersill, Judith Kröll-Seger, Esther Pölking, Gabriel Möddel, Stephanie Kessler, Felix Schneider und Thomas Grunwald

Seit 2008 werden von der Arbeitsgemeinschaft (AG) für prächirurgische Epilepsiediagnostik und operative Epilepsie­therapie e.V. über einen Zeitraum von jeweils drei Jahren Mini-Fellowships mit Fortbildungs-Curricula an verschiedenen deutschsprachigen Epilepsie­Zentren vergeben. Die Teilnehmer sollten Mitglied der Arbeitsgemeinschaft werden und an den Jahrestagungen der AG teilnehmen, wobei sie von der Teilnahmegebühr befreit werden.

Das erste Curriculum wurde im Herbst 2008 im Epilepsie-Zentrum Bethel-Bielefeld (Dr. med. Heinz-Wolfgang Pannek) durchgeführt. Die zweite Veranstaltung fand im Februar 2009 im Schweizerischen Epilepsie-Zentrum in Zürich (Prof. Dr. Dr. med. Thomas Grunwald) statt. Im April 2010 folgte der dritte Termin am Behandlungszentrum Vogtareuth (Dr. med. Hans Holthausen). Weitere Treffen in Tübingen (2011) und in München (2012) sind geplant.

Die Teilnehmer an einem Curriculum erhalten eine Übernachtungskostenpauschale von 60 € sowie die Reisekosten in Höhe der Bahnfahrt 2. Klasse (ggf. mit Bahncard), maximal jedoch 150 € erstattet. Die Teilneh-

mer treffen sich anlässlich der Jahrestagungen der AG zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und zur weiteren Planung mit Vertretern des Vorstands, in der Regel direkt vor der Jahrestagung (am Vorabend). Die Förderung der ersten Gruppe der Mini-Fellowships erfolgte durch die UCB GmbH (Deutschland). Das Sponsoring für weitere Gruppen steht noch nicht fest.

#### **Empfänger des Mini-Fellowships der AG für prächirurgische Diagnostik und operative Epilepsiebehandlung**

<b>Jahr</b>	<b>Empfänger</b>
2007–2011	Julia <b>Berneiser</b> , Anja <b>Haag</b> , Thilo <b>Kalbhenn</b> , Stephanie <b>Kessler</b> , Judith <b>Kröll-Seger</b> , Nicolas <b>Lang</b> , Dorothea <b>Miller</b> , Gabriel <b>Möddel</b> , Esther <b>Pölking</b> , Felix <b>Schneider</b> , Susanne <b>Schubert</b> , Adam <b>Strzelczyk</b>

## 2.3 Deutschland

### 2.3.1 GlaxoSmithKline Stipendium für klinische Epilepsieforschung

Das GlaxoSmithKline Stipendium für Klinische Epilepsieforschung wurde von 1992 bis 2006 zunächst jährlich und seit 2000 zweijährlich zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an junge Wissenschaftler (Altersgrenze 35 Jahre) vergeben, die sich mit Vorhaben zur klinischen Epilepsieforschung beschäftigten. Ab 2012 soll das Stipendium wahrscheinlich wieder vergeben werden.

Bislang sollten Bewerber über die Approbation als Arzt verfügen und die Untersuchung musste von einer Klinik oder einem Institut in Deutschland betreut werden (für die Zukunft wird über eine Einbeziehung von Österreich und der Schweiz nachgedacht). Eine Bescheinigung des Klinik- bzw. Institutsdirektors musste bestätigen, dass die für die Durchführung des Forschungsvorhabens nötigen Voraussetzungen bestanden. Das Stipendium sollte nicht überwiegend zur Deckung von Sachkosten oder zur Bezahlung von wissenschaftlichen Hilfskräften dienen. Es durfte nicht gleichzeitig ein anderes Stipendium beansprucht werden und die Stipendiaten verpflichteten sich, dem Wissenschaftlichen Beirat innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Stipendiums einen Abschlussbericht in publikationsfähiger Form vorzulegen.

Für die Bearbeitung des Antrages wurden Angaben zu Thema, Ziel und klinischer Relevanz der geplanten Untersuchung sowie zum Kenntnisstand (inkl. eigener Vorarbeiten und der Literatur) benötigt, daneben ein detailliertes Arbeitsprogramm, genaue Angaben über die beantragten Mittel und deren Verwendung, eine Bestätigung des Klinik- bzw. Institutsdirektors, dass die Voraussetzungen für die Durchführung des Vorhabens bestanden sowie ein Lebenslauf mit Angaben zum beruflichen Werdegang.

Der Maximalbetrag des Stipendiums lag zuletzt bei 25.000 € bei einer Laufzeit von 6 bis maximal 24 Monaten.

Über die Vergabe der Stipendien entschied ein unabhängiger Wissenschaftlicher Beirat, zuletzt bestehend aus: Prof. Dr. med. Hermann Stefan, Erlangen (Vorsitz); Prof. Dr. med. Gerhard Kurlmann, Münster; Prof. Dr. med. Uwe Runge, Greifswald; Prof. Dr. med. Bernhard Steinhoff, Kehl-Kork und Prof. Dr. med. Ortrud Steinlein, Mün-

chen (bei Einbeziehung von Österreich und der Schweiz ist für die Zukunft eine entsprechende Änderung vorgesehen).

### Empfänger des GlaxoSmithKline Stipendiums für klinische Epilepsieforschung

Jahr	Empfänger
2006	Stefan <b>Rampp</b> , Erlangen
2004	Susanne <b>Fauser</b> , Freiburg; Julia <b>Matzen</b> , Berlin
2002	Tonio <b>Ball</b> , Freiburg; Ulf <b>Strauß</b> , Rostock; Ying <b>Wang</b> , Erlangen
2000	Burkhard <b>Kasper</b> , Erlangen; Ramin <b>Khatami</b> , Berlin; Susanne <b>Knake</b> , Marburg
1999	Ilonka <b>Eisensehr</b> , München; Annette <b>Kirchner</b> , Erlangen
1998	Martin <b>Holtkamp</b> , Berlin; Dorothee <b>Meinecke</b> , Berlin
1997	Thomas <b>Bast</b> , Heidelberg; Katharina <b>Buchheim</b> , Berlin (Anschlussstipendium)
1996	Katharina <b>Buchheim</b> , Berlin
1995	Beate <b>Diehl</b> , Münster
1994	Frank <b>Eberhard</b> , Erlangen; Matthias <b>Koepp</b> , Berlin
1993	Rüdiger <b>Köhling</b> , Münster; Bernd <b>Kruse</b> , Göttingen; Anne <b>Lücke</b> , Münster
1992	Stephan <b>Walz</b> , Kiel

### 2.3.2 Otfrid-Foerster Stipendium der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie

Seit 2008 von der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie (DGfE) für Einzelpersonen mit bis zu hälftiger Finanzierung der Personalkosten für die Dauer von bis zu einem Jahr und einem Betrag von maximal 35.000 € vergebenes Stipendium mit dem Ziel einer Verknüpfung von theoretischer und klinischer Medizin.

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass der bisherige Arbeitgeber oder eine andere Institution die andere Hälfte der Finanzierung übernimmt. Die Mittel können sowohl von klinisch tätigen Ärzten für ein theoretisches Projekt als auch von theoretisch-wissenschaftlich arbeitenden Ärzten für ein klinisches Projekt vergeben werden. Bewerbungen sind mit einem formlosen Antrag (maximal drei Seiten) plus Lebenslauf und Publikationsliste an die Geschäftsstelle der DGfE (siehe S. 88) zu richten. Der Vergabeentscheid erfolgt anlässlich der Jahrestagung vom Vorstand nach Vorauswahl einer Kommission (Professor Dr. med. Christian E. Elger, Professor Dr. med. Rüdiger Köhling, Dr. med. Ulrich Bettendorf, Prof. Dr. med. Ulrich Stephani).

Ein Poster auf Tagungen, z. B. der Deutschen Gesellschaft für Neurologie oder der Gesellschaft für Neuropädiatrie, über die Ergebnisse der Stipendientätigkeit sowie ein Bericht in der Zeitschrift für Epileptologie sind erwünscht.

Nächste Vergabe: derzeit offen

Bewerbungsfrist: derzeit offen

#### Empfänger des Otfrid-Foerster Stipendiums der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie

Jahr	Empfänger
2009	Rainer <b>Surges</b> , London/Bonn Florian <b>Weissing</b> , Berlin
2008	Sarah <b>von Spiczak</b> , Kiel

### 2.3.3 Promotionsstipendium der Gesellschaft für Epilepsieforschung/Bodelschwingh-Stipendium

Das Promotionsstipendium der Gesellschaft für Epilepsieforschung wird jährlich mit einer Laufzeit von jeweils zwölf Monaten und Beginn jeweils am 1. Januar eines Jahres vergeben.

Es orientiert sich in Ausstattung und Vergabekriterien an den Promotionsstipendien der Länder. Ausgeschrieben wird das Stipendium von den von Bodelschwingschen Anstalten und den mit dem Epilepsie-Zentrum verbundenen Universitäten Berlin, Bielefeld, Münster, Tübingen und Witten-Herdecke. Die Mittel hierfür werden durch eine gesonderte Spende aufgebracht.

Die Stipendiumssumme beträgt monatlich 625 €. Eine Förderung ist ausgeschlossen oder zu widerrufen, wenn der Stipendiat durch Ausübung eines Berufes oder anderer Tätigkeiten gehindert ist, sich ganz überwiegend der Arbeit zu widmen, für welche die Förderung vorgesehen ist, sofern es sich nicht um eine Tätigkeit von geringem Umfang (höchstens vier Wochen) handelt. Nach Beendigung der Förderung ist ein Abschlussbericht vorzulegen.

Dem Antrag sind eine Darstellung des Promotionsvorhabens mit Arbeits- und Zeitplan sowie eine Stellungnahme des wissenschaftlichen Betreuers beizufügen. Ein Merkblatt mit weiteren Einzelheiten kann bei der Gesellschaft für Epilepsieforschung e.V. angefordert werden.

Weitere Informationen: Gesellschaft für Epilepsieforschung e.V.  
Geschäftsführung und Sekretariat  
Maraweg 21  
33617 Bielefeld  
Deutschland  
Tel. (05 21) 77 27 80 11  
Fax (05 21) 77 27 80 13  
E-Mail: monika.dzubiel@evkb.de

Internet: <http://www.epilepsieforschung.de>



### 2.3.4 Schnupperkurs Epileptologie der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie

Der „Schnupperkurs Epileptologie“ ist ein seit 2008 von der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie (DGfE) vergebenes Stipendium für die epileptologische Fortbildung von (Beinahe-)Fachärzten der Neurologie oder Neuropädiatrie mit einer festzusetzenden anteiligen Übernahme von Reise- und Nebenkosten als Erstattung eines Verdienstausfalls von bis zu maximal 2.000 € monatlich für maximal zwei Monate. Insgesamt werden dafür von der DGfE 10.000 € pro Jahr bereitgestellt.

Ziel ist es, einen vertieften Einblick in die Epileptologie zu bekommen. Voraussetzung ist die Zusage der Trägerinstitution beziehungsweise des bisherigen Arbeitgebers, dass die Person für die entsprechende Zeit freigestellt und anschließend weiterbeschäftigt wird.

Individuelle Bewerbung mit einem formlosen Antrag plus schriftlicher Zusicherung des Arbeitgebers über die Freistellung und anschließende Weiterbeschäftigung an die Geschäftsstelle der DGfE (siehe S. 88). Der Vergabeentscheid erfolgt anlässlich der Jahrestagung vom Vorstand nach Vorauswahl einer Kommission (Professor Dr. med. Christian E. Elger, Professor Dr. med. Rüdiger Köhling, Dr. med. Ulrich Bettendorf, Prof. Dr. med. Ulrich Stephani).

Nächste Vergabe: Ende Februar 2012

Bewerbungsfrist: Januar 2012

#### Empfänger des Schnupperkurs-Stipendiums Epileptologie der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie

Jahr	Empfänger
2010	Friederike <b>Buchholz</b> , Coesfeld Kathrin <b>Liebhardt</b> , Memmingen
2009	Nan Dita <b>Bajaj</b> , Nepal/Bethel Vreni <b>Kuisle</b> , Memmingen

### **2.3.5 Stipendium für einen Fortbildungsgang „Epilepsie-Fachassistenz/Fachberatung“ der Stiftung Michael**

Von der Stiftung Michael (siehe S. 141) in der Zeit von 1996 bis 2010 vergebene Stipendien für eine sechsmonatige Zusatzausbildung in Epilepsie beziehungsweise eine mehrtägige Zusatzausbildung Epilepsie-Fachassistenz für Nichtärzte werden ab 2011 in Stipendien für einen Fortbildungsgang „Epilepsie-Fachassistenz/Fachberatung“ vereint.

Bewerben können sich Krankenschwestern und -pfleger, medizinisch-technische Assistentinnen, Erzieher, Heilerziehungspfleger und andere Gruppen der Gesundheitsberufe, aber auch Sozialarbeiter.

Es handelt sich um modularisierte, berufsbegleitende Zusatz- bzw. Weiterbildungen über einen Zeitraum von 6 – 18 Monaten. Die Ausbildungen erfolgen in dem zu dem v. Bodelschwinghschen Anstalten gehörigen Institut Bildung und Beratung Bethel in Bielefeld.

Weitere Informationen unter Stiftung Michael (siehe S. 140) oder:

Internet: <http://www.bildung-beratung-bethel.de>

## 2.4 Österreich

### 2.4.1 Auslandsstipendium „Klinische Epileptologie“ der Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie

Das Auslandsstipendium „Klinische Epileptologie“ wurde erstmals 2006 von der Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie für zwei junge Mitglieder im Alter bis zu 35 Jahren mit besonderen Qualifikationen vergeben.

Die Zielsetzung besteht in der Förderung der Mitarbeit an führenden Forschungseinrichtungen im Ausland und auf diesem Wege in der Erleichterung des Zugangs zu neuen Wissenschaftsgebieten, Methoden, Verfahren und Techniken im Bereich der klinischen Epileptologie, um – nach der Rückkehr – zur weiteren Entwicklung der Wissenschaften bzw. im weiteren Sinne der Versorgung Epilepsiekranker in Österreich beizutragen.

Die Zielgruppe sind junge Mitglieder der österreichischen Sektion der ILAE mit besonderer Qualifikation.

Die Anforderungen für eine Beantragung sind:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Universität).
- Internationale wissenschaftliche Publikationen (Publikationsleistungen in Relation zum Alter, wissenschaftlichem Werdegang und dem im jeweiligen Fachbereich üblichen Standard) sowie auch einschlägige Erfahrung im Bereich, in dem das Forschungsvorhaben angestrebt wird. Antragssteller(innen), deren qualitatives Profil diesbezüglich nicht ausreicht, müssen mit einer Absetzung ihres Antrages durch das Gutachtergremium rechnen).
- Noch nicht vollendetes 35. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Antragstellung; Kindererziehungszeiten (bis zu drei Jahre pro Kind) werden für Frauen berücksichtigt, ebenso Grundwehrdienst- und Zivildienstzeiten.
- Vorlage eines Forschungsprojektes, das den geplanten Auslandsaufenthalt nachvollziehbar notwendig macht.
- Einladungsschreiben einer ausländischen Forschungsstätte (hervorgehen soll konkret, dass Infrastruktur und apparative wie personelle Ressourcen zur Durchführung des Projektes vorhanden sind und zugänglich gemacht werden).

- Rückkehrmöglichkeit (Prinzipiell wird erwartet, dass nach Abschluss des Aufenthaltes das gewonnene Know-how in die österreichische Forschung eingebracht wird. Zu erbringen ist daher eine glaubhafte Interessensbekundung und Absichtserklärung von Seiten einer Forschungseinrichtung in Österreich, dass eine Anstellung nach Rückkehr angestrebt bzw. fortgesetzt werden wird, z.B. durch Drittmittel finanzierte Projekte, Wahrnehmung von Lehraufträgen).

Die Dauer des Stipendiums lag beim Erstantrag bei maximal zwölf Monaten, eine Verlängerung kann beantragt werden.

Die Höhe des Stipendiums variierte zwischen 25.800 € und 30.800 € pro Jahr (steuerfrei; die genaue Höhe ist abhängig von den Lebenshaltungskosten am jeweiligen Aufenthaltsort – Tarife entsprechend FWF Schrödinger Stipendium).

Der Antrag ist in Englisch und/oder Deutsch abzufassen. Die Einreichung hat nach den „Hinweisen für die Antragstellung“ auf den auf der Homepage der Sektion bereitgestellten Formblättern zu erfolgen. Die Vergabe erfolgt auf der Grundlage eines festgelegten Begutachtungsverfahrens (in Anlehnung an das Begutachtungsverfahren des FWF für das Erwin Schrödinger Auslandstipendium).

Derzeit werden die Auflagen und Vergaberichtlinien überarbeitet. Geplant sind zukünftig eher Kurzstipendien für drei Monate.

Vergabe:	unregelmäßig
Bewerbungsfrist:	wird noch bekanntgegeben
Anfragen und Einreichungen:	mittels Antragsformularen (Homepage) an den Sekretär der Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie: PD Dr. med. Michael Feichtinger Klinik für Neurologie der Universitätsklinik Graz Klinische Abteilung für Spezielle Neurologie Auenbruggerplatz 29 A-8036 Graz Tel. (03 16) 385 31 37 Fax (03 16) 385 38 95 E-Mail: mi.feichtinger@meduni-graz.at

Preisrichtergremium: Vorstand und Wissenschaftlicher Beirat  
der Österreichischen Sektion der ILAE

Internet: <http://www.medicalnet.at/oe.sektion-ILAE/stip1.htm>

#### Empfänger des Auslandsstipendiums „Klinische Epileptologie“

Jahr	Preisträger und Projekte
2010	Angelika <b>Mühlebner</b> , Wien: Aufenthalt bei Prof. I. Blümcke (Neuropathologie, Erlangen)
2006/2007	Silvia Beatrice <b>Bonelli</b> , Wien: fMRI for assessment of language and memory after temporal lobe resection Gerald <b>Pahs</b> , Wien: fMRI for non-invasive localisation of language associated areas in children with epilepsy

## 2.5 Schweiz

### 2.5.1 Stipendien und Beiträge zur akademischen Nachwuchsförderung des Schweizerischen Nationalfonds

Der Schweizerische Nationalfond (SNF) gewährt finanzielle Unterstützung von Forschungsprojekten in der Schweiz und bietet eine breite Palette von individuellen Förderungsmöglichkeiten an, die eine wissenschaftliche Karriere in Schwung bringen können. Die Abteilung Personenförderung vergibt insbesondere Stipendien für angehende und fortgeschrittene Forschende, welche herausragenden Nachwuchswissenschaftler/innen einen Forschungsaufenthalt im Ausland von bis zu drei Jahren ermöglichen. Die Unterstützung durch den SNF umfasst einen Beitrag an Lebenshaltungskosten, eine Pauschale für Reisespesen und gegebenenfalls eine Beteiligung an den Forschungs- und Kongresskosten.

Weitere Informationen: Schweizerischer Nationalfonds (SNF)  
Abteilung Personenförderung  
Wildhainweg 3  
Postfach 8232  
3001 Bern  
Schweiz  
Tel. +41 (0) 31 308 22 22  
Fax +41 (0) 31 301 30 09  
E-Mail: fellowships@snf.ch

Internet: <http://www.snf.ch/d/foerderung/personen>

## 3 Stiftungen

### 3.1 International

#### 3.1.1 Epilepsy Research Foundation

##### Epilepsie-Forschungsstiftung

Die Epilepsy Research Foundation (ERF) ist aus der Partnerschaft von drei im Epilepsiebereich führenden US-amerikanischen gemeinnützigen, nicht profitorientierten Organisation (engl.: non-profit organizations oder kurz NPO) entstanden:

1. dem Epilepsy Therapy Development Project (deutsch: Projekt zur Entwicklung von Epilepsiebehandlung),
2. der Epilepsy Foundation (deutsch: Epilepsiestiftung; früher Epilepsy Foundation of America) und
3. Finding a Cure for Epilepsy and Seizures (FACES; deutsch: Heilung für Epilepsie und Anfälle finden).

Ziel ist die Förderung der Weiterentwicklung neuer Behandlungsverfahren bei Epilepsie mit Beschleunigung der Übertragung von Forschungsergebnissen auf die Anwendung beim Menschen.

Die Epilepsy Research Foundation stellt weltweit sowohl für akademische als auch nicht akademische und kommerzielle Einrichtungen Gelder zur Verfügung, die dem angestrebten Ziel einer Förderung innovativer Projekte mit erkennbarer Anwendungsmöglichkeit am Patienten dienen. Bevorzugt werden Anträge gefördert, bei denen es bereits einen kommerziellen Partner für die Weiterentwicklung gibt, darüber hinaus für Anträge, die bereits eine Förderung durch Institutionen, kommerzielle Partner oder aus anderen Quellen erhalten. Forschungsanträge von außerhalb der USA sind willkommen. Potenzielle Antragsteller können sich im Internet über bereits geförderte Projekte informieren. Der durchschnittliche Förderbeitrag soll 100.000 US-\$ betragen, wobei auch höhere Beträge oder mehrjährige Unterstützungen möglich sind.

Alle Anträge werden durch ein wissenschaftliches Beratungsgremium evaluiert.

Weitere Informationen: [grants@epilepsytherapyproject.org](mailto:grants@epilepsytherapyproject.org)

### 3.1.2 Stiftung Michael



Dr. phil. Fritz Harzendorf und sein Sohn Michael, Namensgeber der Stiftung Michael

Die Stiftung Michael wurde am 11.7.1962 von dem deutschen Publizisten und Verleger *Dr. phil. F. Harzendorf* (1888–1964) in Gedenken an seinen 1942 geborenen und an Epilepsie erkrankten Sohn *Michael* gegründet. Es handelt sich um eine private Stiftung zur Erforschung und Bekämpfung der Anfallskrankheiten.

Die aktuellen Mitglieder des Stiftungsrates sind Prof. Dr. med. Peter Wolf (Kopenhagen, Vorsitz a. i.), Dr. phil. Agathe Bühler, geb. Harzendorf (Bonn/Berlin), Prof. Dr. med. Dieter Janz (Berlin), Prof. Dr. med. Bettina Schmitz (Berlin) und MA Rupprecht Thorbecke (Bielefeld). Stiftungsvorstand ist Dr. jur. Heinz Bühler (Bonn), die Büroleitung liegt bei Sabine Reith (Hamburg).

Die Tätigkeit der Stiftung umfasst:

- Förderung der Ursachenforschung durch Vergabe des Michael-Preises (siehe S. 39) und durch regelmäßige Veranstaltungen von wissenschaftlichen Diskussionsforen (Michael-Forum),
- Förderung der ärztlichen Fortbildung in Epileptologie durch regelmäßige Veranstaltung von Epilepsie-Seminaren,
- Vergabe des Sibylle-Ried-Preises (siehe auch S. 79),
- Vergabe von Stipendien für eine Zusatzausbildung Epileptologie bzw. Epilepsie sowohl an Ärzte und Psychologen (siehe auch S. 125; 2010 bis auf Weiteres eingestellt) als auch an Nichtärzte (siehe S. 134) in Gesundheitsberufen und damit für die Herstellung einer umfassenden Versorgungsstruktur,
- Förderung der Sozialarbeit bei Epilepsie durch Unterstützung des Arbeitskreises für Sozialarbeit,



- Aufklärung über Epilepsie in der Öffentlichkeit durch die Erstellung von Broschüren, die dem Abbau von Vorurteilen und der Verbesserung der Aufklärung über Epilepsie in Kindheit und Jugend, Schule, Beruf, bei Berufswahl, Berufsausbildung, Sport, Führerschein, Familienplanung und Kinderwunsch dienen,
- Ausbreitung des Selbsthilfedankens durch Unterstützung von Selbsthilfegruppen,
- Finanzierung des Epilepsiekuratoriums und damit eine Förderung der Epilepsieforschung und eine Optimierung der Versorgungsstrukturen,
- Einzelfallförderung von Menschen mit symptomatischer Epilepsie in Kooperation mit der Inge und Johann Heinrich Berger-Landefeld Stiftung (siehe auch S. 145).

Weitere Informationen: Stiftung Michael  
Büroleitung: Sabine Reith  
Münzkamp 5  
22339 Hamburg  
Tel. (040) 538 85 40 (Mo–Fr: 9–13 Uhr)  
Fax (040) 538 15 59  
E-Mail: post@stiftung-michael.de

Vorstand: Dr. jur. Heinz Bühler  
Rosenburgweg 14  
53115 Bonn  
Tel. (02 28) 538 89 09  
Fax (02 28) 429 52 98  
E-Mail: ahbuehler@t-online.de  
oder heinz.buehler@web.de

Internet: <http://www.stiftung-michael.de>

### 3.1.3 Prof. Dr. Peter und Jytte Wolf Stiftung für Epilepsie



Jytte und Prof. Dr. Peter Wolf

Diese gemeinnützige Stiftung wurde 2002 von dem deutschen Epileptologen *Peter Wolf*, der u.a. langjähriger Leiter des Epilepsiezentrum Bielefeld-Bethel und Präsident der Internationalen Liga gegen Epilepsie war (siehe dazu auch weiter unten), und seiner Ehefrau *Jytte* mit Sitz in Bielefeld gegründet. Es gab für die Stifter

vornehmlich zwei Beweggründe, eine Stiftung für Epilepsie ins Leben zu rufen. Zum einen war dies die Tatsache, dass es heute zwar hervorragende und erfolgreiche Behandlungsmöglichkeiten gibt, diese bedauerlicherweise jedoch nicht ausreichend bekannt sind und daher nicht genügend genutzt werden. Zum anderen werden staatliche und öffentliche Institutionen der medizinischen und sozialen Bedeutung der Epilepsie nicht gerecht, werden sowohl die Epilepsieforschung als auch die Praxis der Diagnostik und Behandlung nicht entsprechend gefördert. Deshalb ist hier der private Sektor gefordert, um die dringend notwendigen Verbesserungen zu unterstützen.

*Prof. Dr. med. Peter Wolf* hat sich in seiner beruflichen Laufbahn als Neurologe seit 1966 intensiv mit allen Aspekten der Epilepsie auseinandergesetzt, zahlreiche wissenschaftliche Aufsätze veröffentlicht und eine Reihe von Fachbüchern herausgegeben. Seine Frau, *Jytte Wolf*, hat ihn in allen diesen Jahren dabei begleitet. Prof. Wolf war von 1985 bis 2003 Leitender Arzt der Klinik Mara am Epilepsiezentrum Bethel in Bielefeld und hat seit 2003 die Professur für Epileptologie an der Universitätsklinik Rigshospitalet Kopenhagen und dem Dänischen Epilepsiezentrum Dianalund inne. Er hat 1996 die Europäische Epilepsie-Akademie (EUREPA) mit Sitz in Bielefeld gegründet, die er bis 2007 leitete. 2005 wurde *Prof. Wolf* in das höchste Amt in der internationalen Epileptologie gewählt, das des Präsidenten der Internationalen Liga gegen Epilepsie (engl.: International League Against Epilepsy [ILAE]), das er bis 2009 bekleidet hat. Die Prioritäten seiner ILAE-Präsidentschaft waren die weltweite Verbesserung der Versorgungsstrukturen für Epilepsie und der Aufbau ei-

nes globalen Fort- und Weiterbildungssystems für alle mit Epilepsie befassten Berufsgruppen. Erklärtes Ziel war es, das beste Weiterbildungssystem aller medizinischen Spezialitäten zu errichten, um die talentiertesten Nachwuchskräfte für dieses Arbeitsgebiet zu gewinnen. Die Stiftung trägt mit dazu bei, diese Ziele zu erreichen.

Die Satzung stellt drei Förderungszwecke der Stiftung heraus, nämlich die Epilepsieforschung, Schulungs- und Bildungsinitiativen und Strukturverbesserungen in der Epilepsieversorgung. Mit diesen drei Punkten sind die hauptsächlichen Problemfelder angesprochen, die verhindern, dass die heute existierenden Möglichkeiten der Diagnostik und Behandlung allen Betroffenen zugute kommen und dass diese Möglichkeiten mit dem nötigen Nachdruck weiter verbessert und verfeinert werden.

Geschäftsstelle: Prof. Dr. Peter und Jytte Wolf Stiftung für Epilepsie  
Oberntorwall 23a  
33602 Bielefeld  
Deutschland  
E-Mail: info@wolfstiftung.org oder  
f.roettger@wendeundpratner.de

Vorstand: Prof. Dr. Peter Wolf (Vorsitzender)  
Franz Röttger (Stellvertretender Vorsitzender)  
Renate Boenigk (Schatzmeisterin)

Kuratorium: Sigrid Wolf (Vorsitzende)  
Dr. med. Jutta Hecker-Aba  
Dr. med. Thomas Mayer  
Dr. med. Heinz Pannek  
Pastor Ulrich Pohl  
Dr. Dr. h.c. Guido Sandler

Internet: <http://www.wolfstiftung.org>

## Auswahl bisher geförderter Projekte

### Grundlagenforschung

Kosten für den Transport von bei epilepsiechirurgischen Operationen am Epilepsiezentrum Bethel entnommenem Gewebe in das Neurophysiologische Institut der Universität Münster (zur Untersuchung spontaner und ausgelöster epileptischer Entladungen in solchen Geweben). Für die Transportkosten fand sich sonst kein Kostenträger.

### Klinische Forschung

Mittel für Transkriptionskosten zur linguistischen Analyse von Selbstberichten epileptischer Patienten im Rahmen eines Forschungsansatzes am Epilepsiezentrum Bethel, die Struktur von Selbstschilderungen mit linguistischen Methoden analysiert.

### Medizintechnik

Finanzierung einer Ph.D.-Forschungsstelle (über drei Jahre) am dänischen Epilepsiezentrum Dianalund (in Kooperation mit der Technischen Universität von Kopenhagen) zur automatisierten Erkennung epileptischer Anfälle im Schlaf mittels Bildanalyse auf Video aufgenommener anfallsverdächtiger Bewegungen.

### Weiterbildung

Förderung der Teilnahme an den seit 2007 jährlich stattfindenden „Ostsee-Sommerakademien“ mit Beteiligung der Epilepsiegesellschaften der zehn Ostseeanrainerländer (Deutschland, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Russland, Estland, Lettland, Litauen und Polen) zur Weiterqualifikation jüngerer Ärzte durch Intensivkurse mit jährlich fünf Stipendien (ggf. auch einem Reisekostenzuschuss).

Famoses: Druckkostenzuschuss für famos-Arbeitshefte (als neuropädiatrisches Pendant zu dem bereits etablierten MOSES-Schulungsprogramm für Jugendliche und Erwachsene mit Epilepsie).

## 3.2 Deutschland

### 3.2.1 Inge und Johann Heinrich Berger-Landefeldt-Stiftung

Die Inge und Johann Heinrich Berger-Landefeldt Stiftung unterstützt Menschen, die „infolge äußerer Einwirkungen an Epilepsie“ erkrankt sind, also Menschen, die an einer erworbenen Epilepsie leiden. Die Unterstützung wird vornehmlich als persönliche Einzelzuwendung für Maßnahmen und Hilfsmittel vergeben, für die sich kein anderer Kostenträger findet.

Kosten(-zuschüsse) können unter anderem für Reisen zu folgenden Zwecken gewährt werden:

- medizinische und psychologische Untersuchung,
- pädagogische Beratung,
- Orientierung über Maßnahmen der beruflichen Umschulung und Eingliederung,
- Erfahrungsaustausch bei Treffen von Selbsthilfegruppen,
- Kuren und Erholungsaufenthalte.

Eine Kostenübernahme ist auch für notwendige Begleitpersonen oder für Dienstleistungen zur Entlastung von Angehörigen, spezielle Hilfsmittel wie für einen Arbeitsschutz in privaten Hobbyräumen, eine behindertengerechte Anpassung der häuslichen Umgebung, häusliche Behandlungseinrichtungen, individuelle (auch computergesteuerte) Lernhilfen, Kopfschutz, Spezialschuhe oder eine Teilnahme am Behindertensport möglich.

Daneben können Maßnahmen und Erhebungen gefördert werden, die dazu beitragen, über den Stand und die Notwendigkeit gezielter Untersuchungen, Beratungen, Behandlungen oder die Eingliederung der betroffenen Menschen und die Hilfen für ihre Angehörigen Rechenschaft zu geben. Darunter fallen z. B. medizinische, psychologische und pädagogische Untersuchungen über die Lebensumstände und den Bedarf an geeigneten Beratungseinrichtungen für diese Menschen.

Anträge können von Betroffenen selbst oder ihren Angehörigen, aber auch von Selbsthilfegruppen, Betreuungseinrichtungen und Arbeitsstätten gestellt werden. Dabei sollten Anträge sowohl ein

ärztliches Attest mit Bestätigung der symptomatischen, durch eine äußere Einwirkungen entstandenen Epilepsie als auch Angaben über die gewünschte Förderung (mit Angaben eines ungefähren Euro-Wertes) enthalten.

Internet: [http://www.stiftungmichael.de/angebote/d\\_fblstiftung.html](http://www.stiftungmichael.de/angebote/d_fblstiftung.html)

### 3.2.2 Böenkamp-Stiftung

Die Böenkamp-Stiftung ist eine nicht rechtsfähige Stiftung der Gesellschaft für Epilepsieforschung e.V. und wird von dieser im Rechts- und Geschäftsverkehr vertreten.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die Förderung von Forschung und Ausbildung von ausländischen Ärzten, Psychologen und Pflegepersonal am Epilepsie-Zentrum Bethel. Für diese Aufgaben stellt die Stiftung finanzielle Mittel aus den Erträgen des Stiftungsvermögens zur Verfügung.

Information/Adresse: Gesellschaft für Epilepsieforschung e.V.  
Maraweg 21  
33617 Bielefeld  
Deutschland  
Tel. (05 21) 77 27 80 11  
Fax (05 21) 77 27 80 13

Internet: <http://www.epilepsieforschung.de>

### 3.2.3 Stiftung Felgenhauer zur Förderung junger Neurowissenschaftler

Die Stiftung Felgenhauer zur Förderung junger Neurowissenschaftler wurde gegründet von Klaus Felgenhauer (1933 – 2003), dem ehemaligen Direktor der Neurologischen Klinik der Universität Göttingen.

Sie fördert bevorzugt Assistenten neurologischer und psychiatrischer Kliniken, die in der Regel nicht älter als 30 Jahre sein sollen. Auch junge Wissenschaftler aus theoretischen Instituten oder Kliniker aus Grenzgebieten der Neurologie und Psychiatrie können gefördert werden, wenn sie Projekte mit klinischer Relevanz verfolgen.

Die Förderung wird pro Einzelfall bis zu einer Höhe von 3.000 € gewährt, insbesondere für die Realisierung folgender Projekte:

1. Kurze Studienaufenthalte in einem angesehenen Labor des In- und Auslandes.
2. Teilnahme an wissenschaftlich hochkarätigen Tagungen im Ausland, wenn eigene Forschungsergebnisse präsentiert werden.
3. Die Stiftung wählt jährlich eines der von der DGN für die Jahrestagung angenommenen Minisymposien aus, verleiht diesem die Bezeichnung „Felgenhauer-Symposium“ und fördert es durch eine Zuwendung von 3.000 €. Das Minisymposium soll mit seiner wissenschaftlichen Hochrangigkeit und Aktualität an Klaus Felgenhauer erinnern, einen begeisternden Neurowissenschaftler und akademischen Lehrer, Stifter der „Förderung junger Neurowissenschaftler“ und Gründer der Fortbildungsakademie der DGN. Für diese Förderung kann man sich nicht bewerben.

Anträge zu 1 und 2 mit einer kurzen Projektbeschreibung, einer Kostenaufstellung und einem kurzen Lebenslauf einschließlich des wissenschaftlichen Werdegangs sind in fünfzähliger Ausfertigung bis zum 30. Juni jeden Jahres zu senden an:

Information/Adresse: Prof. Dr. med. Erwin Volles  
Gerhart-Hauptmann Straße 28  
8723 Seesen



Die derzeitigen Mitglieder des Kuratoriums sind: Prof. Dr. med. Erwin Volles, Seesen (Vorsitz); Prof. Dr. med. Christian E. Elger, Bonn; Prof. Dr. med. Christian Gerloff, Hamburg; Prof. Dr. med. Werner Hacke, Heidelberg (Sprecher); Prof. Dr. med. Reinhard Hohlfeld, München; Prof. Dr. med. Konrad Maurer, Frankfurt; Prof. Dr. med. Rolf Schneider, Aschaffenburg.

### 3.2.4 Stiftung National Contest for Life (NCL)

Die Zielsetzung der 2002 gegründeten gemeinnützigen NCL-Stiftung ist es, durch die Anstellung mindestens eines qualifizierten Wissenschaftlers die sehr seltene, tödliche Stoffwechselkrankheit Neuronale Ceroid Lipofuszinose zu bekämpfen, indem folgende Punkte erfüllt werden:

- Vergabe von Doktorandenstipendien,
- Ausschreibung des internationalen, jährlich vergebenen und mit 50.000 € dotierten NCL-Forschungspreises,
- Ausrichtung des jährlichen nationalen NCL-Kongresses,
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Krankheit juvenile NCL, um ihre Früherkennung zu fördern,
- Aufbau eines NCL-Netzwerks medizinischer Spezialisten, um das national und international vorhandene Know-how zu sammeln und zu koordinieren.

Mit bundesweit ca. 450 und weltweit ca. 50.000 erkrankten Kindern zählt NCL zur Gruppe der sogenannten seltenen bzw. vernachlässigten Erkrankungen, die auch „Waisenkinder“ der Medizin genannt werden. Auf Grund der Seltenheit von NCL kommt es immer wieder zu Fehldiagnosen. Die Familien müssen eine Odyssee von Arztbesuchen über sich ergehen lassen, bevor die richtige und zurzeit fatale Diagnose erfolgt.

Um eine Früherkennung zu ermöglichen, richtet die NCL-Stiftung ärztliche Fortbildungen für relevante Ärztgruppen aus, wie z. B. für Augen- und Kinderärzte. Außerdem initiiert sie Vortragsreihen bei bestehenden Ärztekongressen.

Information/Adresse: NCL-Stiftung  
 Dr. Frank Stehr (Leiter Forschung)  
 Holstenwall 10  
 D-20335 Hamburg  
 Tel. (040) 69 66 67 40  
 Fax (040) 696 66 74 69  
 E-Mail: frank.stehr@ncl-stiftung.de oder  
 info@ncl-stiftung.de

Internet: <http://www.ncl-stiftung.de> oder  
<http://www.ncl-foundation.com>

## 3.3 Schweiz

### 3.3.1 Helmut-Horten-Stiftung

Die von dem gleichnamigen deutschen Wirtschaftspionier (1909–1987) der Nachkriegszeit gegründete Stiftung bezweckt die Förderung des Gesundheitswesens durch Zuwendungen an medizinische Forschungsstätten, Spitäler und sonstige Institutionen der Krankenpflege sowie an Personen, die im medizinischen Sinne bedürftig sind. Das Stiftungskapital darf nicht angegriffen werden, sodass sich die verfügbaren Mittel auf die Erträge des Anlagevermögens beschränken.

Unterstützt werden können alle Maßnahmen, die die Gesundheit der Menschen schützen wollen. Die Stiftung erfüllt ihre gemeinnützigen Aufgaben in der Schweiz, besonders im Kanton Tessin, wo sich der Sitz der Stiftung befindet. Wenn die für Spenden verfügbaren Mittel es erlauben, darf die Stiftung auch außerhalb der Schweiz statutenkonforme Zwecke fördern.

Sämtliche dem Stiftungszweck entsprechende Gesuche werden vom wissenschaftlichen Beirat der Stiftung beurteilt und dem Stiftungsrat (Arthur Decurtins [Präsident], Heidi Horten, August von Finck, Dr. Hellmuth Reichel und Prof. Dr. Hans Hengartner) zum Entscheid vorgelegt.

- Bewerbungsfrist:** Derzeit keine (bis auf weiteres erlauben hohe Spendenverpflichtungen für langfristige Großprojekte keine Neuvergaben)
- Kontaktadresse:** Das Formular „Forschungsgesuch“ kann aus dem Internet heruntergeladen oder angefordert werden beim:  
 Sekretariat der Helmut Horten Stiftung  
 Luisa Dalessi oder G. Muzzarelli  
 World Trade Center  
 Postfach 303  
 CH-6982 Agno  
 Tel. 091 610 22 80  
 Fax 091 600 12 12  
 E-Mail: [info@helmut-horten-stiftung.org](mailto:info@helmut-horten-stiftung.org)
- Internet:** <http://www.helmut-horten-stiftung.org>

### 3.3.2 Anna Müller Grocholski-Stiftung

Die Anna Müller Grocholski-Stiftung wurde 1997 gegründet. Für die Stiftungsgründerin, Frau *Anna Müller Grocholski* (1909–2003), gingen Anlass und Motiv auf ihre eigene Lebensgeschichte zurück. Sie wurde in Russland geboren, verlor als Kind ihre Mutter und flüchtete mit ihrer Großmutter über Finnland und Jugoslawien nach China. Dort lernte sie ihren Mann, den weltweit tätigen Schweizer Geschäftsmann *Julius Müller*, kennen. Nach ihrer Heirat 1942 lebten sie zunächst in New York, wo Frau *Müller Grocholski* während des zweiten Weltkriegs selbst zerebral geschädigte Kinder und Jugendliche pflegte, später in London und in der Schweiz. Dort verstarb die Stifterin 2003; in ihrem Testament hatte sie als Alleinerbin die nach ihr benannte Stiftung eingesetzt.

Die Zwecksetzung der Stiftung besteht in der Unterstützung von

- Kindern und Jugendlichen mit einer Hirnschädigung,
- Familien von betroffenen Kindern,
- Institutionen, die mit solchen Betroffenen arbeiten,
- Fachleuten aus medizinischen und pädagogischen Kreisen, die entsprechende Forschungsprojekte bearbeiten.

Dem Stiftungsrat gehören neben persönlichen Angehörigen und Vertrauten der Stiftungsgründerin Fachleute aus Wirtschaft und Recht an; für fachliche Fragen stehen medizinische Fachpersonen zur Verfügung.

Weitere Informationen: Anna Müller Grocholski-Stiftung  
c/o Dr. iur. Marco Lorez, Sekretär  
Florastrasse 49  
8008 Zürich  
Schweiz  
Tel. 044 387 56 56  
Fax 044 383 23 63  
E-Mail: marco.lorenz@lesdroits.ch

### 3.3.3 Schweizerische Epilepsie-Stiftung

Die Schweizerische Epilepsie-Stiftung ist eine private, gemeinnützige Institution und erbringt seit 125 Jahren Dienstleistungen im Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen, insbesondere für Menschen mit Epilepsie und anderen neurologischen Erkrankungen.

Die Schweizerische Epilepsie-Stiftung bildet die Trägerschaft des Schweizerischen Epilepsie-Zentrums, der EPI-Sonderschule, der Oberstufenschule Lengg und des Jugendheims der Schenkung Dapples. Jeder Betrieb wird von einer Betriebsleitung geführt und von einer Betriebskommission überwacht. Für die Geschäfte der Stiftung ist der Stiftungsrat verantwortlich. Die Schweizerische Epilepsie-Stiftung vergibt u.a. den EPI-Preis (siehe S. 107) und fördert wissenschaftliche Aktivitäten am Schweizerischen Epilepsie-Zentrum.

Stiftungsrat:	Dr. med. Thomas Wagner (Präsident), Dr. Klaus Hotz (Vizepräsident), Martin Bornhauser, Hans Meier, Dr. Markus Moser, Lucas von Schulthess, Dr. oec. Christoph Pachlatko (beratend)
EPI-Kommission:	Dr. med. Christiane Roth (Präsidentin), Dr. med. Thomas Wagner (Vizepräsident), Rudie Haltiner, Regina Henggeler, Dr. med. Johann Magun, Dr. oec. Christoph Pachlatko, Guido Bucher (beratend), Dr. med. Günter Krämer (beratend), Erich Oberholzer (beratend)
Geschäftsstelle der Stiftung:	Dr. oec. Christoph Pachlatko, Stiftungsdirektor Schweizerische Epilepsie-Stiftung Bleulerstrasse 60 8008 Zürich Schweiz Tel. 044 387 60 02 Fax 044 387 60 10
Internet:	<a href="http://www.swissepi.ch">http://www.swissepi.ch</a>



## 4 Sachverzeichnis

Alfred-Hauptmann-Preis . . . . .	67
Ambassador for Epilepsy . . . . .	7
Anna Müller Grocholski-Stiftung . . . . .	152
Auslandsstipendium „Klinische Epileptologie“ der Österreichischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie . . . . .	135
Award for Social Accomplishments . . . . .	26
Berger-Landefeldt-Stiftung . . . . .	145
Bodelschwingh-Preis . . . . .	.87
Bodelschwingh-Stipendium . . . . .	132
Bökenkamp-Stiftung . . . . .	147
Desitin-Jungfoscherpreis . . . . .	.74
Dr.-Volker-Helbig-Preis . . . . .	93
Ehrenmitglieder der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie . . . . .	89
Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie . . . . .	104
Eisai human health care Preis Epilepsie . . . . .	112
Epilepsiejournalismus-Preis . . . . .	.57
Epilepsy Research Award for Outstanding Contributions to the Pharmacology of Antiepileptic Drugs . . . . .	54
Epilepsy Research Foundation . . . . .	139
EPI-Preis . . . . .	116
Ernst-Niedermeyer-Preis für Epileptologie . . . . .	96

European Epileptology Award . . . . .	63
Excellence in Epilepsy Journalism Award . . . . .	57
<b>Felgenhauer-Stiftung zur Förderung junger Neurowissenschaftler . . . . .</b>	<b>148</b>
Foerster-Medaille . . . . .	91
Foerster-Stipendium der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie . . . . .	131
Forschungsförderungspreis der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie . . . . .	105
Forschungsanerkennungspreis der Amerikanischen Epilepsiegesellschaft . . . . .	43
Forschungspreis der Schweizerischen Hirnliga . . . . .	121
Freiburger Epilepsiepreis . . . . .	83
<b>Gastaut Award . . . . .</b>	<b>52</b>
GlaxoSmithKline Stipendium für Klinische Epilepsieforschung . . . . .	129
<b>Hauptmann-Preis . . . . .</b>	<b>67</b>
Helbig-Preis . . . . .	93
Helmut-Horten-Stiftung . . . . .	151
Herbert-Reisner-Preis für klinische Epileptologie . . . . .	99
Horten-Stiftung . . . . .	151
Hugo-Kahn-Preis . . . . .	110
<b>Inge und Johann Berger-Landefeldt-Stiftung . . . . .</b>	<b>145</b>
International Henri Gastaut Award . . . . .	52
<b>Journalistenpreis . . . . .</b>	<b>57</b>
<b>Kahn-Preis . . . . .</b>	<b>110</b>



<b>Lennox und Lombroso Award der Amerikanischen Epilepsiegesellschaft</b> . . . . .	48
<b>Lifetime Achievement Award</b> . . . . .	1
<b>Michael-Preis</b> . . . . .	39
<b>Mini-Fellowships der Arbeitsgemeinschaft für prächirurgische Epilepsiediagnostik und operative Epilepsitherapie</b> . . . . .	127
<b>Morris-Cooile-Preis</b> . . . . .	34
<b>Müller Grocholski-Stiftung</b> . . . . .	152
<b>NCL-Stiftung</b> . . . . .	150
<b>Neuronale Ceroid Lipofusinoze (NCL)-Stiftung</b> . . . . .	150
<b>Neuropädiatrie-Preis</b> . . . . .	74
<b>Niedermeyer-Preis für Epileptologie</b> . . . . .	96
<b>Novartis Prize for Epilepsy Research</b> . . . . .	62
<b>Österreichischer Epileptologie-Preis</b> . . . . .	95
<b>Otfrid-Foerster-Medaille</b> . . . . .	91
<b>Otfrid-Foerster-Stipendium der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie</b> . . . . .	131
<b>Prof. Dr. Peter und Jytte Wolf Stiftung für Epilepsie</b> . . . . .	142
<b>Promotionspreis der Gesellschaft für Epilepsieforschung</b> . . . . .	85
<b>Promotionspreis der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie</b> . . . . .	119
<b>Promotionsstipendium der Gesellschaft für Epilepsieforschung / Bodelschwingh-Stipendium</b> . . . . .	132
<b>Reisner-Preis für klinische Epileptologie</b> . . . . .	99
<b>Ried-Preis</b> . . . . .	79
<b>Schnupperkurs Epileptologie der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie</b> . . . . .	133
<b>Schweizerische Epilepsiestiftung</b> . . . . .	153

Scientific Award of Distinction der Commission on European Affairs der Internationalen Liga gegen Epilepsie. . . . .	66
Sibylle-Ried-Preis. . . . .	79
Social Accomplishment Award . . . . .	26
Stiftung Felgenhauer zur Förderung junger Neurowissenschaftler. . . . .	148
Stiftung Michael . . . . .	140
Stiftung National Contest for Life (NCL). . . . .	150
Stipendien und Beiträge zur akademischen Nachwuchs- förderung des Schweizerischer Nationalfonds . . . . .	138
Stipendien zur Teilnahme an Tagungen/Kongressen mit DGfE-Fortbildungspunkten (Nachwuchsförderung) . . . . .	126
Stipendium für einen Fortbildungsgang „Epilepsie- Fachassistenz/Fachberatung“ der Stiftung Michael . . . . .	134
Stipendium für eine Zusatzausbildung in Epileptologie/ Epilepsie der Stiftung Michael für Ärzte und Psychologen . . . . .	125
Tissot-Medaille . . . . .	108
Volunteer Award . . . . .	31
Wissenschaftspreis der Gesellschaft für Neuropädiatrie e.V. . . . .	74
Wolf-Stiftung . . . . .	142
Young Investigator Award . . . . .	36



## **Epilepsie**

### **Auszeichnungen und Preise, Stipendien und Stiftungen 2011/2012**

Eine Fülle von Preisen und Stipendien im Bereich der Erforschung, Behandlung und Betreuung von Epilepsie bzw. Epilepsiekranken wird jährlich vergeben. Viele Bewerbungen werden aber nur deshalb nicht eingereicht, weil die Bedingungen der Preisvergabe sowie die entsprechenden Adressen und Abgabetermine nicht ausreichend bekannt sind.

Die hiermit vorgelegte vierte Auflage dieses Taschenbuchs verfolgt unverändert das Ziel, diese inzwischen recht zahlreichen Auszeichnungen und Preise sowie Stipendien und Stiftungen auf dem Gebiet der Epilepsie in Deutschland, Österreich und der Schweiz besser bekanntzumachen. Fotos der aktuellen Preisträger oder Namensspender verleihen den zahlreichen aufgeführten Personen ein Gesicht.

Die Übersicht richtet sich sowohl an Ärzte, Grundlagenwissenschaftler und andere Fachleute als auch an Menschen mit Epilepsie, im Bereich der Selbsthilfe Tätige, Journalisten und interessierte Laien.

**4., aktualisierte und überarbeitete Auflage**



ISBN 978-3-936817-76-8